The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 29. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang. — No 129

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Bahnunglück.

Palastwaggon stürzt einen Bahndamm hinunter!

Connellsville, Pa., 29. Mai. Die „Observation Parlor Car" eines Schnellzuges auf der Baltimore- & Ohiobahn, nach New York bestimmt, stürzte um Mittag zu Garrett, 53 Meilen östlich von hier, über einen Bahndamm und sämmtliche Passagiere wurden verletzt, wahrscheinlich auch einige getödtet!

Ein Extrazug mit Aerzten wurde von hier nach der Unglücksstätte abgesandt. Auch von anderen benachbarten Plätzen ging Hilfe ab.

Man wußte früh Nachmittags noch nicht genau, wie Viele getödtet oder verletzt sind, — aber allem Anschein nach ist das Unglück eines der schlimmsten, welche auf der Pittsburger Zweiglinie der Baltimore- & Ohiobahn seit derjenigen von Dawson (vor 5 Jahren) vorgekommen sind!

Der Zug hatte fahrplanmäßige Schnelligkeit, als sich das Unglück ereignete. Gerade der abgestürzte Waggon ist einer der beliebtesten und war zur Zeit dicht mit Passagieren gefüllt, welche auf Lagerstühlen unter einem weit ausgebreiteten Sonnendach saßen.

Nach allen Richtungen wurden die Passagiere theils über die Platform, theils durch die Beobachtungsfenster hindurch geschleudert!

Pittsburg, 29. Mai. Im Büro der Baltimore & Ohiobahn dahier wird versichert, daß keiner der Passagiere bei dem gemeldeten Unglück getödtet worden sei. Die Zahl der Verletzten ist unbekannt. Dieselben werden schleunigst auf einem Extrazuge nach Cumberland, Md., gebracht.

(Nach einer späteren Angabe sind insgesammt 20 Passagiere verletzt, — darunter 3 schwer.)

Baltimore, 29. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß bei dem Absturz des Beobachtungs = Prachtwaggons eines Schnellzuges der Baltimore & Ohiobahn 3 Personen tödtlich, die übrigen 17 aber nur ziemlich leicht verletzt worden seien.

#### Vom sozialen Felde.

Terre Haute, Ind., 29. Mai. Die organisirten Kohlengräber für den Distrikt 11 stimmten für die Unterzeichnung de Lohnskala durch ihre Vertreter, gemeinschaftlich mit den Vertretern der Grubenbesitzer. Heute wird der Kontrakt unterschrieben. Dies bedeutet die Rückkehr von über 16,000 Mann, welche drei Wochen müßig waren, zur Arbeit.

Washington, D. K., 29. Mai. Der Bundessenat nahm eine Resolution an, welche La Follette von Wiskonsin beantragt hatte, und welche den Handels- und Arbeitssekretär auffordert, das „Verhalten" aller zwischenstaatlichen Telegraphen- und Telephongesellschaften gegenüber dem Publikum sowie die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ihrer Angestellten zu untersuchen, behufs Vermeidung eines neuen Streiks. Das Ergebniß dieser Untersuchung soll am ersten Montag im Dezember d. J. dem Senat berichtet werden.

Providence, R. J., 28. Mai. Die „B. B. & R. Knight Co." hat in allen ihren Baumwollfabriken hier und zu Woonsocket, River Point, Arctic, Natick, Lippitt, Pontiac, Centerville, White Rock und Jackson, R. J., und zu Hebronville, Dodgeville, Readville und Manchoug, Mass., angekündigt, daß am Montag die volle Arbeitszeit wieder aufgenommen werden wird, d. h., 58 Stunden pro Woche, statt 44 Stunden, wie in den letzten 10 Wochen. Die Gesellschaft beschäftigt etwa 6000 Leute.

#### Unwetternachrichten.

Tulsa, Okla., 28. Mai. Großer Schaden entstand vergangene Nacht durch einen neuen Wolkenbruch nördlich von hier.

Alle Feldfrüchte litten schwer, und vieles Eigenthum wurde zerstört. Die Brücke der Atchison-, Topeka- & Santafebahn über den Bird Creek, 15 Meilen nördlich von hier, wurde weggerissen; damit hat die ganze Bahnverbindung unserer Stadt in nördlicher Richtung aufgehört.

Sandusky, O., 29. Mai. Sechs italienische Fischersleute und zwei Jungen geriethen in dem heftigen Sturm, welcher gestern Abend auf der Sandusky bai wüthete, und werden vermißt. Man glaubt, daß ihre Boote kenterten.

Der Sturm hat in den Counties Erie und Ottawa schweren Schaden an Trauben und Pfirsichen angerichtet.

In Sandusky wurde ein Theil eines Häusergeviertes abgedeckt, und das Innere von vier Gebäuden wurde überschwemmt.

South Bend, Ind., 29. Mai. Der schrecklichste Wind- und Regensturm, welcher in diesem Theil des Staates Indiana seit fünf Jahren vorgekommen ist, wüthete vergangene Nacht und heute Vormittag. Die Erdgeschosse vieler Geschäfts- und Wohnhäuser wurden überfluthet, manche kleinere Gebäude umgerissen, und große Bäume zerstört. Auch brauste vergangene Nacht ein kleiner Wirbelsturm über unsere Stadt dahin, und heute früh um halb 5 Uhr ein zweiter.

Der Sturm herrschte allgemein im nordwestlichen Indiana sowie im südlichen Michigan.

Oestlich und südöstlich von Chicago geriethen die Drähte sehr in Unordnung. Eine der Gesellschaften verlor alle ihre direkten Drähte von Chicago nach Indianapolis, eine andere verlor die Hälfte ihrer Drähte auf derselben Route.

Muskogee, Okla., 29. Mai. Durch den starken Regen der letzten 24 Stunden ist eine zweite bedenkliche Hochfluth des Arkansas- und Canadianflusses entstanden.

Drant, Okla., 29. Mai. Der Red River dahier ist in 48 Stunden um 10 Fuß gefallen. Tausende von Stück todten Viehs liegen herum. Alle Welschkornfelder sind vernichtet!

Guthrie, Okla., 29. Mai. Eine ganze Reihe Wirbelstürme, Wasserhosen und furchtbare Regengüsse ist wieder über Oklahoma niedergegangen.

Zu Duncan sind 5 Personen umgekommen. Das sind aber lange nicht Alle! Hagelschlag hat Mais und Baumwolle furchtbar geschädigt.

#### Im Kongreß.

La Follette und Andere kämpfen gegen Kompromiß-Geldvorlage.

Washington, D. K., 29. Mai. Im Senat flibustirte LaFollette von Wiskonsin auf das Eifrigste gegen die, vom Abgeordnetenhaus gutgeheißene, Kompromiß = Geldvorlage und wurde dabei auch von Anderen unterstützt. Es gab eine lange Katzbalgerei zwischen LaFollette und Aldrich.

Wenn La Follette die „Puste" ausging, oder wenn er vom Vorsitzenden nicht anerkannt wurde, so sprangen Culberson und Stone für ihn ein.

#### Von Vatermordanklage frei.

Atlanta, Mich., 29. Mai. Der 20jährige Eugene C. Chadwick wurde im Kreisgericht von der Anklage freigesprochen, seinen Vater im Oktober v. J. ermordet zu haben.

Man fand die Leiche seines Vaters am dem Landwege, 4 Meilen von hier, mit einer Schußwunde, und der Verdacht lenkte sich auf Eugene, weil man wußte, daß derselbe die Mißhandlungen seiner Mutter durch seinen Vater sehr übel genommen hatte.

### Ausland.

#### Fallières kehrt heim.

Französ. Präsident beendet seinen Aufenthalt in England. — Französische Auslassungen über etwaigen neuen Dreibund.

London, 29. Mai. Hr. Fallières, der Präsident der französischen Republik, brachte heute seinen viertägigen Besuch in London zum Abschluß und fuhr am Vormittag mit der Eisenbahn nach Dover ab, um dort das Kanalboot zu besteigen. Er hatte darum ersucht, daß keine Kundgebungen amtlicher Art bei seiner Abreise erfolgen sollten; aber in dem Wunsch, einen weiteren Beweis ihres Wohlwollens für den Gast zu geben, erschienen König Edward, der Prinz von Wales und andere Mitglieder der königlichen Familie am Bahnhof, ebenso die Mitglieder des Kabinets und eine Partie Diplomaten, um Hrn. Fallières Lebewohl zu sagen. Große Volksmengen drängten sich in den Straßen um den Bahnhof herum und brachten Hochrufe aus.

Ursprünglich war geplant, daß der Präsident mit dem französischen Kreuzerboot „Leon Gambetta", das ihn auch nach Dover gebracht hatte, zurückkehren solle. Aber wegen der stürmischen See wurde dieser Plan aufgegeben, und Hr. Fallières machte die Wasserfahrt in einem der gewöhnlichen französischen Kanaldampfer. Die britischen Schiffe zu Dover und die Forts feuerten einen Abschiedssalut ab, als dieses Schiff zum Hafen hinaus dampfte, und dieses Kompliment wurde vom französischen Kreuzerboot und seinem Gefolge von Torpedobooten erwidert. Ein Geschwader britischer Torpedobooke begleitete den Präsidentendampfer, bis derselbe sehr weit aus den britischen Gewässern war.

Paris, 29. Mai. Der glänzende Empfang, welchen Präsident Fallières in England allenthalben erhielt, hat riesige Befriedigung in amtlichen französischen Kreisen hervorgerufen und gilt als endgiltiger Beweis dafür, daß es eine sehr weise Politik war, als Frankreich und Großbritannien im Jahre 1904 ihre Streitfragen beglichen und sich die Hände schüttelten. Gleichwohl erfährt das Gerede von der Ergänzung des jetzt bestehenden Einvernehmens zwischen beiden Ländern durch ein formelles Bündniß bis jetzt keine amtliche Ermuthigung. Das französische Auswärtige Amt stellt sich einfach auf den Standpunkt, daß es gegenstandslos sei, die Zukunft zu erörtern. „Ein Bündniß im Geist, wenn nicht im Buchstaben, besteht schon," äußerte sich heute ein Mitglied des Auswärtigen Amtes, „und wir sind vorderhand damit zufrieden, das Einverständniß sich in natürlicher Richtung weiter entwickeln zu lassen, unbehindert durch formelle Bedingungsphrasen."

Gleichzeitig aber tritt die anscheinende Möglichkeit engerer Beziehungen, nicht nur zwischen Großbritannien und Frankreich, sondern auch zwischen Frankreich, Großbritannien und Rußland, deutlich in Sicht. Man erwartet, daß die bevorstehenden Besuche von König Edward und von Präsident Fallières beim Zaren Nikolaus in St. Petersburg die Bande zwischen diesen drei Ländern jedenfalls enger knüpfen und vielleicht zur Bildung eines „neuen Dreibundes für die Erhaltung des europäischen Friedens" führen werden.

Für eine derartige Verbindung wird jetzt auf beiden Seiten des Kanals eifrig gewirkt; und ihre Befürworter sagen, damit könnte Deutschland vollkommen schachmatt gesetzt, und der neue Dreibund, in Verbindung mit dem englisch-japanischen Bündniß, könnte zum politischen Schiedsrichter über beide Erdhalbkugeln gemacht werden!

Calais, Frankreich, 29. Mai. Präsident Fallières ist heute Nachmittag um 2 Uhr wieder aus England hier eingetroffen. Er wurde mit einem Kanonensalut von der Festung und von den Kriegsschiffen im Hafen begrüßt, und eine begeisterte Volksmenge brachte bei der Landung Hochrufe aus. Ganz Calais war geschmückt. Eskortirt von Abtheilungen Soldaten und Matrosen, fuhr der Präsident durch die langen Zuschauerreihen nach der Botschaft, wo er einen Extrazug bestieg, der ihn nach Paris brachte.

#### 53 Gefechte!

Zustände in Korea noch bös genug. — Japaner erwarten aber binnen zwei Monaten Unterwerfung.

Söul, Korea, 29. Mai. Im Lauf des Mai haben nicht weniger, als 53 Gefechte zwischen japanischen Truppen und koreanischen Aufständischen stattgefunden, also beinahe 2 pro Tag; dabei sind 549 Koreaner und 30 Japaner gefallen. Viele Aufständische wurden gefangen genommen. In allen Gefechten hatten die Koreaner eine etwa fünffache Uebermacht.

Am thätigsten waren die Rebellen in den Provinzen Ham = Kyondo und Kwang-Wando.

Viele der Rebellen ergeben sich aber jetzt, und die Aufstandsbewegung hat ihren organisirten Karakter verloren, seit der Hauptführer am 27. Mai nach Söul kam und sich ergab.

Im japanischen Militärhauptquartier wird erklärt, das ganze störende Element in Korea werde binnen sechszig Tagen unterworfen sein.

Es werden auch reichlich Gendarmen durch alle unruhigen Provinzen hin vertheilt.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Venezia von Neapel u.s.w.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York. (Noch heute Abend in New York erwartet).
An Sable Island vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Boston: Republic von Mittelmeerhäfen.
Montreal: Sicilian, von London und Havre; Lake Champlain von Liverpool.
Liverpool: Cedric von New York; Kensington von Montreal u.s.w.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Genua: Manuel Calvo von New York, über Cadiz und Barcelona.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York; Westernland, von Liverpool nach Philadelphia; Baltic und Mauretania, von Liverpool nach New York; Tunisian, von Liverpool nach Kanada.

Leset die „Sonntagpost"

#### Gesuchter Schmetterling.

Drei Anbeter erklärten sich bereit, die 16jährige Mary Schlinsky zu heirathen.

Drei Anbeter erklärten sich heute vor Gericht bereit, die 16jährige Mary Schlinsky, Nr. 1090 W. 19. Straße, zu heirathen. Mary war mit Thomas Brighton in dessen Zimmer im Hause Nr. 414 Wabash Avenue verhaftet worden. Brighton und der gleichfalls verhaftete 22jährige James Johnson, ein anderer Anbeter des Mädchens, wurden wegen Verführung einer Minderjährigen um je $10 gestraft und zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Henry Ryan, Nr. 7201 Sangamon Straße, den Thomas bei dem Mädel ausgestochen hatte, trat als Belastungszeuge auf und gab an, gesehen zu haben, wie die Treulose das Zimmer des begünstigten Nebenbuhlers betrat und dort eine halbe Stunde sich aufhielt.

Nachdem er seine Aussagen gemacht hatte, trat der 21jährige James Leher, Nr. 1615 40. Court, vor und erklärte, der wirkliche Schatz des Mädchens zu sein. Er sei bereit, sie zu heirathen.

Mary aber versicherte, daß sie Thomas liebe und ihn heirathen wolle. Ihre Mutter habe nichts dagegen. Gestern habe sie Jamieson auf der Straße getroffen und habe mit ihm ihren Thomas besucht. Dabei habe sie sich nichts Schlimmes gedacht.

Thomas bestätigte ihre Angaben. Er mußte aber zugeben, bisher nur $32 gespart zu haben.

„Ich glaube," sagte der Richter, als er das Urtheil fällte, „daß ihr Burschen nur das Mädchen verführen wolltet. Die Polizei hat Euch aber einen Strich durch die Rechnung gemacht."

Mary wurde mit einer Verwarnung entlassen.

#### Farmer erhängt sich.

Geldnoth soll ihn in den Tod getrieben haben.

Der 45 Jahre alte Farmer Owen Smet, 125. Straße und Harvard Ave., erhängte sich heute in seiner Scheune. Geldnoth hatte ihn angeblich lebensmüde gemacht. Smet war Wittwer. Zwei seiner Arbeiter fanden seine Leiche und benachrichtigten die Polizei, welche den Todten abschnitt.

#### Kurz und Neu.

* Die unlängst aus Salem, Wis., nach Chicago gekommene 27jähr. Frau Emma Austerhaus, 113 N. 40. Ave., wurde heute als blatternkrank in's Isolirhospital geschafft. Sie war nie geimpft worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

#### Opfer einer Verschwörung.

Als solche will die Vertheidigung im Hip-Lung-Prozeß die Angeklagten hinstellen.

Tschin Jen Jung, der vorgestern im Hip Lung-Prozeß bezeugt hatte, Hip Lung habe ihn als Mörder dingen wollen, wurde gestern von den Vertheidigern O'Donnell und Cantwell in's Kreuzverhör genommen. Der Zeuge blieb bei seinen ursprünglichen Aussagen und wies jede Andeutung der Anwälte, er sei vielleicht ein „Highbinder" oder Mitglied der angeblichen Highbinder-Gesellschaft Hop Sing, zurück. Aus der Art des Verhörs erhellte, daß die Anwälte nachweisen wollen, daß Hip Lung, das Haupt des aus reichen Kaufleuten bestehenden On Leong Tong, und seine Mitangeklagten Moy Dong Hoy und Harry Lee das Opfer einer Verschwörung des Hop Sing Tong sind, ihnen die Schuld am Tode Tschin Wais aufzuladen, weil sie Feinde jener Gesellschaft sind.

Tschin Jen Jung sagte, er glaube, daß der Hep Sing Tong eine Highbinder-Gesellschaft sei. Hip Lung habe ihm gesagt, der On Leong Tong sei eine chinesische Schutzgesellschaft; Tschin Wai und zwei Andere, die ihn und den Tong bekämpften, müßten getödtet werden. Er, Hip Lung, würde $600 für die „Arbeit" bezahlen, und Jung könnte den Auftrag ausführen, wenn er wollte. Er, Jung, habe aber Angst gehabt und seine Anmeldung zum Beitritt zum On Leong Tong gleich wieder zurückgezogen. Hip Lung habe ihm die Eintrittsgebühr zurückerstattet und ihn gewarnt, kein Wort zu verrathen, sonst würde er getödtet werden.

#### Kampf um die Freiheit.

Wird auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens dem Richter vorgeführt werden.

Abf Grund eines von seiner Mutter zu seinen Gunsten anhängig gemachten Habeascorpus = Verfahrens wird heute noch der Krüppel Robert Ellison dem Richter Wyndas vorgeführt werden. Er wurde am Mittowch Abend in Verbindung mit der muthmaßlichen Ermordung des Herrn J. P. Holmes im Geschäftsviertel verhaftet. Wiederholten Verhören unterzogen, leugnete er, irgend welche Auskunft über den Tod des Mannes geben zu können. Inspektor Lavin behielt ihn dennoch wegen angeblicher Vagabundage in Haft. Frau Agnes Ellison behauptet nun, daß ihr Sohn von der Polizei böswillig verfolgt und widerrechtlich in Haft gehalten werde.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend Regen- und Gewitterstürme; morgen wahrscheinlich schön und kühler; lebhafte südliche, später westliche Winde.
Illinois: Heute Nachmittag und Abend Regen und Gewitterstürme; morgen schön und im Osten des Gebietes kühler.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regen- und Gewitterstürme; kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Regen- und Gewitterstürme.
Wiskonsin: Heute Abend und vielleicht auch morgen noch Regen- und Gewitterstürme; im Westen des Gebietes heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

„O sehet hier, ein Wunderthier!"— Wird sich das Wunder vollziehen?

## Gerichtsmißachtung.

### Gewerkschaftler wegen Uebertretung eines Einhaltsbefehls verurtheilt.

#### Drei Monate Gefängniß.

John J. Brittain, Schatzmeister der „C. F. of L.", Charles G. Grassell und G. H. Lakey, die Verurtheilten, die Mears-Slayton Co. die Anklägerin.

John J. Brittain, der Schatzmeister der „Chicago Federation of Labor", Charles G. Grassell und George H. Lakey wurden heute von Richter Carpenter wegen angeblicher Uebertretung eines von ihm zu Gunsten der Mears Slayton Lumber Company gegen den Distriktsrath der Zimmerleute erlassenen Einhaltsbefehls zu dreißig Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Holzgesellschaft hatte sich darüber beschwert, daß Mitglieder der Gewerkschaft ihr Geschäft geschädigt und dadurch den Einhaltsbefehl übertreten hätten.

Anwalt James G. Elsdon verlas vor Gericht als Vertreter der Ankläger eine Anzahl eidliche Erklärungen, und mehrere Bauunternehmer wurden als Zeugen vernommen. Dann ließ der Richter die Namen der Angeklagten dreimal ausrufen und, als sich keiner zur Stelle meldete, kündigte er das Urtheil über Brittain, Lakey und Grassell an.

Anwalt Elsdon ersuchte dann um Zeit bis zum Nachmittag, um einen Antrag ausarbeiten zu können. Der Richter sagte, es sei zwar bei Urtheilen wegen Gerichtsmißachtung eigentlich keine Wiederaufnahme des Verfahrens üblich, er wolle aber den Angeklagten jede Gelegenheit dazu geben. Sie hätten die Zuständigkeit des Gerichts und die Zustellung der Anklage in Frage gezogen. Wenn es, um einen Appell an die höheren Instanzen zu ermöglichen, nöthig sei, würde er dem Haftu̇rtheil Geldstrafen hinzufügen.

Anwalt Elsdon hatte vorher gegen die Verhängung von Geldstrafen gesprochen. Die Leute seien in einem Kraftwagen nach den verschiedenen Arbeitsplätzen, wo Holz der Mears Slayton Co. verwendet wurde, gefahren und hätten die Arbeiter an den Streik gerufen. Sie sollten daher ins Gefängniß geschickt und für jedes einzelne der 16 Vergehen besonders bestraft werden. Geldstrafen würden einfach von der Gewerkschaft bezahlt werden, diese aber bestehe aus den gegen ihren Willen zum Streik gerufenen Leuten, die nun zu dem Verlust an Verdienst auch noch die Strafen würden zahlen müssen.

Als Vertreter der Angeklagten Geo. Deckhardt und Daniel Galpin, die Mitglieder des Distriktsraths sind, waren die Anwälte J. D. Farrell, Daniel Cruice und F. D. McCann anwesend. Sie erklärten, der Richter sei in diesem Falle nicht zuständig. Anwalt Elsdon erklärte darauf, daß Deckhardt keine Mitschuld nachgewiesen werden könne, und der Richter wies daher die Anklage gegen Deckhardt ab.

Anwalt Elsdon verlas dann eine Eideserklärung, in der gesagt wird, daß die Anklage Brittain, Lakey und Grassell zugestellt worden sei. Am 20. Mai sei Brittain in seinem Geschäftsplatz die Zustellungsurkunde gereicht worden, er habe sie aber nicht angenommen, und sie sei dann bei einem Angestellten zurückgelassen worden. Den anderen Beiden sei die Benachrichtigung in ihren Wohnungen zugestellt worden.

Es folgte die Verlesung von Eideserklärungen von Bauunternehmern, denen zufolge Brittain, Lakey und Grassell und zwei Andere am 22. Mai 16 Arbeitsplätze, wo Material der Mears-Slayton Lumber Co. benutzt wurde, besucht und die Arbeiter zum Streik aufgefordert haben. Sodann wurden einige Zeugen persönlich vernommen, darunter die Bauunternehmer Bernhard Schaaf, J. B. Shumway, J. H. Neil von Wilmette, Joseph Pearson und Thomas Carson von Evanston. Sie bezeugten dasselbe.

#### Ein Vermögen.

Thos. C. Miller und Frank L. Monroe sollen es erschwindelt haben.

Heute Nachmittag wurde die Entscheidung in dem Prozesse von Thos. C. Miller und Frank L. Monroe, welche der Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagt sind, von Bundesrichter Bethea den Geschworenen anheim gegeben. Der Angeklagte Miller war Präsident der Marinette Gas Engine Co. in Chicago Heights und Monroe der Hauptverkäufer. Sie sollen Aktien der Gesellschaft an Agenten verkauft und die Leute dann unter Einbehaltung des erlangten Geldes entlassen, insgesammt $114,000 erbeutet haben.

Die Vertheidiger hatten behauptet, daß die Angeklagten das Opfer finanziellen Mißgeschicks und der Böswilligkeit von Personen geworden seien, welche Verluste nicht so leicht tragen könnten, wie Miller und Moroe. Hilfsbundesanwalt Hanchett nannte die Angeklagten hingegen Abenteurer und kaltblütige Gauner.

#### Verdient $2,000,000.

James A. Patten bringt seine Riesenspekulation glücklich zum Abschluß.

Die Riesenspekulationen in Mais für Mailieferung, die von James A. Patten in Szene gesetzt wurden und die Produktenböse seit Beginn des Monats in Athem gehalten haben, wurden heute mit Schluß der Börse zu einem befriedigenden Abschluß gebracht.

Es wird berechnet, daß der „Maikönig", wie er allgemein genannt wird, mehr als $2,000,000 verdient hat. Diese Schätzung gründet sich auf die Annahme, daß er an jedem Bushel Mais 20 bis 25 Cents verdient hat. 10,000,000 bis 12,000,000 Bushels wurden umgesetzt. Herr Patten, der seine Hilfskräfte von seinem Büro im Gebäude der Western Union aus leitete, wollte nicht angeben, wie viel ihm die Riesenspekulation eingebracht habe.

Bei Börsenschluß gestern Nachmitatg war der Preis von Weizen für Mailieferung auf $1.09 per Bushel gestiegen, 14 Cts. höher als der Weizenpreis für Junilieferung. Die Mühlenbesitzer haben den Betrieb eingestellt. Sie erklären, daß es sich nicht bezahlt, Weizen zu mahlen, wenn er höher als 92 Cts. steht. Mais für Mailieferung stieg gestern auf 82¾ Cents. Dieser Preis wurde für 5000 Bushels bezahlt. Die Schlußnotirung war 82½ Cents. Es wurde behauptet, daß James Platten, der Kornkönig, in seinem Geschäftslokale gestern mehr Geschäfte abgeschlossen habe als an der Börse, da seine Gegner es für gerathen hielten, sich gütlich mit ihm auseinanderzusetzen.

Die Lagerhäuser haben Tag und Nacht gearbeitet, um Mais und Hafer, das aus den Landbezirken hereinkam, unterzubringen. Patten hat nahezu 6,000,000 Bushels Mais seit dem 1. Mai übernommen und dafür gezahlt, von denen die größere Hälfte verkauft ist. In den letzten dreißig Tagen hat er 9,000,000 Bushels Hafer angekauft, die er über das ganze Land wieder weiterverkauft hat. Insgesammt hat er im Monat Mai $7,000,000 für Mais und Hafer bezahlt.

#### Wird es Licht?

Der Bürgermeister und die Saumseligkeit des Stadtraths-Finanzausschusses.

Bürgermeister Busse hat heute mit Ald. Foreman, dem stellvertretenden Vorsitzer des Stadtraths-Finanzausschusses, Oberbaukommissär Hanberg und dem städtischen Elektriker Carroll über die Gesuche der Abwasserbehörde um Erlaubniß zur Anlage von Elektrizitätsleitungen berathen, Carroll hat seinen Bericht jetzt auch plötzlich fertig und heute Nachmittag dem Stadtraths-Finanzausschuß unterbreitet.

Der Bürgermeister und der Kämmerer haben heute die Bion J. Arnold Co. und die Arthur Young Co. mit der Untersuchung der Kosten der elektrischen Beleuchtung der Stadt betraut, mit Hinblick auf die Verwendung der Elektrizität der Abwasserbehörde.

#### In der Schwebe.

Das Schicksal von David Anderson und John Dennan, die bezichtigt werden, den Polizisten John Callahan am 3. Januar ermordet zu haben, ruht zur Zeit in den Händen der Jury, die sich heute, nachdem Richter McSurely ihr die übliche Rechtsbelehrung hatte zu Theil werden lassen, zur Berathung zurückzog. Der Mitangeklagte Joseph Lenke hat sich schuldig bekannt. Ihm wird der Richter das Urtheil sprechen. Der vierte Bandit, Bert McCagg, wurde während des Kampfes mit dem Beamten von einem Kumpan angeschossen und tödtlich verwundet.

#### Ernste Rüge.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod der im Teich auf dem Gelände des Washington Park-Klubs ertrunkenen Knaben Ralph McCabe und Chester McCormick rügte im Wahrspruch den Klub, weil dieser gegen eine städtische Verordnung sich verging, indem er es unterließ, den Teich einzufriedigen. Sie empfahl auch, die Verwaltung des Klubs deshalb zur Verantwortung zu ziehen.

#### Die Wirren auf Samos.

Griech. Konsul soll den Aufstand unterstützt haben.

Athen, 29. Mai. Die türkische Regierung hat das Verlangen gestellt, daß der griechische Konsul auf der Insel Samos, wo jetzt ein blutiger Aufruhr tobt, abberufen werde. Sie beschuldigt ihn, den Aufstand gegen den „Fürsten von Samos" und Satthalter der Insel unterstützt zu haben.

Das griechische Transportschiff „Sphakteria" ist nach Samos gesandt worden, um die Flüchtlinge wegzubringen.

Türkische Truppen und Kriegsschiffe sollen morgen zu Chios, der bekannten türkischen Insel bei Samos, eintreffen, wo sich die türkischen Streitkräfte konzentriren sollen.

— Sogar. — Erste Lebedame: „Die Frau Baronin ist wirklich groß in der Kunst, die Zeit auszunützen." — Zweite Lebedame: „Allerdings, sogar für ihre Familie hat sie ab und zu ein Stündchen übrig."

## Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie v. Nathusius.

(8. Fortsetzung.)

Als sie langsam dem Picknick-Platz zuritten, sprach er von Lanke und den Veränderungen, die er dort treffen wolle. Es sollte ein Herrensitz nach dem Muster englischer Landschlösser werden. Hella hörte ihm gern zu. Große Pläne und Entwürfe interessirten sie immer. Jetzt war er dabei, am Strande eine große Badeanstalt und einen Schuppen für seine Jacht zu bauen.

Hella fielen ihre neulichen Wünsche ein. Wenn er sie doch einmal einladen könnte, eine solche Fahrt mit ihm zu machen! Das ging nun freilich nicht! Wie schade! Sie hätte am liebsten ihr Bedauern geäußert. Und inzwischen irrten ihre Blicke umher und suchten Rüdiger. Wo er nur weilte? War er wieder mit der Gräfin zurückgeblieben? Die Worte der Baronin fielen ihr ein: Alte Liebe rostet nicht! Vielleicht liebte der Vetter diese Frau, aber der Mann gab sie nicht frei. Und nun bethörte er sie, die Leichtgläubige, mit seinen Worten, um eine Frau für Hohen-Dachau zu bekommen. Sie erröthete bei diesem Gedanken. Nein, pfui, das war ihre blinde Eifersucht, die sie auf irrige, häßliche Pfade lockte. Rüdiger hatte ihr Vertrauen und sollte es behalten! Aber der Stachel saß doch. Vielleicht konnte er keine Frau in Berlin bekommen, weil die Geschichte mit der Gräfin zu bekannt war!

Beim Frühstück ging es äußerst heiter zu; auf roh gezimmerten Bänken an Tischen, die weißes Leinen deckte. Silberne Bowlenkannen und silberne Becher standen überall vertheilt. Das Essen: erst eine warme Wildsuppe, dann eine warme Pastete und darauf unzählige Delikatessen der Jahreszeit, schmeckte vorzüglich. Baronin Raden, die als Hausfrau ihres Bruders fungirte, wurde auf's Höchste belobt. Man trank auf ihr Wohl, und einer der älteren Herren hielt eine schwungvolle Rede auf sie. Auch des jungen Paares gedachte man, das, wie üblich, an die italienischen Seen gereist war.

„Ich mache mal keine Hochzeitsreise", sagte Hella leise zu Hulda Zenkow, „ich finde diese Sitte abgeschmackt, ebenso jede große Hochzeitsfeier."

„Ach, Hella — immer was Besonderes! Was möchtest Du denn? Gleich eine Weltreise oder sofort in's eigene Heim?"

„Erst in's eigene Heim, das ein fürstliches Schloß sein muß, und dann die Weltreise! So wie's die Prinzessinnen machen", gab das Mädchen lachend und keck zurück.

„Und kommst doch nur in das Giebelhaus nach Hohen-Dachau", flüsterte Rüdiger, der hinter ihr stand und ihre Worte gehört hatte. Es wurmte ihn, daß Wilke es gewesen und nicht er, der mit ihr den Kampfplatz beim Halali erobert hatte.

Aber die Gräfin war nicht abzuschütteln gewesen, und dann hatte es ja auch einen eigenen Reiz, in den Erinnerungen pikanter kleiner Abenteuer zu schwelgen, die doch auch einmal das Herz ein wenig mitgenommen hatten. Man fühlte sich wohlig, ein bischen wehmüthig dabei, besonders wenn die reizende Gefährtin einen glauben machen wollte, daß sie es schwer, — ach wie schwer — verwunden hätte.

Kleine süße Hella — darum nahm er ihr nichts! Ihr, ihr gehörte er ganz allein. Aber unritterlich sein — das konnte er nicht! Und das verstand sie auch! Sie war sein liebes, kluges Mädchen! Wenn er nur eins nicht vergessen hätte: den Tropfen fremden Blutes, diese wahnwitzige, jähe Leidenschaft. „Bist Du so sicher?" fragte sie nur, und wandte sich fort.

Die Damen benutzten die Wagen zur Heimfahrt. Für den Abend war Diner auf Schloß Lanke angesagt. Hella und die Gräfin sollten gar nicht mehr nach Wusterode hinüber, sondern gleich in Lanke einkehren, wo sie den ganzen Nachmittag ungestört der Ruhe pflegen konnten, um sich nicht zu überanstrengen und am Abend möglichst frisch zu sein. Wilkes leichte, bequeme Vittoria stand schon bereit. „Ich reite aber", rief Hella; „das da", sie deutete auf den Wagen, „ist was für alte Damen!"

„Unter die ich mich rechnen muß", scherzte Gräfin Reichenau, und nahm neben der Wusteroder Schloßfrau Platz.

„Hella, keinen Schritt mehr reitest Du mir!" entschied die Mutter energisch.

„Ja, dann bleibt mir nichts Anderes übrig, als die gnädige Komteß auf meinen hohen Amerikaner einzuladen, der ist entschieden nicht für alte Damen eingerichtet!" lachte Gerald Wilke, und sah das Mädchen bittend an.

Sie hatte plötzlich ein sonderbares Gefühl der Abneigung, aber sie folgte ihm doch.

Die Fahrt war herrlich. Die weitausgreifenden Traber machten Hellas Sportsinn großes Vergnügen. Wilke erzählte ihr, daß er alle Pferde roh kaufe, selbst einfahre und zureite. Sie lobte das. Ein richtiger Pferdeliebhaber müsse das auch thun. Er durfte sie nicht vor dem Schloß anfahren, sondern mußte bei den Ställen halten, die sie in Augenschein nahm.

Die schöne Sattelkammer machte ihr ganz besonderen Spaß. Wilke ging mit einem schier trunkenen Lächeln neben ihr. Jede Bewegung ihres schlanken, kräftigen Körpers fühlte er wie eine Liebkosung. Sein Auge hing an dem schmalen, ein wenig gerötheten Gesicht, als könne es nie mehr davon lassen, als müsse es sich festsaugen, und als sie einmal in leichter Berührung Schulter an Schulter neben ihm stand, fühlte er eine Schwäche, als müsse er umsinken.

In der großen Halle, von der eine mit rothen Läufern belegte Marmortreppe in die oberen Stockwerke führte, empfing sie der Haushofmeister mit der Nachricht, daß Frau Gräfin von Wusterode sich schon zurückgezogen habe; aber die Frau Baronin erwarte die Herrschaften im Gobelinsaal zum Thee, falls Komteß nicht vorzöge, diesen allein auf ihrem Zimmer zu nehmen.

Hella sah Gerald Wilke fragend an: „Wenn mein Reitkleid Ihre Frau Schwester nicht stört" — meinte sie zögernd.

Aber der feierliche Mann im schwarzen Frack hielt schon die Thür geöffnet und Gerald Wilke sagte beinahe flehend: „Ja — bleiben Sie noch ein wenig unten, Komteß — meine Schwester wird sich nur sehr freuen, wenn Sie uns noch eine Stunde schenken." Er zog die Uhr: „Es ist jetzt Vier, und das Essen ist auf acht Uhr angesagt."

Hella folgte gern. Was sollte sie auch die Stunden anfangen? Sich hinlegen und schlafen, wie Mama? Das konnte sie nicht. Nein, sie wäre am liebsten durch Schloß und Park gestreift mit den neugierigen, interessirten Empfindungen des Entdeckers auf fremder Erde. Unbefangen, ja, achtlos nahm sie die schier feinen, schüchternen Huldigungsversuche des Millionärs entgegen. Ihre Seele hatte noch kein Arg.

Im Gobelinsaal, einem dunkeln, in warmen Tönen gehaltenen Gemach, mit schweren geschnitzten Truhen und Laden, fühlte sie sich behaglich geborgen, weich zurückgelehnt in einem breiten Fauteuil, langsam von dem herrlichen Thee schlürfend, den die kleine, bewegliche Baronin ihr reichte.

Diese wußte über tausend Dinge so reizend und nichtig zu sprechen, in einem halb interessirten, halb wegwerfenden Ton, den Hella äußerst vergnüglich fand. Auch von der Gräfin Reichenau sprach sie und ihrer unwiderstehlichen Anziehungskraft für Männer: „Nur mein Bruder ist keiner ihrer Verehrer — oder — Gerald?"

„Soll ich unhöflich über unseren Gast sprechen?" klang es halb gereizt zurück.

„Du hast ein Herz von Kieselstein!" lachte die Schwester. „Aber das wird sich noch einmal ändern." Sie erhob sich: „Bleiben Sie sitzen, liebe Komteß, ich will nur hier nebenan einmal nach den Blumen sehen, die für die Tafel bestimmt sind."

Wie verächtlich er von der Gräfin denkt, mußte Hella unwillkürlich sinnen. Warum nur Rüdiger sie nicht auch durchschaut?? Dieser Wilke ist wirklich klug und sympathisch.

„Werden Sie den Winter in Berlin verleben?" fragte sie ihn, eigentlich nur, um etwas zu sagen.

„Das kommt ganz auf meine zukünftige Frau an!" gab er zurück.

Sie sah von ihrer Tasse auf. Sind Sie denn verlobt? wollte sie eben fragen, da stockte sie und erschrak zum ersten Male vor diesem leidenschaftlich werbenden Blick. O Gott, dachte sie entsetzt, wäre es möglich? Aber sie beherrschte sich und sagte: „Auf dem Lande ist es nämlich auch im Winter schön, ja dann oft am schönsten. Wenn man am Kamin sitzt und der Tag war recht verschneit und lang und grau, und plötzlich hört man draußen Schlittengeläut und Gäste kommen herein, eine ganze Wehe Schneeluft mit sich bringend; — ich kann mir nichts Gemüthlicheres denken. Ach, und dann die abendliche Rückfahrt durch den mondbeschienenen Schneewald!"

„Aber man darf nicht allein sein!" beharrte er.

„Ja, das sollte man nicht", sagte sie plötzlich befangen und sah an ihm vorbei. — —

In ihrem mit rosa Damast ausgeschlagenen Zimmer stand ein großer Strauß weißer Kamelien. Hella wußte gleich, woher er kam. Was würde Rüdiger sagen oder thun, wenn er von diesen Aufmerksamkeiten erführe? — Und plötzlich wünschte sie brennend, er möchte es erfahren. Seine Sicherheit empörte sie wieder.... nein, nein, noch war sie frei.... Im Nebenraum plätscherte das parfümirte Wasser in ein hellblaues Kachelbecken, eine Riesenbadewanne. Am Plafond schwebten lustige Amoretten, die bunte Blumen und Bänder streuten. Hella ging in all der Pracht umher wie eine verzauberte Prinzessin. Sie legte sich auf das Ruhebett im Badezimmer und starrte in den lustigen Amorettenhimmel, sie setzte sich vor den Toilettenspiegel in das entzückende rosa Schlafgemach und tupfte ein wenig Puder auf die erhitzten Wangen. Kosend strich sie mit der Hand über die prächtige Felldecke auf der Chaiselongue und sie betrachtete die reizenden Pastellbilder in weißen Rahmen an den Wänden. Ja — solch Reichthum — das war etwas! — Aber da mußte sie plötzlich an die grüne Eckstube in Hohen-Dachau denken. Sie vergrub den Kopf in das lichte Fell und begann verzweiflungsvoll zu weinen.

Das fürstlich-reiche Essen verlief programmäßig. Man ließ sich angenehm von den Wellen des Reichthums tragen, die so schmeichelnd um jede Empfindung flossen. Auch Graf Wusterode vergaß seinen Groll. Rüdiger war wohl ein wenig verstimmt durch Hellas launenhaft zurückhaltendes Wesen, aber er wurde so in Anspruch genommen von seinen lebhaften Nachbarinnen, der Baronin und Gräfin Reichenau, daß er kaum Gelegenheit fand, sich auch nur in Blick und Lächeln über die Tafel hin um sie zu kümmern.

„Mama", hatte Hella kurz vor Tisch die Gräfin gefragt, „wie gefällt Dir Lanke?" Fieberhaft waren die Worte über ihre Lippen gekommen: „Was würdest Du sagen, Mama" — und abbrechend sah sie die Mutter an, als müsse diese fühlen, was sie sagen wollte.

„Aber, mein liebes Kind", hatte die Frau sie ermuthigt, „ich kann nur sagen: wunderschön! Wilkes zukünftige Frau" —

Aber da hatte die Tochter plötzlich das Gesicht verzogen: „Was geht mich die an" — und war zur Thür hinausgestürmt.

Soviel die Gräfin auch grübeln mochte, sie fand keine Erklärung für dies sonderbare, kopflose Benehmen. Was ging in der Tochter vor? Hatte sie endlich die stille zähe Werbung in Wilkes Wesen erkannt? Wollte sie sich schützen oder Rath holen? Ja, vielleicht Zustimmung bei ihr erlangen für das Jawort, das sie dem Bewerber geben wollte? — Also liebte sie Rüdiger nicht? Wenn der Reichthum sie so leicht hinüberlocken konnte in's andere Lager, dann konnte es mit ihren Gefühlen für den Vetter nicht zu ernst sein. Nein — sie wollte nichts thun, weder dagegen, noch dafür, und den Verhältnissen ihren Lauf lassen. Das war das beste. Und was sie wünschen sollte? Ja — sie mußte bekennen, beide Aussichten schienen gleich angenehm. — Nur kein langer Zustand des Wartens, des Hangens und Bangens. Rüdiger, nun ja — sie liebte ihn wie einen Sohn, — es würde sie schmerzen, seine Wünsche nicht erfüllt zu sehen, ihm Kummer zu bereiten, — aber schließlich — Hellas Wünsche und Hellas Wohl gingen über Alles.

Gräfin Valeries Lächeln war ein wenig bang, ihre Augen blickten forschend, ernst, als sie in der Halle den jungen Schloßherrn traf, der ihr den Arm bot, um sie in den Empfangssalon zu geleiten. Du wirst sie doch glücklich machen, wenn ich sie Dir überlasse? stand in ihren Zügen.

Er aber hatte sich über ihre Hand gebeugt, um sie lang und ehrfurchtsvoll an die Lippen zu führen. Die starren blauen Augen hatten feucht geschimmert, und der Arm, der den ihren hielt, in heftiger Erregung gezittert. Da hatte sie plötzlich gewußt, daß ihn nicht nur der Ehrgeiz treibe, Hella Wusterode zur Frau zu begehren. —

(Fortsetzung folgt.)


## Augen kurirt

## ohne Messer.

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten. — Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

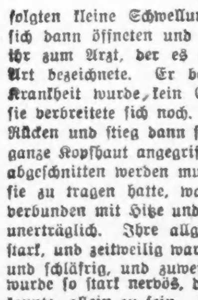
Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gerne Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten daß nur eine gefährliche kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augen-Mittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke, an die H. T. Schlegel Co., 2650 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.



## In Fieberphantasien von Eczema.

Auf Brust, Rücken und Kopf — Schmerz, Hitze und Stechen waren unerträglich — Die Nerven in erschöpftem Zustand — Der Schlaf stark unterbrochen.

### Heilung durch Cuticura sieht wie ein Wunder aus.



„Worte können meine Dankbarkeit nicht ausdrücken für das, was die Cuticura Heilmittel für meine Tochter Adelaide gethan. Sie ist 15 Jahre alt, und bis vor 4 Monaten hatte sie nie im geringsten ein Hautleiden gehabt. Nun erschien plötzlich ein Ausschlag auf der Brust. Röthe war das erste Anzeichen, darauf folgten kleine Schwellungen und Bläschen, die sich dann öffneten und eiterten. Ich ging mit ihr zum Arzt, der es als Eczema schlimmster Art bezeichnete. Er behandelte sie, aber der Krankheit wurde kein Einhalt gethan, sondern sie verbreitete sich noch. Sie erschien auf ihrem Rücken und stieg dann schnell aufwärts, bis die ganze Kopfhaut angegriffen war und alles Haar abgeschnitten werden mußte. Der Schmerz, den sie zu tragen hatte, war folternd und machte, verbunden mit Hitze und Stechen, ihr Leben fast unerträglich. Ihre allgemeine Gesundheit sank stark, und zeitweilig war sie sehr fieberisch, matt und schläfrig, und zuweilen redete sie irre. Sie wurde so stark nervös, daß sie es nicht ertragen konnte, allein zu sein. Trotz kalten Wetters bestand sie auf das Offenhalten ihres Schlafzimmerfensters und lehnte sich über die Fensterbank hinaus in's Freie. Viele Nächte hindurch hatte sie nicht eine Stunde ruhigen Schlummers. Der zweite Arzt, den wir zu Rathe zogen, half nicht mehr als der erste, und ich weiß wirklich nicht, was wir hätten thun können, wenn wir nicht gelesen, wie Cuticura einen ähnlichen Fall geheilt. Ich holte mir Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Pillen, und ehe noch Dreiviertel von der Salbe verbraucht, war auch jede Spur des Leidens verschwunden. Es sah sich an wie eine Wunderthat! Ihr Haar wächst tüchtig, und ich trage noch Cuticura Ointment auf, weil mir scheint, daß es den Wuchs stark befördert. Frau T. W. Hyde, 1, Ongar Place, Brentwood, Essex, England, 8. März 1907."

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.


## Lokalbericht.

### Waren Stümper.

**Einbrecher bemühten sich vergeblich, einen Geldschrank zu sprengen.**

**Es lohnte nicht.**

Sie mußten sich damit begnügen, den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt zu plündern. — Frau Niemann verdächtig, Drohbrief geschrieben zu haben.

Einbrecher drangen gestern Abend, während des Gewitters, in die Geschäftsräume der Produkten-Großhändler Schlosser Bros., Nr. 9138—9140 Erie Ave. Sie bohrten den Geldschrank an, füllten die Oeffnungen mit Nitroglyzerin und brachten letzteres, gerade als ein Donnerschlag krachte, zur Entladung. Da sie die Löcher nicht tief genug gebohrt hatten, ging der Geldschrank nicht aus dem Leim. Die Möbel im Zimmer wurden aber arg beschädigt. Die stümperhaften Diebe, denen anscheinend der Sprengstoff ausgegangen war, mußten sich damit begnügen, den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt zu plündern.

Die Explosion hatte Niemand in der Nachbarschaft gehört. Erst heute wurde der Einbruch festgestellt. Neben dem angebohrten Geldschrank fand man eine halbe Flasche, auf deren Etikette noch die Adresse Nr. 3800 Cottage Grove Ave. zu erkennen war. Man muthmaßt, daß diese Flasche den Sprengstoff enthielt. Bisher haben sich die Thäter ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

**Mit Blut geschrieben.**

Im Opferstock der St. Marien-Kirche, Wabash Ave. und Hubbard Court, wurde am Sonntag ein in Flor gehüllter, mit Blut geschriebener Brief ohne Unterschrift gefunden, der in der Uebersetzung etwa wie folgt lautet:

„Des verdammten O'Callaghan von der verdammten Marien-Kirche, Wabash Ave., Todesurtheil. Wir werden Maria und ihr kleines Lamm mit Dynamit in die Luft sprengen. Desgleichen den verdammten Anwalt Hinckley, der nichts weiter ist als ein Dieb, Schurke und Mörder. Ihre Tage sind gezählt. Zwei schmutzige Hundesöhne.

„Die verdammte Maria wird ihr Jahrhundert nicht erleben. Dynamit soll sie heimsuchen.

„Vater O'Callaghan, verdammter Abschaum der Marien-Kirche. Der Tod ist Dir nahe."

An Stelle der Unterschrift enthielt das Schreiben eine rohe Zeichnung, die einen Todtenkopf und gekreuzte Beinknochen darstellen soll.

**Die muthmaßliche Absenderin.**

Schriftkundige haben angeblich festgestellt, daß Frau Emma Niemann, Tochter des Martin und der Marie Vrzal, die, wie ihre vier Kinder, durch Gift endeten, den Drohbrief geschrieben hat.

Des Giftmordes, begangen an einem der Vrzal'schen Kinder, überführt und zum Tode verurtheilt wurde bekanntlich der „Wahrsager" Hermann Billek. Da aber Zweifel an seiner Schuld vorliegen, haben Pfarrer Peter J. O'Callaghan und der Anwalt Francis E. Hinckley sich unablässig bemüht, seine Begnadigung zu erwirken. Sein Schicksal ruht jetzt in den Händen des Gouverneurs Deneen, der die Urtheilsvollstreckung vorerst auf den 12. Juni verschoben hat. Dadurch, daß der Geistliche und der Anwalt sich für den Verurtheilten verwandten, haben sie, wenn auch unabsichtlich, den Verdacht der Thäterschaft auf Frau Niemann gelenkt und sich diese Frau zur unversöhnlichen Feindin gemacht.

Jerry Vrzal, ihr Bruder, der im Verhör vor dem Gouverneur Deneen und Mitgliedern der staatlichen Begnadigungsbehörde gestand, wissentlich falsche, Billek belastende Aussagen gemacht zu haben, auf Grund deren der Mann verurtheilt wurde, ist gleichfalls der Ansicht, daß seine Schwester den Brief geschrieben hat. Den Flor, mit dem das Schreiben umwickelt war, oder wenigstens ganz ähnlichen Stoff, will er im Besitze seiner Schwester gesehen haben.

Da man nun auch am Sonntag eine Fremde, die tiefverschleiert war und von dem Weihwasser am Eingang der Kirche keinen Gebrauch machte, im Gotteshause sah, so mag der gegen Frau Niemann vorliegende Verdacht nicht ganz unbegründet zu sein.

Frau Niemann weigerte sich gestern, Berichterstattern Rede und Antwort zu stehen. Sie drohte ihnen mit der Polizei, falls sie sich nicht sofort fortscherten.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**Verfrühte Freude.**

Polizeichef Shippy erklärte gestern, es sei ein Irrthum, daß Hilfspolizeichef Schuettler in einem Tagesbefehl die Erschießung sämmtlicher, ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufenden Hunde angeordnet habe. Er sei der Ansicht, daß die Polizei kein Recht zu so drastischen Maßnahmen habe. Die Behörde werde aber nicht ermangeln, energisch vorzugehen gegen Hundebesitzer, die ihre Hunde ohne Maulkorb frei herumlaufen lassen.

Von einem Hunde, den Joseph Hulbeck, Nr. 568 Carroll Ave., an der Leine führte, wurde gestern der siebenjährige Charles McLaughlin, Nr. 599 Carroll Ave., in die Hand gebissen.

Die sechsjährige Mable Clark, Nr. 6044 Ada Str., wurde gestern Abend von einem anscheinend tollen Hunde angefallen und gebissen. Ein Apotheker hat die Wunde ausgebeizt. Der Hund wurde von dem Vater des Opfers erschossen.

„Sunset" Braun — Hier ist eine neue '08 Schattirung in der populären braunen Anzug-Familie, und es ist eine der schönsten Farben, die je in einem Männer-Anzug gezeigt wurde. Aber das Interessanteste an der Sache ist die wichtige Thatsache, daß wir diese hochfeine neue Schattirung unseren anderen großen Vorräthen in braunen, grauen, blauen, lohfarbigen, Mischungen, Streifen und Checks hinzugefügt haben zur Auswahl morgen von prächtigen, handgefertigten, gut passenden ganzwollenen $20 Anzügen zu ........... $15

Ihr solltet unsere speziellen blauen Serge-Anzüge besichtigen zu ........... $10

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Straße. | Zwei Läden | Milwaukee und Chicago Avenue.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Samstag Abend bis 10.30. Sonntag bis Mittag.


Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 6323 Justine Straße, wurde gestern Abend der sechsjährige George Ambrof von einem, Henry Potin, Nr. 6314 Justine Straße, gehörigen Wachtelhund in die linke Schulter gebissen. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei tödtete weder den Hund, noch ist sie gegen Potin vorgegangen.

Die Polizei bemüht sich, die hiesige Wohnung der Familie Wm. Riley zu ermitteln. Drei Mitglieder der Familie wurden vor deren Uebersiedlung nach Chicago in Minneapolis von einem tollen Hunde gebissen. Die Polizei hält es für dringend geboten, die Opfer in ärztliche Behandlung zu geben.

**Albern.**

Auf Grund eines albernen Gerüchts, demgemäß Mitglieder des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes beabsichtigten, die im Herzen des Ghetto an Ewing und Desplaines Straße gelegene Dante-Schule in die Luft zu sprengen, sprachen gestern Nachmittag die Mütter mehrerer Zöglinge in jener Lehranstalt vor, um ihre vermeintlich gefährdeten Sprößlinge in Sicherheit zu bringen. Nachbarn behaupten nun, daß die Mehrzahl der Zöglinge in wilder Hast ins Freie stürzte. Das wird aber von der Schulvorsteherin, Frl. Harriet Haywald, in Abrede gestellt. Die Dame versichert, daß sämmtliche Schüler auf ihren Plätzen blieben und keine Spur von Aufregung zeigten.

Mehrere der Mütter hatten die Polizei benachrichtigt. Es traf denn auch bald ein mit fünf Schergen bemannter Polizeiwagen ein. Diese Beamten fanden ebenso wenig Gelegenheit, sich zu bethätigen, wie diejenigen, die zuvor unter ähnlichen Umständen nach der Jackson-, Smyth- und Goldsmith-Schule gerufen worden waren.

**Empfindlich.**

T. J. Ivin, Nr. 4525 Prairie Ave., hat sich beim Korporationsanwalt Brundage über seinen Nachbarn John O'Brien beschwert, weil dieser, angeblich aus Bosheit und Niedertracht, seinen alten, wurmstichigen, hölzernen Zaun durch einen metallenen ersetzt hat. Wenn der Wind an den Metallstäben rüttelt, oder Regen auf sie niederschlägt, so wird dadurch angeblich ein Geräusch verursacht, das die Familie Ivin um den Schlaf bringt.

**Stahl wie ein Rabe.**

Unter der Anklage, seit zwei Monaten ihm zur Beförderung übergebene Packete um die Hälfte ihres Inhalts geplündert zu haben, wurde gestern Abend der 21jährige Louis Siegel, ein Fuhrmann der Adams Expreß Company, verhaftet. In seiner Wohnung, Nr. 424 Irving Ave., fanden die Detektives angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $3000. Der Angeklagte soll ein Geständniß abgelegt haben.

**Im Gewitter.**

Während des gestrigen Gewitters drangen Einbrecher in Abwesenheit der Familie in Dr. G. D. Upsons Wohnung, Nr. 706 Washington Ave. Sie stahlen $15 baares Geld, zwei Handtaschen, zwei Anzüge, einen Ueberzieher und zwei Taschenuhren. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

— Kostspieliges Vergnügen. — „Aber, liebster Kollege, weshalb haben Sie sich nur eine Schreibmaschine angeschafft?" — Erfolgloser Schriftsteller: „Ich wollte mich gern auch 'mal gedruckt sehen."

— Modernes Inserat. — Für einen Friseurladen wird ein akademisch gebildeter Herr gesucht, der die Kunden während des Frisirens unterhält. Ehemaliger Student der Wetterkunde bevorzugt. Offerten u. s. w.

**Wegen Einbruchs angeklagt.**

Einbrecher, erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen, wieder dingfest gemacht.

Wegen Einbruchs in acht verschiedenen Fällen mußte sich heute im Gerichtshofe Stadtrichter Petits in South Chicago der frühere Zuchthäusler Louis Lebro, 26 Jahre alt, verantworten! Die Polizei suchte um einen Aufschub nach, um weiteres Belastungsmaterial gegen ihn zu beschaffen, und er wurde unter Bürgschaft in der Höhe von $1200 gestellt. Lebro wird beschuldigt, in verschiedene Wirthschaften und verschiedene Wohnungen in South Chicago eingebrochen zu sein und Summen von $15 bis $180 gestohlen zu haben. Er wurde gestern nach einer aufregenden Jagd, in deren Verlaufe mehrere Schüsse abgefeuert wurden, vom Polizisten Mucklam an der 80. Str. und Superior Ave. festgenommen. Ein Brecheisen wurde an ihm vorgefunden. Lebro wurde vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause in Joliet entlassen. Er hatte augenscheinlich eine Zuchthausstrafe verbüßt.

**„Schweinernes."**

Drei Fleischer wegen Unreinlichkeit in ihren Geschäften um je $100 gestraft.

Drei Fleischer wurden heute wegen der angeblich wirklich abstoßenden Unreinlichkeit in ihren Geschäften von Stadtrichter Scovel nicht nur gehörig abgekanzelt, sondern auch um je $100 gestraft. Dem Richter wurde bei der Beschreibung der Unreinlichkeit im Laden eines der Angeklagten so übel zu Muthe, daß er dem Zeugen Schweigen gebot, da er sonst überhaupt nicht zu Mittag essen könne.

Inspektor Dr. B. E. Sherman vom Gesundheitsamte, der betreffende Zeuge, hatte die Zustände in B. Rubins Fleischhandlung, 205 Maxwell Str., beschrieben, als der Richter ihn mit der Bemerkung unterbrach, daß das Anhören weiterer Schilderungen ihm den Appetit zum Mittagessen nehmen würde. Im Februar hatte der Zeuge Rubins Geschäft besucht und den Fußboden mit Blut, Federn und den Eingeweiden geschlachteter Hühner bedeckt gefunden; er beschrieb dann den Zustand der Wurstmaschine, als der Richter rief: „Solch schmutzige Zustände sind hier noch nicht geschildert worden. Die Beschreibung macht jedem gesunden Menschen übel. Der Schuldbeweis genügt. $100 Strafe."

Jan Petrofsky, 631 Canal Str., hatte die Besuche des Inspektors für Scherz gehalten. In Petrofkys Laden waren die Zustände ähnlich wie in Rubins, und die Strafe war die gleiche, $100. Dort standen nicht verdeckte Milchkannen neben dem Fleischhackblock.

Der dritte wegen Unreinlichkeit in seinem Geschäft verurtheilte Fleischer war Abe Koeschin, Nr. 181 Maxwell Straße. Weil er aber Besserung gelobte, kam er mit $10 Buße davon.

**Schlau und schlauer.**

In dem Futter seiner Kappe hatte der 24jährige Joseph Donnelly, welcher heute früh an der Green und Randolph Str. verhaftet wurde, vier Päckchen Kokain versteckt, das Gift, mit dem er seit Monaten auf der Westseite einen schwunghaften Handel getrieben haben soll, was er aber bei seiner Vernehmung vor Stadtrichter Fake bestritt. Er hatte, als er in eine Zelle geführt wurde, die Kappe zur Seite geworfen und dadurch erst den Geheimpolizisten Clark, welcher ihn verhaftet hatte, aufmerksam gemacht.

— Mißverständniß. — Gendarm (die Papiere durchsehend): Er ist Ausländer? — Bettler (essend): Nee, Knobländer.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



## Kimball

**Pianos, Pfeifen-Orgeln, Rohr-Orgeln, Pianos für Spieler, Spieler-Pianos**

werden fabrizirt in der größten Piano- und Orgelfabrik der Welt und werden von den größten und besten musikalischen Autoritäten benutzt.

**Einige Bargains**

in gebrauchten Pianos, in Tausch genommen auf neue Kimballs; darunter befinden sich Weber, Chickering, Steinway, Henry F. Miller, Knabe, Starck, Crescent. Diese werden zu sehr niedrigen Preisen offerirt. Einige spezielle Bargains in gebrauchten Piano-Spielern. Sie sind freundlichst eingeladen unsere Lagerräume zu besuchen und die feine Ausstellung neuer Instrumente anzusehen.

**W. W. Kimball Co.**

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard,

Etablirt 1857.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

mofr


* Wegen Mangels an Beweisen niedergeschlagen worden ist von Bundeskommissär Foote das Verfahren gegen Anna Whitmore worden, die angeklagt war, als Postmeisterin von Grays Lake das Briefgeheimniß verletzt zu haben.

* Am Montag zieht das Gesundheitsamt nach dem Galbraith-Gebäude, Madison und Franklin Str., um und in acht Tagen das Wasserwerksamt nach dem Hamilton National Bankgebäude, 71 La Salle Str. Bis Mitte Juli dürfte die Stadthalle geräumt sein, und der Abbruch kann dann beginnen.

**Ein theures Land.**

In dieser Zeit der allgemeinen Theuerung wirkt die Mittheilung, daß man auch anderwärts nicht billig lebt, einigermaßen tröstlich und beruhigend. In der „Nazione" erzählt Vico Mantegazza, daß man in Argentinien für Wohnungen geradezu märchenhafte Preise zahlt. In den Hauptstraßen und den vornehmeren Stadttheilen hat man für drei oder vier Zimmer nicht selten $625 bis $850 an Jahresmiethe zu zahlen! Und die Gehälter der Beamten und der Angestellten stehen, obwohl sie im Allgemeinen weit höher sind als bei uns, in gar keinem Verhältniß zu den großen Summen, die man für Miethe, Lebensmittel und Kleidung ausgeben muß. Es kommt daher gar nicht selten vor, daß Beamtenfamilien, die auf der Rangstufenleiter schon eine ziemlich hohe Sprosse erklettert haben, in Gruppen von zweien oder dreien (d. h. Familien) zusammenwohnen, um Geld zu sparen; bei unverheiratheten Beamten ist ein gemeinsamer Haushalt dieser Art noch weit häufiger anzutreffen. Geradezu unerschwinglich aber sind die Preise für alles, was nur einigermaßen wie Luxus aussieht; so ist z. B. der Theaterbesuch viel, viel theuerer als in New York, wo er auch schon recht kostspielig ist. Für einen guten Parkettsitz kann man, wenn man überhaupt einen bekommt (was sehr selten ist, weil die meisten Theaterplätze im Besitz von Abonnenten sind), $30 zu zahlen haben, nicht etwa pro Jahr, sondern für einen einzigen Abend! Logen kosten im Abonnement nicht weniger als $300 pro Abend! Und dabei gibt es Familien, die von Jahr zu Jahr sehnsüchtig auf eine frei werdende Loge warten, ohne sie bekommen zu können; wer nämlich im glücklichen Besitz einer Loge ist, gibt sie nicht so bald wieder her, trotz der für Nabobs berechneten Preise.

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Snell's Testament umgestoßen!**

Angehörige haben den zweiten Prozeß gewonnen.

Clinton, Jll., 29. Mai. Heute früh um 1:15 Uhr brachten die Geschworenen, denen der zweite Prozeß gegen die Giltigkeit des Testaments des alten Millionärs und Schwerenöthers Oberst Snell übergeben worden war, ein Verdikt ein, welches das Testament über den Haufen wirft.

Das Verdikt spricht Snells einzigem lebenden Sohn, Richard, eine Dreiviertelmillion Dollars zu (sein Vater hatte ihm nur 98 Cents pro Woche ausgesetzt) und ebenso viel den Kindern von Thornton Snell, Enkeln des Erblassers. Mabelle Snell McNamara, die Hauptfreundin des Verstorbenen, welche nach dem Testament $1200 pro Jahr ständig erhalten sollte, kriegt gar nichts. Die Geschworenen waren sieben Stunden in Berathung gewesen. Man glaubt, daß sie durch den Verles von Mabell Snell McNamaras „Liebesbriefen" bedeutend beeinflußt worden.

Indeß erklärt das Verdikt lediglich, daß Oberst Snell unzurechnungsfähig war, als er das Testament abfaßte.

**Freireligiöser Konvent.**

Boston, 29. Mai. Die 44. Jahreskonvention der „Free Religious Association of America" tagte in der „Parker Memorial Hall". Zum Präsidenten des Verbandes wurde Edward D. Mead von Boston erwählt; außerdem folgende Vizepräsidenten: Thomas Wentworth, Higginson, Cambridge; Felix Adler, New York; Frau Julia Ward Howe, Boston; William M. Saltor, Chicago; Benjamin F. Underwood, Quincy, Jlls.; Minot J. Savage, New York; Alfred W. Martin, New York; Eliza A. Youmans, Winona, Minn.; Charles W. Wendte, Boston; Edward Waldo Emerson, Concord, Mass.; Prof. Amos E. Dolbear, Medford; Babbi Stephen S. Wise, New York. Sekretär, Wm. H. Hamlen, Cambridge. Schatzmeister, J. A. J. Wilcox, Melrose.

**Im Präsidentenwahljahr.**

Washington, D. K., 29. Mai. Obwohl noch keine formelle Ankündigung diesbezüglich erfolgt ist, läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß der Kongreßabgeordnete Theodore Burton von Ohio dazu ausersehen ist, den Namen des Kriegssekretärs Taft für die Präsidentschaftskandidatur auf dem republikanischen Nationalkonvent in Chicago vorzuschlagen. Burton ist schon, seit Sekretär Taft überhaupt seine jetzige Kampagne begann, als einer seiner nächsten Freunde und Rathgeber bekannt.

**Der Unterschlagung angeklagt.**

Warsaw, Jnd., 29. Mai. Die Großgeschworenen erhoben gegen David Brumbaugh, welcher angeblich aus Kalifornien kommt, die Anklage, daß er Gelder der „Lincoln National Life Insurance Co." unterschlagen habe, während er als ihr Agent in Warsaw fungirte.

**Philippinenkommission gegen Legislatur.**

Manila, 29. Mai. Die (amerikanische) Philippinenkommission hat die, vom Philippinenkongreß angenommene Vorlage, welche ein Geschworenensystem schafft, abgelehnt. Sie begründet ihre Ablehnung mit der Behauptung, ein Jurysystem würde allenthalben zu „Mißbräuchen" führen, und die Ernennung von Geschworenen durch die Provinzialbehörden — wie in der Vorlage verfügt ist — würde zu einem Faktor in der Politik werden.

### Ausland.

**Ganze Weinberge zerstört**

Durch Bergrutsche in den Rheinlanden! — Kaiser beim Leibhusarenjubiläum.—Für Berliner Ausstellung amerikanischer Maler und Bildhauer. — Zur Bekämpfung der Tuberkulose.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Mai. Aus Trier kommen neue Hiobsposten über Verheerungen, welche im dortigen Bezirk durch furchtbare Regengüsse verursacht worden sind. Es sind Bergrutsche in den besten Weinanlagen vorgekommen. In den Geländen von Uerzig und Erden, welche welche die köstlichsten Trauben zu liefern pflegen, sind ganze Weinberge vernichtet worden. Der Schaden ist vorderhand ganz unberechenbar.

Unter großartigen Festlichkeiten haben in Gegenwart des Kaisers die beiden Leibhusarenregimenter in Danzig (Langfuhr) die Feier des hundertjährigen Bestehens begangen. Ehemalige Offiziere und Mannschaften wohnten den Veranstaltungen in über Erwarten großer Zahl bei.

Der Kaiser, welcher beim kommandirenden General des 17. Armeekorps, General d. Kav. v. Mackensen, abgestiegen war, begrüßte bei der Parade auf dem großen Exerzierplatz bei Langfuhr die Leibhusarenbrigade und ihre Veteranen und verlas eine Kabinetsordre, worin die beiden Regimenter wegen ihrer prächtigen Haltung belobt wurden.

Auch nahm der Kaiser an einem Gabelfrühstück beim kommandirenden General, sowie Spätnachmittags an einem Festmahl für die Offizierskorps der Leibhusarenbrigade, die direkten Vorgesetzten und eine Anzahl geladener Gäste im Königssaal des Kasinos in Langfuhr theil. Für die Mannschaften war gleichzeitig in der Kaserne aufgetischt. Anläßlich des Ereignisses wurden viele Orden verliehen.

Das Zentralkomite zur Bekämpfung der Tuberkulose hat hier eine Generalversammlung abgehalten, in welcher der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg den Vorsitz führte. Mit großer Genugthuung wird vom Publikum die bei diesem Anlaß erfolgte Ankündigung aufgenommen, daß die Fürsorge auf dem platten Lande weitere Fortschritte gemacht hat. Das Komite wird jetzt die systematische Bekämpfung der Lupusform aufnehmen. Die Zahl der von ihm gegründeten Anstalten hat sich im Laufe des verflossenen Jahres erheblich vergrößert.

Die „Internationale Wochenschrift" wird morgen einen Artikel des Professors Kuno Francke von der Harvard-Universität veröffentlichen, worin die Abhaltung einer Ausstellung amerikanischer Maler und Bildhauer in Berlin empfohlen wird. Diese soll parallel mit der für New York in Vorbereitung begriffenen deutsch-nationalen Stulptur- und Architektur-Ausstellung stattfinden. Schon als der Plan zum New Yorker Unternehmen in's Auge gefaßt wurde, war hier die Rede davon, daß eine gleichartige Ausstellung amerikanischer Kunst in den größten Städten Deutschlands folgen solle.

Reichskanzler v. Bülow empfing den ehemaligen Gouverneur des deutschen Schutzgebiets Kamerun, Jesko v. Puttkamer, dessen Affären vor Jahr und Tag Presse und Publikum, sowie die Disziplinargerichte beschäftigten.

Die vielfach verbreitete Meldung, daß dies eine Wiederernennung Puttkamers bedeute, wird jedoch amtlich zurückgewiesen.

Wie man aus Marinekreisen in Wilhelmshaven erfährt, wird Admiral Prinz Heinrich von Preußen, der Chef der Hochseeflotte, beim Schluß der Flottenmanöver im Herbst zum Generalinspektor der deutschen Marine ernannt werden. Dieser Posten ist vakant gewesen, seitdem Großadmiral v. Koester aus dem aktiven Dienst geschieden ist.

**300 Getödtete!**

Bei dem Griechenaufstande auf der Insel Samos.

Athen, Griechenland, 29. Mai. Es wird gemeldet, daß bei dem, schon berichteten Griechenaufstand gegen den, vom türkischen Sultan ernannten Statthalter auf der Insel Samos etwa 300 Mann getödtet worden seien, und zwar in sehr barbarischen Kämpfen. Daher sind die Mächte ersucht worden, Kriegsschiffe zu senden, um weitere Metzeleien zu verhindern.

Die Angriffe auf den Regierungspalast, in welchem der durchgeschlagene Statthalter schleunigst Zuflucht suchte, dauern fort, und es wird gemeldet, daß der Palast bombardirt werde. Seine türkischen Unterthanen kämpfen wüthend, um sein Leben zu retten, aber sie haben die Uebermacht gegen sich.

Unterstützt von der Gendarmerie, schlugen die Aufständischen einen Angriff der türkischen Truppen mit großem Verlust ab. Die Streitmacht, welche den Palast behauptet, kann sich wohl nicht mehr lange halten.

Türkische Truppenverstärkungen sind aber jetzt auf dem Weg nach der Insel, und man fürchtet, daß nach ihrer Ankunft das Gemetzel erst recht groß werden wird, wenn nicht die Mächte einschreiten.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

**Abgegangen:**

New York: United States nach Kopenhagen usw.
Genua: Cretic nach New York.
Glasgow: Sibeian nach Philadelphia, über Kanada.
London: Corinthian nach Montreal.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die Cholera grassirt in der Philippinenprovinz Pangasinan.

— Großer Sturmschaden gestern zu Quincy, Jll.; mehrere Gebäude umgeweht; 4 Verletzte.

— 7 Häftlinge brachen zu Steubenville, O., aus, nach Ueberwältigung des Sheriffs, den sie auch um $200 beraubten.

— Die Oklahoma-Zentralbahn, welche von Lehigh 180 Meilen weit nach Chickasaw geht, wurde in die Hände eines Masseverwalters gegeben.

— Anscheinend nur infolge Trübsinns erschoß sich zu Lexington, Ky., der 35jährige W. C. Smith, früher Präsident der dortigen Nationalbank.

— Der Gouverneur von Oklahoma unterzeichnete die berühmte Gesetzesvorlage, wonach die oberen Bettlaken in Hotels nicht unter 9 Fuß lang sein dürfen.

— Die bisherigen Kapitäne Wainwright und Schroeder, vom Atlantischen Schlachtschiffgeschwader, wurden von Präsident Roosevelt zu Kontre-Admirälen befordert.

— Die demokratische Territorialkonvention für Arizona trat in Tucson zusammen und wies die 6 Delegaten zu dem Nationalkonvent an, für Bryan als Präsidentschaftkandidaten zu stimmen.

—Noch immer über 4000 Hochfluth-Obdachlose zu Dallas, Tex. Die elektrische Beleuchtungsanlage ist noch größtentheils gebrauchsunfähig. 7 Personen sind dort als umgekommen bekannt.

— Anläßlich des Versuches, ein Pferd und Buggy weit unter seinem Werth zu verkaufen, wurde zu South Bend, Jnd., der 29jährige James Crawford aus Ashland, Ky., verhaftet, und man fand bei ihm Bahnfahrkarten im Werth von $5000, sämmtlich von Diebstählen an Bahnhöfen herrührend.

— Wegen unrechtmäßiger Verwendung von Staatsschulgeldern wurde zu Salem, Oreg., der Bankier J. Thonburn aus Portland, Oreg., zu 5 Jahren Strafhaft und $576,094 Geldbuße verurtheilt.

— Geheimpolizisten machten wieder eine Razzia auf die Spielhöllen von French Lick Springs, Jnd., im Auftrag des Gouverneurs, fanden aber nichts, da die Besitzer vorher einen Wink erhalten hatten.

— Zu Ambrose, N. D., wurde ein als „Dutch" bekannter Desperado, welcher mit seinem Pferde durch eine Kneipenthür hineinsprengte, sich volltrank und viele Schüsse abfeuerte, von Bürgern erschossen.

— Der Luftschiffer C. A. Coey hat seine Pläne, von Springfield, Jll., aus einen Ballonausflug zu machen, jetzt ganz aufgegeben, nachdem er gefunden, daß das betreffende Gas zu schlecht ist, um eine neue Höchstleistung zu erzielen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 2, Chicago 8; Pittsburg 1, Boston 3. „American League"—Boston 1, Chicago 2; Philadelphia 2, Detroit 10; Washington 8, Cleveland 2; New York 3, St. Louis 4.

— Wegen Betrügung durch falsche Klassifizirung von Postsachen in Portoriko wurde zu Portland, Me., G. F. Terry, Eigenthümer der „Wateville Mail Order Publishing Co.", zu $10,000 Geldstrafe verurtheilt. Aerzte hatten erklärt, daß ein Aufenthalt im Gefängniß für Terry Erblindung, ja vielleicht den Tod zur Folge haben könnte.

— 22 Verletzte und ein Todter Namens Georg Hahn bei einem Wirbelsturm im Kansaser County Jewell; große Verheerung! — Ein gewaltiger Sturmschaden in der Gegend 40 Meilen nordwestlich von Guthrie, Okla., sowie 14 Meilen südwestlich von dieser Stadt. Ein Wolkenbruch 7 Meilen von Guthrie. Der Cottonwoodfluß steigt rasch.

### Ausland.

— In den letzten 3 Monaten haben in St. Petersburg, Rußland, durchschnittlich je 85 Personen sich entleibt.

— Ein Dammbruch zu Port Arthur, Ont. (Kanada) verursachte eine unheilvolle Ueberschwemmung des Currentflusses. 3 Ertrunkene; $500,000 Schaden.

— Zu St. Petersburg wurde ein Denkmal zu Ehren der russischen Offiziere und Seeleute enthüllt, die in der Schlacht auf dem Japanischen Meere umkamen.

—2 Amerikaner und 1 Engländer wurden unfern des mexikanischen Bergbauerlagers Coachunia von Banditen getödtet. (Nach späterer Nachricht kann diese Angabe amtlich nicht bestätigt werden.)

— In London wurde Frau Margaret Hamilton (70 Jahre alt), welche eine Hauptzeugin für die behauptete Identität des verstorbenen Herzogs von Portland mit dem Handelsmann T. C. Druce vor, wegen Meineids zu 18 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

— Zu Rom machte der französische Lutfschiffer Delagrange sein Schlußexperiment mit seinem Aeroplan. Er flog in 64 Sekunden 3600 Fuß weit, aber nur 6 bis 7 Fuß über der Erde; aber ein leichter Wind verhinderte ihn, seine Maschine nach Wunsch zu wenden.

— Die internationale Telegraphenkonferenz, die gegenwärtig zu Lissabon, Portugal, tagt, wurde ebenfalls auf den Schaden aufmerksam gemacht, welcher Telegraphenkabeln durch die Fischerschleppnetze unfern der irischen Küste erwächst. Der Dienst von sechs Kabeln zwischen Europa und Amerika wurde aus dieser Ursache unterbrochen.

— Viele Flüchtlinge trafen von der Insel Samos, wo, wie gemeldet, ein Aufruhr besteht, in der griechischen Hauptstadt Athen ein. Man fürchtet dort, daß die türkischen Truppen ein großes Blutbad anrichten werden, und will die Mächte, welche die Selbstregierung der Insel gewährleisteten, veranlassen, ein Geschwader dorthin zu senden.

— Zweimal wurde von sozialistischer Seite im britischen Unterhaus vom Premier verlangt, zu bewirken, daß der Besuch König Edwards beim Zaren, resp. eine größere Annäherung an Rußland, vermieden werde. Der Premier erwiderte, es seien keine Unterhandlungen über irgendwelche neue Verträge zwischen beiden Ländern im Gang, und würden solche auch nicht während König Edwards Besuch eingeleitet werden, obwohl derselbe die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern stärken dürfte.


New York Central Lines

nach

New York

Die „ganz andere" Route

Weshalb?

Bringt Euch „in" die Stadt New York.

Grand Central Station
(einziger Eisenbahn-Endpunkt in New York).
Untergrund-Station unter demselben Dach.
15 Minuten nach Brooklyn ohne Wagenwechsel.
Gerade im Herzen des Hotel-Distrikts.

Alles, was Ihr zu thun habt, ist —
Steigt auf den Zug „in" Chicago
Steigt ab vom Zug „in" New York
— Dann seid Ihr da.

„Michigan Central"
Ticket-Office
236 Clark Str.
Züge verlassen den
12. Str. - Bahnhof.

Tel. Harrison 1661

New York Central Lines
„Amerikas größtes Eisenbahn-System"

„Lake Shore"
Ticket-Office
180 Clark Str.
Züge verlassen den
La Salle Str. - Bahnhof
an der Hochbahn-Schleife.

Warren J. Lynch, Passenger Traffic Manager, Chicago.


## Lokalbericht.

**Zur Rechenschaft gezogen.**

Harry C. Roland, der kürzlich, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, die Post in betrügerischer Absicht mißbraucht zu haben, wurde heute dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Er war nicht nur Buchhalter und Agent der Firma Tyrrell, Ward & Co., sondern angeblich auch Inhaber der Illinois Law & Collection Agency und der „Mail Dealers' Protective Association". In deren Namen soll er nun durch Drohungen mit Klage Schuldner der Firma Tyrrell Ward & Co. zu veranlassen gesucht haben, die fälligen Beträge an ihn zu zahlen. Seine Stenographin, die 17jährige Mary Heberts, Nr. 6547 Langley Ave., machte in der heutigen Verhandlung ihn angeblich belastende Aussagen.

— Gut. — Herr (zum Nachbar im Theater, der stark applaudirt): „Aber, mein Herr, Sie schuhplatteln ja förmlich mit den Händen."

**Es kommt zum Klappen.**

Anhänger Deneens verlangen das Ausscheiden seiner Feinde aus dem Kaukus.

Parteirath wird entscheiden.

Die Führer der republikanischen Organisation sind nicht gesonnen, sich von William Lorimer ihre Pläne bezüglich der Aufstellung eines vollständigen Countytickets für die Vorwahlen stören zu lassen, sondern werden ohne ihn vorgehen und für die Wards, die er kontrolirt, Kandidaten aufstellen, ohne ihn zu befragen. Die Anhänger des Gouverneurs sind nicht Willens, Anhängern des „blonden Bosses", der sich offen für Gouverneur Yates erklärt hat, zu gestatten, an den Berathungen des als Kaukus fungirenden Zwölferausschusses, der die Kandidaten auswählt, theilzunehmen und ihre eigenen Leute im Kaukus nominiren zu lassen, die dann die Unterstützung der Organisation erhalten würden. Sie sind der Ansicht, daß, wenn Yates den Kaukus im ganzen Staate als eine Verletzung des Vorwahlengesetzes verschreit, seine Anhänger in Chicago nicht Nutzen daraus ziehen sollten. Aus diesem Grunde verlangen sie, daß die ausgesprochenen Anhänger des „blonden Bosses" und Yates' im Kaukus durch andere Vertreter ihrer Wards ersetzt werden sollen, welche auch bereit sind, für Deneen herauszukommen. Als Vertreter der von Lorimer kontrolirten Wards im Kaukus sollen Leute ernannt werden, die mit dem Kaukus in allen Fragen durch Dick und Dünn gehen. Die Bewegung richtet sich besonders gegen Männer wie Ernst E. Magerstadt, der stets auf Seiten Lorimers zu finden gewesen ist. Für die 9., 10., 11., 12. und 34. Ward, die im Kaukus überhaupt nicht vertreten sind, weil Lorimer mit einem Kaukus nichts zu thun haben will, sollen Vertreter ernannt werden, welche die nöthigen Vorschläge für die Aufstellung von Kandidaten ohne Rücksicht auf den „blonden Boß" machen sollen. Gegenwärtig ist Lorimer als Vertreter der Wards im Kaukus anzusehen, hat aber nicht an den Berathungen Theil genommen. Die Frage kam in der gestrigen Sitzung des Zwölferausschusses zur Sprache, doch wurde eine Entscheidung nicht getroffen, vielmehr dem vollständigen Parteirathe überlassen, der am Dienstag Nachmittag zusammentreten soll.

West wiederum Kandidat.

Von einer dem Mitglied der Revisionsbehörde Roy O. West nahestehenden Seite wurde heute erklärt, daß Herr West nicht daran denkt, seine Stellung niederzulegen, sich vielmehr nochmals um die Nomination bewerben wird.

Tauchen endlich auf.

Die Beglaubigungsschreiben der Delegaten des 23. Kongreßbezirkes von Illinois zum Nationalkonvent, die bislang dem Nationalausschuß nicht zugegangen waren, sind endlich eingetroffen. Dagegen fehlen die Beglaubigungsschreiben der Delegaten des 22. Bezirks noch immer. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sie sich in Washington befinden, wo eine ganze Anzahl von Beglaubigungsschreiben eingetroffen ist. Sie werden nach Chicago gesandt werden.

Der Vorsitzende des Nationalausschusses Harry S. New hat für den 4. Juni eine Sitzung des Unterausschusses für Arrangements einberufen. Der Ausschuß selbst wird am 5. Juni zusammentreten, um die Streitigkeiten über die Berechtigung der einzelnen Delegationen auf Sitz und Stimme im Konvente zu schlichten. Die endgiltige Zahl dieser Streitigkeiten steht immer noch nicht fest.

**Vom Tode erlöst.**

Walter Sueß an den bei einem Brande erlittenen Verletzungen gestorben.

Water Sueß, 791 N. Kedzie Ave., der 25 Jahre alte Geschäftsführer der Sueß Ornamental Glaß Company, der am 22. Mai bei dem Brande des Gebäude. 750—760 Throop Str., wo sich sein Geschäft und eine Kistenfabrik befanden, schwer verletzt wurde, starb heute früh im St. Anthony of Padua-Hospital. Er ist der Sechste, dessen Leben jenem Brande zum Opfer gefallen ist.

Sueß versuchte, aus dem zweiten Stockwerk des brennenden Gebäudes zu entkommen, als seine Kleider Feuer fingen. Er sprang dann aus einem Fenster auf die Straße und brach das linke Bein. Der Beinbruch und die Brandwunden haben im Verein mit seinem von schwerer Krankheit her noch geschwächten Körperzustande seinem Leben ein Ziel gesetzt. Die anderen Opfer des Brandes sind:

Charles Veleta, 17 Jahre, 361 West 16. Str.; bei der Sueß Co. angestellt, am 23. Mai todt aus den Trümmern gezogen.

Cornelius Corpoles, Werkführer der Glasgesellschaft, am 23. Mai als Leiche gefunden.

Samuel Kirchmeyer, 37 Jahre, 167 Clybourn Ave., Arbeiter in der Glasfabrik, am 24. Mai todt gefunden.

Louis Bender, 46 Jahre, 2058 Lexington Str., Glasarbeiter, am 24. Mai todt gefunden.

Joseph Rehmann, 25 Jahre, in Wintermeyers Kistenfabrik angestellt, am 25. Mai als Leiche aus den Trümmern gezogen.

**Eine tolle Fahrt.**

Frl. Nellie Fay wird zeitlebens an sie zurückdenken.

Während des Gewitters befand sich Frl. Nellie Fay, Nr. 7836 Emerald Ave., mit Edward Bowers, Nr. 7521 Union Ave., in einem Buggy unterwegs. An Halsted und 78. Straße scheute das durch einen grellen Blitz erschreckte Pferd und brannte durch. Es hatte in rasender Gangart etwa vier Straßengevierte zurückgelegt, als dicht vor ihm der Blitz einschlug. Es bäumte jäh auf und prallte zurück. Im selben Augenblick wurde das Buggy gegen den Prellstein geschleudert.

Frl. Fay flog über den Kopf des Pferdes fort auf das Pflaster. Bowers, der nach ihr gegriffen hatte, bekam nicht sie, sondern die Mähne des Thieres zu fassen und entkam unversehrt.

Die Verunglückte war bewußtlos, als sie nach dem St. Bernhards-Hospital geschafft wurde. Man berichtet, daß sie einen Schädelbruch erlitten hat. Ihr Zustand wird für äußerst bedenklich, wenn auch nicht hoffnungslos gehalten.


CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


**Ein neuer Einbrecherkniff.**

Aus Paris wird geschrieben: In den eleganten Stadtvierteln des Westens von Paris hatte man das etwas seltsame Gebahren einer sehr eleganten Dame beobachtet, die mit ihrer reich gekleideten Amme und einem Baby in vornehmen Häusern verschwand und bald darauf mit großen Packeten wieder herauskam. Bei der Polizei waren mehrfach Diebstähle angezeigt worden, die mit großer Frechheit am hellen Tage begangen worden sein mußten. Zwei Inspektoren der Sicherheitspolizei waren die beiden Frauen mit dem Baby auch aufgefallen. Aber trotz dem sofort bei ihnen aufsteigenden Verdacht, daß sie es mit Diebinnen zu thun hätten, wagten sie zunächst keine Verhaftung vorzunehmen. Denn wenn sie sich irrten, könnte die Aufregung, meinten sie, einen sehr fatalen Rückschlag auf die.... Milch der Amme ausüben. Und den kleinen Erdenbürger wollten sie nicht unnöthig Hungers sterben lassen. Ihr Chef beauftragte sie deshalb, die Frauen zunächst sehr sorgfältig und unauffällig zu überwachen. Und so sahen sie denn kürzlich die elegante Dame und die Amme mit dem Baby auf dem Arm in einem Hause der Champs-Elysées verschwinden und nach kurzer Zeit mit einem großen Packet wiederkommen. Die Damen nahmen einen Wagen und ließen sich nach der Rue de l'Ermitage fahren, die ganz im Osten am anderen Ende der Stadt im Ménilmontantviertel liegt. Das erstaunte schon die Polizeibeamten, sie waren aber noch erstaunter, als die Insassen den Wagen verließen. Mit der einen der Damen war nämlich während der langen Fahrt eine seltsame Umwandlung vor sich gegangen. Die elegante Dame zwar verließ den Wagen, wie sie ihn bestiegen hatte. Dagegen war die Amme mit dem Kinde verschwunden und statt ihrer stieg ein ziemlich schäbig gekleideter Mann aus. Also doch Diebe und Einbrecher — daran war für die Beamten nun kein Zweifel mehr. Die beiden Herrschaften wurden verhaftet, und dabei stellte sich heraus, daß die elegante Dame eine gewerbsmäßige Diebin und ihr Freund ein Klempner ist, der übrigens in einem anderen Viertel seine eigene Wohnung besitzt und mit seiner Freundin zu den alten Bekannten der Polizei gehört. Bei der Haussuchung fanden die Beamten gestohlene Kleider und Wäsche, ferner den Mantel und das Kleid der angeblichen Amme und schließlich auch das Baby. Das Baby war aus....Holz und auf dieselbe Weise gearbeitet wie die Holzhüllen der egyptischen Mumien. Nur daß statt der Mumie in seinem Innern sich lauter Diebes- und Einbrecherhandwerkszeug befand! Und da behaupte man noch, daß die kunsthistorischen Museen keinen bildenden Einfluß auf die Bevölkerung ausüben!

— Boshaft. — Gattin: Unter diesem Baum haben wir uns gefunden.— Gatte (Pantoffelheld): Richtig, es war eine Zitterpappel.


Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Nur noch sechs Tage bis das

E-C GIRL

beginnt Dollar-Scheine wegzugeben!
Seid Ihr für sie vorbereitet?
Habt Ihr ein Packet von
E-C CORN FLAKES
die verbesserten, gerösteten Corn Flakes
im Hause?

Fragt Euren Grocer
In Chicago und Vororten

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .....$3.00
Mit Sonntagpost .....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


### Für den politischen Bedarf.

Den Ruhm, den die republikanische Partei als Urheberin der ungereimten Nothgeldvorlage ernten wird, will die demokratische Partei ihr mit Freuden gönnen. Die demokratischen Senatoren sind ausnahmsweise so schlau gewesen, die Anerbietungen des republikanischen Kollegen La Follette von Wiskonsin' zurückzuweisen, der mit ihrer Hilfe einen „Flibuster“ veranstalten wollte. Sie werden nur ihre sachlichen Einwände gegen die Bill zu Protokoll bringen lassen, um sich im Laufe des Wahlfeldzuges auf sie beziehen zu können, und werden dann die Mehrheit nicht an der Abstimmung über die Vorlage und an ihrer Annahme verhindern. Denn sie nehmen an, daß das lächerliche, ohne jeden Verstand zusammengeflickte und auf einander widersprechenden Grundsätzen beruhende Gesetz der allein regierungsfähigen Partei unermeßlichen Schaden zufügen wird.

Das Gesetz soll bekanntlich die Nationalbanken ermächtigen, jeder Geldklemme durch zeitweilige Vermehrung des Bankpapiergeldes abzuhelfen. Es müßte also in erster Reihe doch wenigstens von den Banken selbst gutgeheißen werden, die es gewissermaßen handhaben sollen. Doch weder im Osten, noch im Westen hat bisher auch nur ein einziger Bänker dem aus zwei grundverschiedenen Bills zusammengestoppelten Machwerke Geschmack abgewinnen können. Ohne Ausnahme bestreiten die Sachverständigen die Angabe, daß „irgend etwas“ gethan werden muß, um das Geld nicht schon im nächsten Herbste wieder knapp werden zu lassen. Einstimmig versichern sie, daß die Banken mehr Geld haben, als sie jetzt oder in der nächsten Zukunft mit Vortheil ausleihen können, und daß es deshalb Unsinn ist, ihnen mit einem Gesetze „zu Hilfe zu kommen“, das selbst nur ein trauriger Nothbehelf ist.

Ein Ausschuß der New Yorker Handelskammer, dem die Aldrich- und die Vreelandbill zur Begutachtung unterbreitet worden waren, erklärte beide für „schlecht erwogene“ Maßregeln und empfahl dringend, die wichtige Angelegenheit noch weiter gründlich zu erörtern. „Ferner,“ berichtete er, „sollte die Ausarbeitung eines umfassenden Entwurfes auch nicht im Entferntesten von der angeblichen Dringlichkeit der politischen Lage beeinflußt werden, noch von der Andeutung, daß nicht genug Zeit für eine reifliche Erwägung vorhanden ist.“ Den republikanischen „Staatsmännern“ ist es aber offenbar nicht um eine dauernde Verbesserung des Papiergeldwesens zu thun, sondern nur um die Widerlegung des Vorwurfes, daß sie gar nichts mehr zustande bringen können. Nach ihrer Ansicht versteht die große Masse der Wähler von der ganzen Sache so gut wie nichts. Ob alles Papiergeld nur von der Bundesregierung, von Bankverbänden oder von den einzelnen Banken in Umlauf gebracht werden sollte, können 99 unter 100 Wählern nicht beurtheilen. Weil doch aber unter republikanischer Herrschaft eine „Geldnoth“ eingetreten ist, deren Folgen noch immer fühlbar sind, muß die Partei dem Volke einzureden versuchen, daß sie Schritte gethan hat, um der Wiederholung jeder derartigen Panik vorzubeugen. Hat sie erst einmal „irgend eine“ Bill angenommen, so werden ihre silberzüngigen Redner schon hinterher zu „beweisen“ verstehen, daß noch nie und nirgends etwas Besseres geschaffen worden ist. Ein Volk, das noch immer an die Segnungen des Schutzzolles glaubt, kann schließlich auch von der Weisheit eines Bankgesetzes überzeugt werden, das alle Kenner für blödsinnig halten. Man braucht ihm nur zu sagen, daß die republikanische Partei nicht um den Beifall der Banken buhlen, sondern dem öffentlichen Wohle dienen wollte.

Dagegen muß natürlich jede „Uebereilung“ vermieden werden, wenn es sich um eine noch so kleine Veränderung des heiligen Tarifes handelt. Während eine äußerst verwickelte Nothgeldvorlage von einem „Konferenzausschusse“ in wenigen Stunden fertiggestellt und nachher in beiden Häusern durchgepeitscht wird, findet ein Sonderausschuß nach monatelangen Untersuchungen, daß sich in so kurzer Zeit unmöglich ermitteln läßt, ob erstens ein Papiertrust besteht, und ob zweitens die Abschaffung des Zolles auf Holzbrei und gewöhnliches Druckpapier zu einer Ermäßigung der übertrieben hohen Preise führen würde. Die zwei demokratischen Mitglieder des Ausschusses sind allerdings anderer Ansicht, aber die vier Republikaner bilden die Mehrheit, und deshalb wird selbstverständlich i h r Bericht gutgeheißen werden. Es geht nicht an, einem einzigen Trust die Lebensader zu unterbinden, denn ein solcher „Akt der Feindseligkeit“ würde der republikanischen Partei alle anderen Trusts entfremden. Folglich müssen die Papierzölle nur „in Verbindung mit einer allgemeinen Tarifdurchsicht“ erwogen werden, die auch diesmal wieder „unmittelbar nach der Präsidentenwahl“ in Angriff genommen werden soll. Der große Zirkusmann Barnum hat seinerzeit das schöne Wahrwort geprägt: The American people dearly love to be humbugged.

### Um Leib und Leben.

Wie hoch Leib und Leben des Arbeiters in den Ver. Staaten geschätzt werden, wo es sich darum handelt, den durch ihren Verlust erlittenen Schaden zu bemessen, darüber hat eine juristische Fachschrift eine Untersuchung veranstaltet. Die während einer Reihe von Jahren in den Gerichten des Landes ergangenen bezüglichen Entscheidungen zusammenstellend und aus den Summen der einzelnen Erkenntnisse die Durchschnittsziffern ziehend, ist sie zu folgenden Ergebnissen gelangt. Im Alter von 10 Jahren — (es handelt sich durchweg um männliche Personen) — wurde der „wirthschaftliche Werth“ der durch Unfälle Getödteten, resp. der durch ihren Tod den Hinterbliebenen erwachsene Verlust auf ein weniges über $250 eingeschätzt. Im Alter von 15 Jahren auf über $4000. Im Alter von 25 Jahren auf $5488, womit der Höhepunkt erreicht ist. Von da an verringert sich mit den zunehmenden Jahren die Höhe der Zusprüche, bis schließlich der Werth eines 70jährigen Mannes von den intelligenten Geschworenen auf durchschnittlich zwischen 17 und 18 Dollars bemessen wird.

Wesentlich anders stellen sich die durchschnittlichen Schätzungen körperlichen Verletzungen oder Verkrüppelungen gegenüber. Unter den mitgetheilten Beispielen finden sich: für den Verlust eines Auges $5000; Verlust eines Beines $15,000; Verlust beider Beine $25,000; Verlust eines Armes $10,000; Verlust einer Hand $6000; Verlust eines Fingers $1500; lebenslängliche Arbeitsunfähigkeit $25,000. Es ist somit der Verlust einzelner Gliedmaßen durchgängig viel höher als der Verlust des ganzen Menschen bewerthet. Und so verkehrt das auf den ersten Blick erscheinen mag, es liegt Sinn darin. So schlimm die Familie daran ist, die durch den Tod den Ernährer verloren hat, sie ist doch wirthschaftlich nicht so schlimm daran wie die andere, in der sich der Ernährer in einen zu Ernährenden verwandelt hat; in einen hilflosen Kranken und Krüppel, der nicht bloß selbst nichts mehr beitragen kann zum Unterhalt der Familie, sondern der nun der Pflege und Abwartung bedarf, viel mehr Kosten verursacht als ein Gesunder und damit eine Last wird, oft eine sehr schwere, für Die, deren Stütze er gewesen. Durch ihre eigene Arbeit mag die Frau sich und ihre Kinder ernähren, der man den Mann todt ins Haus getragen hat. Nicht auf Erwerb ausgehen kann die Andere, die zuhause den hilflosen Krüppel oder Kranken pflegen muß.

Daß in Fällen der letzteren Art der Schadenersatz höher bemessen wird als in Fällen, wo der Unfall den Tod zur Folge hatte, kann demnach nur gebilligt werden. Nicht nur sprechen die rein wirthschaftlichen Gründe dafür, es ist recht und billig, daß auch der Schmerz und die Pein des hilflosen, elenden Lebens mit in Anschlag gebracht werden. Nicht in Abrede wird damit gestellt, daß auch bei Todesfällen größere Entschädigungen als die laut obigem Ausweis gegebenen oft recht und billig sein würden. Die bis vor Kurzem in fast allen Staaten in Kraft gewesene und zum großen Theil noch bestehende, den gerichtlichen Schadenersatz für ein verlorenes Menschenleben auf $5000 beschränkende Gesetzregel hat zu schweren Ungerechtigkeiten geführt, und muß unvermeidlich dazu führen.

Uebrigens ist die vorliegende Statistik noch insofern eine sehr unbefriedigende, als sie zwar sagt, was den Unfallsopfern an Schadenersatz zugesprochen worden ist, aber nicht auch angibt, was ihnen thatsächlich zutheil geworden ist. Zwischen dem, was der Verklagte zu zahlen verurtheilt wird und dem, was der Kläger erhält, ist bekanntermaßen nur zu häufig eine gar große Kluft in solchen Fällen. Gewöhnlich hat der verunglückte Arbeiter oder haben seine Hinterbliebenen kein Geld, den zur Klageführung unentbehrlichen Anwalt zu bezahlen. Sie sind gezwungen, dem Anwalt die Klage auf Antheil zu übergeben. Wird ein Zahlungsurtheil erlangt, so fällt ein Drittel oder auch die Hälfte der zuerkannten Summe dem Anwalt als Vergütung seiner Dienstleistungen zu. Oder, was auch sehr häufig geschieht: der Verurtheilte stellt die Kläger vor die Wahl, entweder mit einem Theil der ihnen zugesprochenen Summe sich zu begnügen, oder — weiter zu prozessiren. Der Verurtheilte kann in der Regel durch Appellation einen neuen Prozeß erlangen; und wenn er den auch verliert, kann er wieder appelliren. Die Langsamkeit unserer Rechtspflege gibt ihm Gelegenheit zu jahrelanger, sogar vieljähriger Verzögerung der endgiltigen Entscheidung. Der Verklagte ist reich und die Kläger sind arm und benöthigen des Geldes. So daß sie denn nothgedrungen auf den ihnen vorgeschlagenen faulen Vergleich eingehen, statt zuerkannter $4000 vielleicht $2000 nehmen, und auch davon noch $1000 dem Anwalt geben müssen.

Wie man die Sache auch betrachte, es kann dies Prozessiren um den Werth von Leib und Leben nicht zu befriedigenden Ergebnissen führen. Der Ausgang ist immer ungewiß, selten gerecht, niemals schnell genug. Der als Opfer seines Berufes zu Schaden gekommene Arbeiter wird nie und kann nie der ihm gebührenden, zur Abwendung von Noth und Elend nothwendigen Entschädigung sicher sein, so lange als er darum zu prozessiren gezwungen ist.

### Das Parole-Gesetz.

Das sogenannte „Parole-Gesetz“ ist seit seinem Bestehen heftig angegriffen worden und scheint es fortdauernd Niemanden „recht machen“ zu können. Den Einen ist es zu milde den Verbrechern gegenüber, den Anderen zu streng. Jene klagen, daß die Interessen der Gesellschaft darunter leiden, diese behaupten, die Sträflinge seien unter dem Gesetze der Willkür von ein paar Männern ausgeliefert und des Rechts auf Berufung beraubt.

Jenen Standpunkt nehmen hauptsächlich Polizeibeamte ein. Gerade die abgefeimtesten Verbrecher, sagten diese, stehen sich unter dem Parole-Gesetz gut. Durch tadellose Führung und geheuchelte Reue und Besserung gewinnen sie sich in kurzer Zeit die Begnadigung, um dann ihren Krieg gegen die Gesellschaft alsbald wieder aufzunehmen. Die Zahl der Rückfälligen sei sehr groß, und die Polizei habe sich schon daran gewöhnt, zuerst unter den auf „Parole“ Freigelassenen zu suchen, wenn neue Verbrechen begangen worden sind. In der jüngsten Zeit sind diese Angriffe von polizeilicher Seite seltener geworden, dafür wurde dieser Tage das Parole-Gesetz von einem Advokaten (E. W. Wayman) in öffentlicher Rede bedingungslos verdammt. Es wurde ein „Schwindelgesetz“ genannt, „eine Ungerechtigkeit, die eine Schande für den Staat Illinois ist; eine Schmach für eine anständige Bürgerschaft.“ Wenn die Art und Weise, wie das Gesetz arbeite, in ihrer „ganzen schrecklichen Wahrheit“ bekannt gemacht werden könnte, dann würden „die besten Bürger Chicagos sich in einem Aufruhr erheben, den Fäulnißfleck vom Schilde unseres Staates wegzuwaschen.“ Jeder Richter, jeder Staatsanwalt, jeder Polizist in Chicago sei gegen das Gesetz.—Daß solche leidenschaftliche Sprache auf die Hörer starken Eindruck machte, ist erklärlich genug, und es ist wahrscheinlich, daß die Mehrheit der Bürger sich zu des Redners Ansicht bekehrt fühlte und in der Ueberzeugung wegging, daß in dem besonderen Falle, den er schilderte, und der ihn zu dem Ausfall gegen das Gesetz bewogen hatte, wirklich schweres Unrecht geschah. Aber bei nüchterner Ueberlegung und nachdem man auch die andere Seite dieses Falles gehört hat, wird man anders darüber denken. Man mag dann noch in Zweifel sein, ob oder nicht das Parole-Gesetz gut ist; man wird es aber schwerlich gerade dieses Falles wegen verurtheilen wollen.

* * *

Es handelt sich dabei um einen jungen Mann, der, wie Wayman sagte, „einen Mann getödtet hatte in einem Kampfe, in dem jener zwar der Angreifer, dieser aber im Unrecht war.“ Eine Jury konnte sich nicht einigen, und bei Beginn des zweiten Prozesses habe der Mörder sich des Todtschlags schuldig bekannt, nachdem ihm von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft versprochen worden war, vor der Begnadigungsbehörde zugunsten einer kurzen Strafhaft für ihn zu wirken. Das sei vor zwei Jahren gewesen, als aber Wayman vor ein paar Monaten den Fall untersuchte, habe er einen Brief der Staatsanwaltschaft an die Begnadigungsbehörde vorgefunden, in dem falsche, den Sträfling schädigende Angaben enthalten gewesen seien, und auf den hin des jungen Mannes Haft bis zum Juni 1913 ausgedehnt wurde. So werde der junge Mann acht Jahre lang hilflos im Gefängniß schmachten müssen, während er wahrscheinlich nur zu einer kurzen Haft wäre verurtheilt worden, wenn es der Jury überlassen gewesen wäre, die Strafzeit (für Todtschlag laut Gesetz 1 bis 14 Jahre) festzustellen.

So der Anwalt des „Todtschlägers.“ In u n parteiischer Beleuchtung sieht der Fall aber doch etwas anders aus. Thatsache ist, daß der junge Mann, um den es sich handelt, in seiner elterlichen Wohnung einen Konstabler niederschoß, weil dieser, nach fruchtlosen Versuchen, das für Miethzins schuldige Geld auf gütliche Weise zu bekommen, ein Klavier pfänden wollte. Thatsache ist auch, daß der junge Mann bis dahin unbescholten war und sich in großer Aufregung befand, als er die That beging, aber — kann das den Mord entschuldigen, kann ihm das Anspruch auf Freilassung nach nur zwei- oder dreijähriger Haft geben? Und könnte die Gesellschaft es wagen, in solchem Falle so milde zu sein?

Es will scheinen, als sei es schon der Milde genug gewesen, daß man dem jungen Mann erlaubte, sich des Todtschlags schuldig zu bekennen. Denn in Wirklichkeit war seine That doch ein Mord, und ein schwer zu entschuldigender noch dazu. Ein Mord eines Klaviers wegen, und der Konstabler stand auf dem Boden des Gesetzes, als er das Klavier pfänden wollte. Es ist gewiß hart für den jungen Menschen, acht Jahre seines jungen Lebens im Gefängniß zubringen zu müssen, und man kann ihn ehrlich bedauern; aber er tödtete in zorniger Aufwallung einen Menschen, und der Todte wird nicht wieder lebendig. Bei allem Mitleid, das man mit dem jungen Menschen empfinden muß, will es scheinen, als würde die Begnadigungsbehörde mehr zu tadeln gewesen sein, wenn sie im vorliegenden Falle schon nach zwei- oder dreijähriger Einsperrung die Begnadigung ertheilt hätte, als so.

* * *

Es wird viel und heftig geklagt über die Billigkeit des Menschenlebens hierzulande, und die Thatsache, daß so wenige Mörder die gerechte Strafe finden; und mit Recht. Da soll man sich dann aber auch nicht in jedem besonderen Falle von den beweglichen Worten eines Parteiischen hinreißen lassen und bravo rufen, wenn er eine Behörde willkürlicher Strenge zeiht, und „Nieder damit,“ wenn er ein Gesetz verdammt, das die „Willkür“ möglich macht, und ihm deshalb nicht in den Kram paßt. Alles hat seine zwei Seiten. Das gilt auch hier, und hier besonders. Daß das Parole-Gesetz nicht vollkommen ist, darüber kann kein Zweifel bestehen, daß auch die Begnadigungsbehörde sich hier und da täuschen läßt und irrt, kann als gewiß angenommen werden. Sie ist auch nur menschlich, und jenes ist eine menschliche Schöpfung. Aber daß beide nichts taugen, das Gesetz nicht doch einen Fortschritt darstellte, das ist noch lange nicht nachgewiesen.

Alle soweit lautgewordenen Kritiken waren mehr oder weniger parteiisch, von Sonderinteressen diktirt, oder von besonderen Fällen, in denen die Kritiker Partei waren, ausgehend. Sie können nicht überzeugen, aber sie müssen starkes Mißtrauen säen und das Ansehen des Gesetzes schädigen, und deshalb wäre es sehr wünschenswerth, wenn ihnen ein Ende gemacht und Klarheit geschaffen würde durch eine gründliche sachverständige Untersuchung der Arbeitsweise und Durchführung des Gesetzes, zu der das Publikum Vertrauen haben könnte. — —


Offen am Samstag Abend bis 10 Uhr.

# Sagt nur: „Braun“

Und wir zeigen Euch die größte und feinste Partie von neuen braunen Anzügen für Männer, die Ihr je gesehen habt. Die Nachfrage nach braunen Anzügen in allen Schattirungen ist so groß, daß wir soeben 500 neue Anzüge (alle braun) kauften und sie unserem bereits wunderbaren Sortiment hinzufügten. Wir sahen diese Nachfrage nach Braun voraus. Wir erzählten Euch vor mehreren Wochen davon. Wir waren so wohl vorbereitet, daß unzählige Männer zu uns kamen und das fanden, was sie anderswo nicht erhalten konnten — Männer aus allen Theilen der Stadt — Männer, die nie zuvor hier gekauft hatten! Und das Beste, was sich von der Partie sagen läßt, ist dies:

Wir verkaufen dieselben Qualitäten, die $18 und $20 in anderen Läden kosten — für genau nur

# $15

Dieselben Preise für graue, grüne, schwarze, fancy Mischungen und Hunderte von blauen Serges für den Gräberschmückungstag, in jeder neuen Facon und in allen Größen, für normal Gebaute, Korpulente, Schlanke, Hagere, Kurze!

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Offen den ganzen Tag Samstag für Gräberschmückungstag-Käufer


### Guillotinen vor der französischen Revolution.

Bereits in einem im Jahre 1510 zu Straßburg gedruckten Buch mit der Lebensbeschreibung der Heiligen sieht man zwei Abbildungen von Guillotinen. Lucas Cranach d. A. entwarf im Jahre 1539 die Darstellungen zum Tode der Apostel, unter denen wir den Apostel Matthäus mit dem Kopf unter der Guillotine sehen. Man nannte diese grausamen Maschinen damals Enthauptungsdiele oder römisches Fallbeil. Zur Zeit der großen Revolution wird zuerst wieder in der in Kehl erscheinenden Zeitschrift „Oberrheinische Mannigfaltigkeiten“ eine solche Enthauptungsdiele im Jahr 1783 beschrieben. Im folgenden Jahr beschried der Göttinger Philosoph Christoph Meiners das Fallbeil zur Hinrichtung in der Mainummer der Berlinischen Monatsschrift recht eingehend. Erst fünf Jahre später, am 10. Oktober 1789, schlug der Pariser Arzt Jose Ignace Guillotin der Nationalversammlung die Anwendung einer Maschine zur einheitlichen Vollziehung der Todesstrafe für alle Stände vor. In einem Spottgedicht machte man sich über diesen Vorschlag lustig und gab den Hinrichtungsmaschinen den Namen Guillotinen. In Frankreich kostete die Einführung dieser Maschinen über sieben Millionen Francs. Am 6. April 1792 fand in Frankreich die erste Hinrichtung mit einer Guillotine statt.

Bereits im folgenden Jahre machte der Reichsanzeiger darauf aufmerksam, daß die Ehre dieser Erfindung nicht dem Franzosen Guillotin, sondern mindestens dem erwähnten Professor Meiners zukomme. Einige behaupten, die Guillotine sei ursprünglich eine persische Erfindung. Sicher ist, daß sie im Mittelalter zur Hinrichtung vornehmer Personen gebraucht wurde. Eine geschnitzte Darstellung einer solchen Hinrichtung sieht man in einer Thürfüllung aus dem 15. Jahrhundert in der Rathsstube zu Lüneburg. Dort wird die Hinrichtung des Sohnes des Manlius Torquatus veranschaulicht. Nicht genug damit, daß in der französischen Revolution diese Maschine in Massen angeschafft und fast ununterbrochen benutzt wurde, auch eine Hausguillotine wurde erfunden, die ganz aus Eisen und Stahl bestand und dazu diente, Patienten, die das Zimmer nicht verlassen konnten und doch zum Tode verurtheilt waren, in ihrem Schlafzimmer hinzurichten. Ueber diese kaum glaubliche Erfindung berichtet am 15. August 1794 der Frankfurter Staats-Ristretto.

### Der originelle Lord.

Unter dem zweiten Kaiserreich — so lesen wir im „Cri de Paris“ — lebte in Paris ein Abgeordneter, dessen „Mots“ und dessen drollige Zwischenrufe das Ergötzen aller Zeitungsleser bildeten. Er hieß Glais Bizoin, und war der Typus eines exzentrischen Parlamentariers. Der englische Glais Bizoin, und zwar ein Glais Bizoin, der noch unter den Lebenden weilt, ist Lord Wemyß. Er steht jeden Morgen mit einer verrückten Idee auf, eilt nach Westminster (d. h. ins Parlamentsgebäude), gibt seine Idee zum besten und ist hocherfreut, wenn sich der ganze Saal vor Lachen wälzt. Unlängst stellte er mit unerschütterlichem Ernst den Antrag, daß man jeden Besitz auf einige Jahre beschränken möge; nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist möge dann der Besitz öffentliches Eigenthum und getheilt werden. Lord Wemyß ist 89 Jahre alt, aber er ist noch heute frisch, munter und jugendlich und erscheint, um seine Jugendlichkeit zu beweisen, unter den anderen Lords oft in schottischer Hochlandstracht, d. h. mit nackten Beinen. Er lenkt selbst ein Automobil, wie ein Chauffeur von zwanzig Jahren, und wenn einmal etwas nicht in Ordnung ist, klettert er flink unter die Maschine und lächelt den Vorübergehenden, die ob der Gelenkigkeit des alten Herrn erstaunt sind, stolz und vergnügt zu. König Edward hat eine kleine Schwäche für den originellen Lord, weil er der einzige ist, der einmal an den Sohn der Königin Victoria die Hand zu legen gewagt hat. Jeder Engländer kennt die amüsante Geschichte. Es war an einem Tage, an dem im Hause der Lords über etwas sehr hitzig debattirt wurde. Lord Wemyß sprach und gestikulirte so lebhaft, daß er im Eifer der Rede plötzlich die geballte Faust auf den Hut eines Herrn, der vor ihm saß, fallen ließ und den nagelneuen Zylinder radikal zertrümmerte. In dem Hute aber steckte der Prinz von Wales, der jetzige König von England. „Es hätte nicht viel gefehlt,“ erzählte König Eduard mit gutem Humor, „und der schreckliche Wemyß hätte mir den Schädel eingeschlagen und der politischen Geschichte Englands eine ganz andere Wendung gegeben.“

— Der Durchfallskandidat.—„Ihr Sohn hat also ohne Examen die Universität verlassen?“ — „Ja, zehntausend Mark hat er durchgebracht, nur sich selbst nicht!“

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Jakob Mousel**

(Gatte der verstorb. Paulina Mousel) im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 5060 State Str., nach dem Bahnhof an 47. Str. und Stewart Ave., von da per Bahn nach dem St. Mary's-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Ferd. und Val. Mousel, Frau Lena Arens, Frau Margaret Munning, Frau Catherine Fries, Frau Emma Koller und die verstorb. Frau Mary Schmidt, Kinder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Mary Niemann**

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Mai, vom Trauerhause, 640 N. Paulina Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Niemann, Gatte.
William, Albert, Fred und Arthur, Söhne.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

**Anna Wensky**

am Donnerstag, den 28. Mai, Morgens, plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 728 W. 14. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

R. Wensky, Gatte.
Charles, Maria, Elsie, Arthur und Alice, Kinder.

**Gestorben: Michael Enzenbacher**, 87 Jahre, 9 Monate und 26 Tage alt, starb am Donnerstag, den 28. Mai. Geliebter Gatte von Elisabeth Enzenbacher, Vater von Mary, Michael, Susanna, George, Margarethe, Walburga und John. Beerdigung am Samstag, den 30. Mai, vom Trauerhause, Ecke North Hamlin Ave. und Leland Ave., nach der St. Matthiaskirche, um 9 Uhr Morgens, von dort nach dem St. Heinrichs-Friedhof.

**Gestorben: Arthur M. Freud**, 19 Jahre alt, innigstgeliebter Sohn von Joseph W. und Marie Freud geb. Loeffler, und Bruder von Frances, Hermine, Sadie und Rose. Beerdigung Sonntag, den 31. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Emanuel-Tempel, Buckingham Place, zwischen Evanston Ave. und Halsted Str., mit Kutschen nach dem Emanuel-Friedhof, Waldheim. frsa

**Gestorben: Hugo E. Graf**, am 28. Mai, geliebter Sohn von Hugo E. und Margaret J. Graf, Bruder von Erst und Martha; starb im Alter von 5 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 31. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1137 Armitage Ave., mit Kutschen nach Rosehill.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Minna Droberg geb. Bleitz**

am 29. Mai, 1:30 Morgens, im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 41 Bissel Str., nach dem Graceland-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Droberg, Gatte.
Frau William Roennan u. Frau Henry Claussen, Ernst, Albert, Bernhard, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten. frsaso

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treue Gattin und Mutter

**Bertha Agnes Banne**

im Alter von beinahe 48 Jahren Donnerstag, den 28. Mai, Mittags 12 Uhr, nach langem Kranksein sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Mai, Mittags 1 Uhr, von 650 West North Ave. (Jägers) nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Banne, Gatte.
Rosa, Willie, George, Arthur, Kinder.


**Bücher**

Ernst, Otto, „Semper d. Jüngling“. Geb. Preis $1.50. Fortsetz. zu Asm. Sempers Jugendland. — Wassermann, Jakob, „Der Moloch“. Geb. Preis $1.50. — Roda Roda, „Von Bienen, Drohnen und Baronen“, 33 köstliche Erzählungen des berühmten Humoristen. Preis 90c. — Gruner, Ferd., „Nemesis“, 400 S. Preis 60c.

**A. KROCH & CO.,**
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash u. Michigan Ave.

Für Maler, Architekten, Kunsttischler, Schlosser, Juweliere und andere Gewerbe:
Neue Vorlagewerke in großer Auswahl.
**KOELLING & KLAPPENBACH,**
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

**Montrose Cemetery**
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 731 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

**THE RIENZI.**
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

**1. Stiftungsfest und Ball**
veranstaltet vom
**Damen-Verein Amerika**
Sonntag, den 31. Mai 1908, in der Arbeiterhalle, 368 West 12. Str., Ecke Waller Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr.

**Zweites Mai-Fest**
mit Verloosung einer Maikrone, des Ersten Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago
Sonnabend, 30. Mai, in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave. Eintritt 50 Cents. Bier u. Lunch frei. Anf. 8 Abds. Jedermann eingeladen.

**Schœnhofens Eck'**
George Schuster
Sommer-Garten
Clybourn Ave. und North Ave.
Samstag (Decoration Day) Nachmittag und Abends und jeden Abend:
**Großes Konzert**
von den blindgeborenen Geschwistern Louis und Barbara Grannel.

**EMIL H. SCHINTZ,**
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fx11

**LUNA PARK**
HALSTED and 52nd STS.
JAS. O'LEARY, Gen'l Manager
Geöffnet Gräberschmückungstag
30. Mai
Eintritt: 5c zu Allem!
Große freie Attraktionen!
O'Learys berühmtes Pfeifer- und Trommler-Korps.
—Konzerte jeden Tag—
50 Schaustellungen u. Fahrten.
Rollschuhlaufen. Tanzen.
Der kühlste, schattigste Platz in Chicago. dofr

LARGEST AMUSEMENT EXPOSITION IN THE WORLD
**RIVERVIEW**
OPENS MAY 23RD
Nehmt Western, Belmont oder Clybourn Cars, auch die Riverview Park Cars, die von der City Hall abfahren, nicht zu vergessen. So kommt Ihr direkt an den Eingang des großen Parks.

Riverview ist der größte Vergnügungs-Departmentstore. Seine 100 Acker haben mehr neue Fahrten, Sensationen, Zugstücke und ein größeres Maß von Vergnügen, als die vereinigten Parks der Stadt darbieten. Seine 200 Schaustücke würden sie alle füllen und Luna Park auf Coney Island noch dazu. Nie gab es einen größeren Vergnügungs-Bargain-Counter. Hier sind große Bargains für heute:
Die große Show im Freien:
„Die Schlacht am Little Big Horn“,
mit 350 Indianern, Soldaten u. Pferden.
Kryls unvergleichliche Kapelle von 50
Freie Konzerte.
Verbringt Gräberschmückungstag in Riverview.
Viele spezielle Attraktionen vorbereitet.
Offen 10 Uhr Vorm. Eintritt 10c

Eure Freunde sagen
**SANS SOUCI**
ist anziehender als je vorher.
Neue Fahrten, neue Schaustücke.
Athmet den labenden Duft blühender Blumen, grünen Grases und üppigen Baumwuchses ein.
Entzückende Gelegenheiten zum Speisen im Freien oder im Casino. Beste Küche und Bedienung. Preise dieselben wie in der Stadt. Grad' der rechte Ort zum Speisen in der herrlichen Sommerzeit.
Reservirte Tische per Telephon Hyde Park 670.

**Arbeit u. Wohlstand im Süden**
Deutsche Kolonie
**Elberta,**
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
**Exkursion am 2. Juni.**
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
**L. v. d. Leck & Co.,**
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg. Zimmer 5.
26mai*X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

## Lokalbericht.

# Fauler Zauber.

### Das sonderbare Verhalten des Stadtraths-Finanzausschusses.

#### Neue Verschmelzungspläne.

**Alle Straßenbahnen der Nord- und Westseite unter einem Hut.—Zwanzig Theatern polizeiliche Schließung angedroht.—Merkwürdige Anschauungen von Lehrkräften.**

Die Folge der sehr verdächtigen Politik des Stadtraths-Finanzausschusses gegenüber den Gesuchen der Abwasserbehörde um Erlaubniß zur Errichtung von Leitungspfählen für die in der Krafterzeugungsanlage in Lockport gewonnene Elektrizität wird zur Folge haben, daß die Steuerrate im nächsten Jahre um ein halbes Prozent erhöht werden muß; denn die Abwasserbehörde wird dadurch thatsächlich verhindert, die Elektrizität hier zu verkaufen. Es entgeht ihr dadurch eine Einnahme von rund $750,000 im Jahre, während die Betriebskosten nicht verringert werden können. Der Ausschuß besteht aus folgenden Volksvertretern: Bennett, Foreman, Young, Snow, Moynihan, Scully, Zimmer, Beilfuß, Sitts, Finn, Foell, Reinberg, O'Connell, Bihl und Kohout.

Bennett, der Vorsitzer, bezieht ein Gehalt von $5000 im Jahre, wofür erwartet wird, daß er seine ganze Zeit den Amtsgeschäften widmet. Der Mann reist im fernen Westen herum. Der städtische Elektriker, Carroll, arbeitet seit Monaten an einem Berichte über die Drähte und Kanalanlagen für elektrische Stromleitung, welche die Stadt besitzt und worüber in seinem Amte von Rechtswegen genau Buch geführt werden sollte. Geradezu merkwürdig ist es, daß Bennett auf einmal reisen muß, und daß ein Bericht, den der Ausschuß in dieser einfachen Frage für nothwendig hält, nicht fertig wird.

Ald. Kohout, welcher als Vorsitzer eines Unterausschusses sich mit dem Gesuch der Abwasserbehörde zu befassen hatte, deutet auch an, daß jene beiden Thatsachen nicht reiner Zufall seien, und behauptet, daß die Angelegenheit längst erledigt worden wäre, wenn nicht Präsident McCormick von der Abwasserbehörde mit Bürgermeister Busse in politischer Fehde läge. Herr McCormick erklärt das für unwahr und verweist darauf, daß der städtische Verwaltungskörper, namentlich Oberbaukommissär Hanberg, ihn nach Kräften bei Anlegung der Drahtleitungen unterstützt habe. Auffällig ist jedoch immerhin der Umstand, daß die für den Stadtrath und seine Ausschüsse bindenden Gutachten des Korporationsanwalts Brundage oder seines Mitarbeiters Wetten stets zu Ungunsten der Abwasserbehörde gelautet haben, und Herr Brundage wie der im Finanzausschusse sitzende und dort sehr einflußreiche Herr Foreman sind die intimen Rathgeber und Freunde des Bürgermeisters. Seitens der Bürgerschaft und Steuerzahler dürfte alsbald die Frage gestellt werden: Weshalb schlägt der Bürgermeister nicht mit dem Knüppel drein? Und die weitere Frage wirft sich auf: Sitzen im Stadtrathe gar keine Vertreter des Gemeinwohls, die in der Körperschaft selbst zu beantragen den Muth haben, jenes Gesuch dem Finanzausschuß zu entziehen und den Stadtrath selbst darüber entscheiden zu lassen?

Allem Anschein nach versucht der Finanzausschuß die Angelegenheit bis nach den Sommerferien des Stadtraths zu verschleppen, und in der Zwischenzeit steigert sich der Verlust der Abwasserbehörde an Einnahmen um $65,000 den Monat, während das Elektrizitätsmonopol die Gelegenheit benutzt, allen Gesellschaften, welche von der Abwasserbehörde Elektrizität beziehen wollen, die Pistole auf die Brust zu setzen und sie zu zwingen, langjährige Lieferungsverträge zu den regelmäßigen Raten abzuschließen oder kurze zu unverhältnißmäßig hohen. Alles das ließe sich verhindern, wenn der Stadtraths-Finanzausschuß seine Pflicht thäte. Dessen Verhalten in dieser Frage steht in sonderbarem Widerspruch zu dem Verhalten gegenüber den Freibriefgesuchen der Chicago Telephone Co. und des Elektrizitäts-Monopols. Als diese Gesuche ihm vorlagen, hielt der Ausschuß täglich Sitzungen ab, bis die außerordentlich werthvollen Gerechtsame ausgearbeitet waren, nach den von den Gesuchstellern selbst eingereichten Entwürfen. Thatsache ist, daß nicht einmal der Korporationsanwalt in einer der beiden Angelegenheiten um seinen Beistand ersucht wurde. Der Forest Park Amusement Co. erklärte ein Vertreter der Commonwealth-Edison Co., als ihm mitgetheilt wurde, die Gesellschaft würde die elektrische Kraft und das elektrische Licht von der Abwasserbehörde beziehen, daß dies verhindert werden würde. Thatsächlich kann die Behörde ihrer Lieferungsverpflichtung in diesem Falle nicht nachkommen, und sie verliert dadurch eine Einnahme von $25,000 im Jahre, bis eben das Staatsobergericht die vor ihr in verschiedenen Prozessen aufgethürmten Hindernisse aus dem Wege geräumt hat. Das Gerücht, der schneidige Staatsanwalt Healy habe die Absicht, das eigenthümliche Verhalten der Stadtrathsausschuß-Mitglieder zum Gegenstande einer Grandjury-Untersuchung zu machen, womit er sonst so gerne bei der Hand ist, wird entschieden in Abrede gestellt.

#### Strenges Vorgehen gegen Theater.

Die Theaterbesitzer können erst dann ihre jährliche Vergnügungslizens erneuern, nachdem der Baukommissär berichtet hat, daß in den betreffenden Theatern alle Vorschriften der Bauordnung befolgt sind. Die Lizensgesuche von zwanzig Theatern ruhen in seinem Pulte, und er will sich weigern, sie zu empfehlen, weil die Theaterbesitzer eben jene Vorschriften nicht eingehalten haben. Die Folge ist, daß die Polizei zu irgend einer Zeit Befehl erhalten mag, die Theater zu schließen. Es handelt sich dabei um die folgenden Vergnügungstempel: McVickers, 80 Madison Str.; Bush Temple, Chicago Ave. und N. Clark Str.; LaSalle, 137 Madison Str.; Handel-Halle, 40 Randolph Straße; Chicago Opera House, 120 Washington Str.; Garrick, 103 Randolph Str.; Ideal; Great Northern, 22 Quincy Str.; Jola, 890 Milwaukee Ave.; Schindlers, Milwaukee Ave. und Huron Str.; Humboldt, 98 W. Ohio Str.; Folly, 341 State Straße; Studebaker, 203 Michigan Ave.; Trocadero, 292 State Str.; College, 352 Sheffield Ave.; Royal; Euson's, 42 N. Clark Str.; Illinois, 18 Jackson Blvd.; Whitney, 17 Van Buren Str.; Empire, 142 W. Madison Str.

Am schlimmsten sind, der Mittheilung des Baukommissärs zufolge, die Zustände im Chicago Opera House, wo allerdings bereits umfassende Neubauten in Angriff genommen worden sind. Dort sind die Gänge zwischen den Sitzen zu enge, zwischen dem Theater und dem angrenzenden Geschäftstheile des Gebäudes fehlt die Brandmauer, an der Außenseite fehlen die eisernen Nothtreppen und außerdem sind im Theaterraume zu viele Sitze. Fast genau so schlimm ist es im Great Northern-Theater und im Whitney Opernhause. Die Besitzer des Great Northern, Folly und Trocadero hatten durch Einhaltsbefehl den Kommissär bereits verhindert, diese Theater wegen Nichtbefolgung der Bauordnung zu schließen; wollen sie sich fernerhin schützen, so müssen sie neue Einhaltsbefehle erwirken, um polizeiliche Schließung wegen unlizensirten Betriebes zu vermeiden. Wegen Mangels an Sicherheitsvorrichtungen sind ferner fünfzig Fünfcenttheater in verschiedenen Stadttheilen geschlossen worden.

#### Verschmelzung der Straßenbahnen.

Ein Ausschuß, bestehend aus Chas. G. Dawes, Präsidenten der Central Trust Co. of Illinois, Henry A. Blair, früheren Masseverwalter für einige der Stammgesellschaften der alten Union Traction Co., Chauncey Keep, einem von den Verwaltern von Marshall Fields Nachlaß, J. N. Wallace, Präsidenten der Central Trust Co. von New York, und Hugh J. Grant von New York ist von den betheiligten Interessenten ernannt worden, um eine Verschmelzung der Chicago Consolidated Traction Co. mit der Chicago Railways Co. durchzuführen, was zur Folge hätte, daß sämmtliche Straßenbahnlinien der Nord- und der Westseite unter einem Hut wären. Es gilt das für den Vorläufer einer weiteren Verschmelzung der neuen Gesellschaft mit der City Railway Co., der Straßenbahngesellschaft der Südseite und der südlich gelegenen Vororte.

Geo. Weston, Mitglied des technischen Beiraths der Straßenbahnen, hat dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen einen weiteren Bericht unterbreitet, wonach die Leistungskraft der Hochbahnen um ein Drittel gesteigert werden kann, wenn der von ihm früher unterbreitete Plan der Einrichtung von Durchzügen über Nord- und Südseite, die Verlängerung der Plattformen der Haltestellen an der Schleife, von Endstationen in unmittelbarer Nähe des Hauptgeschäftsviertels usw. durchgeführt werden. Die Einwände der Südseite-Gesellschaft, daß sie durch die Neuerung $27,000 im Jahre verlieren müsse, ohne auf erhöhte Einnahmen rechnen zu können, erklärt er für irrig. Am nächsten Donnerstag will er einen weiteren Bericht unterbreiten. Der Ausschußvorsitzer, Foreman, deutet an, daß der Stadtrath die Hochbahnen etwanigen Falles mit Hilfe des dicken Knüppels gefügig machen machen werde. Herr Weston arbeitet jetzt auch einen Bericht über die technische Seite der Anlage eines Hochdruckwassersystems an dem Gerüst der Hochbahnschleife aus.

Vor jenem Ausschuß protestirte eine Anzahl Bürger aus Park Manor gegen den Bau der South Side Suburban durch jenen Vorort, denn diese Gesellschaft wollte keine bindende Erklärung über die Ausgabe von Umsteigekarten für die Weiterfahrt über die Südseite-Hochbahn nach dem Hauptgeschäftsviertel und in entgegengesetzter Richtung geben. Der Ausschuß hat daher die Berathung der Freibrief-Vorlage noch nicht abgeschlossen.

Bürger in Oak Park versuchen, die Chicago and Suburban- und die Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft zu veranlassen, Umsteigekarten für den Verkehr zwischen Oak Park und dem Herzen der Stadt auszugeben und die Oak Parker dadurch der Nothwendigkeit zu entheben, die Oak Park-Hochbahn zu benutzen.

#### Viele Köpf', viel Sinn.

Ein Sonderausschuß des Schulraths, dessen Vorsitzer Pastor White ist, hat auf Umfragen bei den Lehrkräften der Schulen nach Vorschlägen zur Verbesserung des Unterrichtswesens 1841 Antworten enthalten, die jetzt zusammengestellt sind und etwa 50 Seiten Maschinenschrift umfassen, jedem Schulrathsmitgliede auch Gründe bieten, für oder gegen irgend einen Unterrichts-Gegenstand einzutreten. 910 der 1841 Lehrkräfte erklären den Buchstabir-Unterricht und die Fortschritte ihrer Schüler in dieser Wissenschaft für befriedigend, auf eine anders gestellte Frage versichern aber 973, daß dieser Theil des Unterrichts verbessert werden soll. Nun taucht die Frage in abermals anderer Gewandung auf, und da halten nur 220 die Erweiterung des Buchstabir-Unterrichts für nothwendig. Im Schreibunterricht wollen 647 Lehrer ausgezeichnete, 455 gute und 188 schlechte Ergebnisse erzielt haben, trotzdem befürworten 1072 eine Erweiterung des Schreibunterrichts. Und in ähnlichem Widerspruch stehen die Antworten auf alle anderen Fragen, außerdem fehlt es nicht an Vorschlägen, z. B. zur Ausmerzung der Hälfte unnöthiger Aufgaben in der Arithmetik, zur Einführung des Unterrichts in den Hauswissenschaften, im Betragen und in der Reinlichkeit in den — „Ausländerdistrikten", zur Verminderung der auf die Vorbereitung von Schulfestlichkeiten verwandten Zeit, zur Verringerung der Schülerzahl in jedem Schulzimmer. Nur eine Lehrerin fordert eine Verlängerung der täglichen Unterrichtszeit zur gründlicheren Ausbildung der Kinder.

#### State Straße wieder gesperrt.

Die Ueberführung über die Geleise der Northwestern-Bahn an der State Str. ist als baufällig für den Verkehr gesperrt worden, und Oberbaukommissär Hanberg will die sich sträubende Bahngesellschaft zwingen, einen Neubau aufzuführen. Die Geschäftsleute an der unteren State Str., welche erst vor ein paar Jahren während der langen Dauer des Baues der Klappbrücke über den Fluß, neben jener Ueberführung, große Verluste infolge Ablenkung des Straßenverkehrs erlitten haben, haben jetzt weitere Verluste zu gewärtigen, bis die neue Ueberführung vollendet sein wird.

#### Die Sondersteuer-Schwindeleien.

Korporationsanwalt Brundage will die Schwindeleien in der ungleichen Auflage von Sondersteuern, worüber gestern berichtet worden ist, untersuchen lassen. Damals sei Wm. Casselman einer der städtischen Sachverständigen in Sondersteuerangelegenheiten gewesen, wie Brundage sagt, Casselman sei aber nach Abwicklung der ihm übertragenen Arbeiten entlassen worden. Den Advokaten, welche aus der Verschaffung von Sondersteuer-Ermäßigungen ein Geschäft machen, habe er das Handwerk gelegt.

#### War angeblich im vollen Recht.

Die Abwasserbehörde bestreitet in ihrer Antwort auf die Klage des angeblich vertragsbrüchig gewordenen Kanalbauunternehmers J. J. Duffy, daß sie ihm ungesetzlicher Weise den Bau entzogen und seine Maschinerie im Werthe von $325,000 einbehalten habe. Diese sei zu $95,000 verkauft worden und Duffy schulde der Behörde noch $100,000 für ihr, durch Nichtausführung der ihm übertragenen Bauten, verursachten Extrakosten.

### Der Gräberschmückungstag.

Wegen des Gräberschmückungstages werden morgen alle öffentlichen Aemter geschlossen sein, nur das County-Schatzamt, die Nachschlage- und Lesezimmer der öffentlichen Bibliothek, das Gesundheitsamt und natürlich Polizei- und Brandwachen bleiben offen. Die Vertheilung der Ehrenarbeit der Schmückung der Veteranengräber auf den 65 Friedhöfen in Stadt und County durch Grand Army-Posten und andere Veteranenvereine ist bereits gestern mitgetheilt worden. In den Schulen fanden heute patriotische Gedenkfeierlichkeiten statt.

### Noch drei Zwillingspaare.

Wie bei der Aufnahme des Schulzensus gestern ermittelt wurde, haben die böhmischen Eheleute Anton und Mary Smitana, 1420 41. Court, elf Kinder, darunter drei Paar Zwillinge. Die Kinder sind, Charles, 21; Anna, 18; William, 13; Anton und Mary, 10; Emil und Emma, 8; George, 6; Edward und Libbie, 4; Elsie, 2 Jahre alt.

Die Eheleute C. W. Dunston, 733 Wells Str., haben, wie schon gemeldet, je ein Zwillingspaar Knaben und Mädchen und ein weiteres Paar, einen Knaben und ein Mädchen, sowie vier andere Kinder.

### Klage abgewiesen.

Geschworene in Richter Fosters Gerichtshof brachten gestern in der Klage von Gladys Doyle gegen die Schankwirthin Auguste Haberlein, Nr. 365 Chicago Avenue und Nr. 202 Rush Straße, einen Wahrspruch zu Gunsten der Beklagten ein. Die Klägerin forderte $1000 Schadenersatz, weil die Beklagte dem Vater der ersteren berauschende Getränke verabfolgt hat. Der Anwalt der Klägerin beantragte einen neuen Prozeß. Ueber den Antrag soll am 6. Juni verhandelt werden.

### Von einem Hunde gebissen.

Als Hulda Lindberg, Dienstmädchen im Hause von Frau Samuel Adams, in Evanston gestern auf die Veranda trat, wurde sie von einem kleinen Hunde, welcher sich dort aufhielt, ins linke Fußgelenk gebissen. Die Verwundete wird im Hause ärztlich behandelt. Es ist möglich, daß der Hund von der Tollwuth befallen war.

* Auf Grund von Verlust an Frachtgut bei den Ueberschwemmungen, welche vor zwei Jahren die Nachbarschaft von Kansas City verheerten, hat die International Harvester Co. jetzt fünf Eisenbahn-Gesellschaften auf Zahlung von zusammen $112,000 Schadenersatz verklagt.

* Zur Zahlung von $10,000 Schadenersatz an John Bortoli ist die Lakeside Hospital-Gesellschaft verurtheilt worden. Bortoli ist in dem Hospital mit Roentgen-Strahlen behandelt worden, und das soll ihm weit mehr geschadet haben, als genützt.

# Wahl fällt auf Hopkins.

### Er ist zum Vorsitzenden des Ausschusses für Beschlüsse ausersehen.

#### Tafts Anhänger stimmen zu.

**Lowden wird den Kampf um seine Wiederwählung in den rep. Nationalausschuß nächste Woche eröffnen.—West u. Upham seine Rivalen.— Chas. K. Ladd gestorben.**

Nach einer aus Washington hier eingetroffenen Mittheilung haben die Führer der republikanischen Partei beschlossen, den Bundessenator Albert J. Hopkins von Illinois zum Vorsitzenden des Ausschusses für Beschlüsse im Nationalkonvent zu ernennen, der das Parteiprogramm festsetzt. Die Anhänger Tafts haben der Wahl zugestimmt. Sie hätten zwar den Bundessenator William Warner von Missouri lieber als Vorsitzenden des Ausschusses gesehen, aber politische Rücksichten gaben für Hopkins den Ausschlag. Senator Hopkins ist ein Anhänger Cannons und wird dem Nationalkonvent als Staatsdelegat beiwohnen. Er ist angewiesen, für den „Lieblingssohn" des Staates zu stimmen. Der Vorsitzende des Ausschusses wird gewöhnlich von den Ausschußmitgliedern erwählt, doch einigen sich, wenn gewisse Elemente den Konvent kontroliren, die Parteiführer meist auf einen bestimmten Kandidaten, dessen Wahl vom Ausschuß späterhin gutgeheißen wird. Nahe Freunde Tafts und des Präsidenten Roosevelt sind damit beschäftigt, die Programmerklärung festzusetzen, die voraussichtlich in der Form zur Annahme kommen wird, in der sie eingebracht wird. Dabei ist natürlich vorausgesetzt, daß der wohlbeleibte Kriegsminister nominirt wird.

#### Großcups Abgang sicher.

Der gestern in der „Abendpost" als nahe bevorstehend gemeldete Rücktritt des Bundeskreisrichters Peter S. Großcup wird durch Nachrichten, die aus Washington hier eingetroffen sind, bestätigt. Ein Abkommen ist zwischen dem Richter, den Bundessenatoren Hopkins und Cullom und dem Präsidenten Roosevelt getroffen worden, gemäß welchem Herr Großcup sein Rücktrittsgesuch kurz nach dem republikanischen Nationalkonvente einreichen wird. Was seinen Nachfolger anlangt, so wird die Wahl nach Ansicht politischer Kreise in Washington voraussichtlich auf den Bezirksrichter Solomon H. Bethea fallen, für dessen Platz wiederum eine ganze Reihe von Kandidaten im Felde ist. An erster Stelle steht unter ihnen Bundesbezirksanwalt Edwin W. Sims, ferner Corbus P. Gardner von Mendota, La Salle County, Staatssenator und persönlicher Freund Mayor Busses, und William J. Calhoun. Gardners Ernennung wird von Mayor Busse und Postmeister Campbell empfohlen. Er hat die beiden Bundessenatoren auf seiner Seite. Der Präsident zieht anscheinend Sims vor. In politischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß er, um Reibungen zu vermeiden, William J. Calhoun zum Nachfolger Betheas ernennt.

#### Lowden eröffnet Hauptquartier.

Kongreßmitglied Col. Frank O. Lowden wird den Kampf um eine Wiederwahl in den republikanischen Nationalausschuß als Vertreter von Illinois nächste Woche mit der Eröffnung eines Hauptquartiers im Auditorium Annex beginnen, und eine lebhafte Kampagne ist zu erwarten. Soweit sind noch keine weiteren Bewerber für die Stellung im Felde, aber Politiker erwarten, daß zwei weitere Kandidaten in den nächsten Wochen herauskommen werden, Roy O. West und Fred W. Upham. Weder Herr West noch Herr Upham haben soweit irgend welche Bereitwilligkeit gezeigt, den Kampf aufzunehmen. Dagegen haben ihre Freunde eine rege Thätigkeit in ihrem Interesse entfaltet.

#### Wollen Frieden stiften.

Der Zwölferausschuß des republikanischen Parteiraths im County, der mit der Auswahl von Kandidaten für die Vorwahl am 8. August betraut ist, hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab und beschloß, in verschiedenen Wards, in denen die Partei in feindliche Faktionen gespalten ist, Frieden zu stiften. Besonders die Lage in der 3. Ward, in der sich Kongreßmitglied Martin B. Madden und Staatssenator Samuel Ettelson schroff gegenüberstehen, wurde erörtert. Ein aus James Pease, John J. Hanberg, Charles W. Andrews und William H. Weber bestehender Ausschuß wurde ernannt, der versuchen soll, eine Einigung zwischen den beiden Faktionen herbeizuführen.

#### Greift Senator Hopkins an.

In einer Ansprache in der Immanuel Baptistenkirche griff der frühere Bundessenator William E. Mason gestern Abend seinen Nachfolger Albert J. Hopkins, um dessen Sitz er sich bewirbt, auf's schärfste an. Mit großer Ausführlichkeit behandelte er die Bewegung gegen den Mormonismus, und wies darauf hin, wie verschiedenartig die Haltung Hopkins' in den Verfahren gegen das mormonistische Kongreßmitglied Robert und den mormonistischen Senator Reed Smoot, beide von Utah, gewesen sei. Hopkins habe gegen Roberts gestimmt, der arm gewesen sei, sei aber für Smoot eingetreten, weil dieser reich sei und einflußreiche Bahngesellschaften hinter sich gehabt habe.

#### Charles K. Ladd gestorben.

In Kewanee verstarb gestern nach längerer Krankheit Charles K. Ladd, seit langen Jahren einer der Führer der demokratischen Partei in Illinois. Ladd kam im Jahre 1860 von New Hampshire nach Bureau County und ließ sich in Kewanee nieder. Er studirte die Rechte an der Universität von Michigan und wurde 1867 zur Anwaltspraxis zugelassen. Er erwarb sich als Anwalt einen ausgezeichneten Namen. Im politischen Leben erfreute sich der Verstorbene eines großen Ansehens. Er gehörte zahlreichen demokratischen Staats- und mehreren Nationalkonventen an. Im Jahre 1896 wurde er in Chicago zum zeitweiligen Vorsitzenden des Nationalkonvents erwählt und schlug seinen Mitbewerber David B. Hill aus dem Felde. Im Jahre 1904 bewarb er sich um die Nomination für das Gouverneursamt.

### Die International Harvester Co.

**Vertheidigt sich gegen Anklage unter Antitrustgesetz von Kansas.**

Wegen angeblicher Verletzung des Antitrustgesetzes des Staates Kansas hat der Generalanwalt jenes Staates, Jackson, im letzten Juli, wie vielleicht erinnerlich, ein Gerichtsverfahren angestrengt, um die International Harvester Co. of Amerika an dem ferneren Geschäftsbetrieb im „Sonnenblumenstaate" zu verhindern. Vor dem Bundes-Spezialkommissär Ganse wurde gestern hier im Auditorium Annex Hotel die Vernehmung der Entlastungszeugen begonnen, und beide Parteien waren durch Anwälte vertreten. Die International Harvester Co. führt zu ihrer Vertheidigung an, daß der Preis der Ackerbaumaschinen seit Gründung der Gesellschaft bedeutend gefallen sei, und daß sie ihre Agenten seit 1905 nicht länger verpflichte, nur ihre Maschinen zu verkaufen.

E. L. Lenas, Generalagent der International Harvester Co. in Omaha und früher Verkäufer der McCormick Harvester Co., war der erste Zeuge. Leas sagte aus, daß er im Dezember 1904 mit der Firma Griggs & Monneypenny einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach diese der Generalagent der Harvester Co. für das County Shawnee, Kansas, geworden sei.

Er habe der Firma auf ihren Wunsch gestattet, auch die Heumähmaschinen anderer Gesellschaften zu verkaufen, unter der Bedingung jedoch, daß sie die Maschinen der Harvester Co. besonders empfehle. Da der Umsatz an solchen nicht befriedigend gewesen sei, so sei der auf zwei Jahre abgeschlossene Vertrag nicht erneuert worden. Er habe drei oder vier Agenten in jenem County angestellt, und der Erfolg sei ein weit besserer gewesen.

Der Kansas'er Generalanwalt Jackson nahm den Zeugen in's Kreuzverhör, namentlich mit Bezug auf eine angeblich geheime Zusammenkunft aller Agenten der International Harvester Co. im Staate Kansas, welche im Januar 1903 in der Geschäftsstelle des Agenten Thew in Kansas City stattfand. Es war das kurz vor der Jahresversammlung des Nationalverbandes der Ackerbaumaschinenhändler.

Der Zeuge behauptete, die Zusammenkunft sei rein geselliger Art gewesen und habe nur einige Minuten gedauert. Er bestritt, daß die Anwesenden beschlossen hätten, die Preise für gewisse Maschinen aufrecht zu erhalten und die für andere herabzusetzen. Der Zeuge gab aber zu, daß er bald darauf in einem Rundschreiben allen Agenten Vollmacht ertheilt habe, verschiedene Sorten Heurechen zu verkaufen. Es sei den Agenten somit freigestellt worden, nicht nur die Waaren des sogenannten Ackerbaumaschinen-Trusts zu verkaufen.

* Vor vier Jahren wurde die Chicago City Railway Co. verurtheilt, dem Leitungsarbeiter Harry Pence, der in ihrem Dienst schwere Verletzungen erlitten hatte, $15,000 Entschädigung zu zahlen. Der Appellhof stieß das Urtheil um. Gestern haben, nach nochmaliger Verhandlung des Falles, Geschworene in Richter Brentanos Abtheilung des Superior-Gerichts dem Kläger $28,500 zugesprochen.


**Erzeugt neues Haar.**

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar-Spezialisten, die Swisco Haar- und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit mehr.

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swisco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swisco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., sowie 316 Sedgwick Str.; Herman Frd, 266 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Joseph Phillipson, 12. und Halsted Str., oder von irgend einer der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Schneidet diesen Koupon aus

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swisco Hair Remedy Co., 431 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

..............................

..............................

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht gültig bei Apothekern.



Finanzielles.

**Kontos von Organisationen**

Kirchen, Gesellschaften, Unterstützungsvereinen, Klubs, Gewerkschaften und gesellschaftliche Vereinigungen werden es bequem und angenehm finden, ihren Ueberschuß-Fond in einem Sparkonto anzulegen, zahlbar auf die Ordre von zwei oder mehr Beamten.

Sparkontos erhalten 3% Zinsen, zahlbar halbjährlich im Januar und Juli jeden Jahres.

Konsultirt unser Bonds- und Hypotheken-Dept. ehe Ihr Sicherheiten kauft.

Etablirt 1857.

**The Merchants' Loan and Trust Company**

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung.

135 Adams Straße.

mai29,jn19


### Vom Grundeigenthumsmarkt.

**Eine $3,000,000-Anleihe auf Chicagoer Eigenthum.— Pachtvertrag verlängert.**

Mit der Standard Trust Company von New York als Trustee haben John A. Spoor, Frederick S. Winston, die Chicago Junction Railways und die Union Stock Yards Company eine Bondausgabe von $3,000,000 veranstaltet. Die Anleihe ist in 20 Jahren fällig und trägt 5 Prozent Zinsen, die Bonds können aber an irgendeinem Zinszahltage zu 105 eingelöst werden. Das Geld soll zur Einlösung von $2,000,00 ausstehender Bonds, zu Verbesserungen, zum Ankauf von Eigenthum usw. verwendet werden. Als Sicherheit dienen die Südostecke von 39. und Butler Str., 297 bei 597 Fuß; 30 Acres an der Südostecke von Robey und 43. Str. und andere Grundstücke zwischen 35., 39. und Morgan Str. und Ashland Ave.

Die William Mangler Catering Company hat ihre Räume im Hause Nr. 119—121 La Salle Str. auf weitere sieben Jahre gepachtet. Der Pachtvertrag verpflichtet die Pächter u. A., weder vor ihrem Lokal auf dem Bürgersteig noch hinten in der Gasse Herumlungerer zu dulden und innerhalb von 15 Fuß östlich von der Ostgrenze von LaSalle Str. kein Wirthshaus- oder Gasthausschild anzubringen. Die Pacht beträgt $84,000, zahlbar in halbmonatlichen Raten von $500.

Die St. Paul-Bahn hat an die Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Bahn den halben Antheil an 25,636.38 Quadratfuß, einem Streifen am Wegerecht der St. Paul-Bahn, östlich von Carpenter Str., zwischen Kinzie Straße und Carroll Ave., östlich bis Halsted Str., für $38,152.64 verkauft.

Die französische Methodistenkirche von Chicago hat an die Gemeinde Kehilas akob Ansche Drohiczen das Eigenthum Nr. 327—331 Center Ave., Ostfront, 86 bei 125 Fuß, für $28,850 verkauft. Die kaufende Gemeinde lieh auf das Eigenthum von der Chicago Savings Bank Trust Co. $22,600 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent.

Die Webster Manufacturing Company hat von A. S. Peabody auf das Eigenthum an 15. Str., 100 Fuß westlich von Western Ave., Südfront, 404 bei 450 Fuß, $80,000 zu 6 Prozent bis zum 15. Mai 1914 geliehen.

Das einstöckige Gebäude Nr. 360 bis 362 State Str., 50 bei 108 Fuß, ist von William B. Hoyd und Anderen an Robert Rosenthal vom 1. Mai ab bis zum 30. April 1923 für $109,250 verpachtet worden. Die Pachtzahlungen sind abgestuft in Jahresraten von $4,250, $5000, $7500 und $9500 zu zahlen. Der Pächter muß auch die Steuern zahlen.

Ein im Grundbuchamt eingereichter Vertrag sichert R. G. McDonald die Zahlung von Anwaltsgebühren von Frau Katie D. und Eldon Charpie. Das Abkommen betrifft das Eigenthum Nr. 2815 Calumet Ave., 25 bei 191 Fuß, und Nr. 412 Washington Blvd., 22.25 bei 114 Fuß.

Die Nordostecke von East End Ave. und 55. Str., 120 bei 142 Fuß, mit zwei im Bau begriffenen dreistöckigen Apartmentgebäuden, ist von William P. Doerr für ein Darlehen von $45,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an A. S. Peabody verpfändet worden.

Die Südparkkommission hat die Südostecke von Ellis Ave. und 77. Str., Westfront, 161 bei 125 Fuß, und sechs andere Grundstücke in demselben Geviert, sowie 72 Grundstücke zwischen 76. und 77. Str., Dobson und Ingleside Ave., zu Parkzwecken von J. Foster Rhodes für $28,500 gekauft.

### Verdächtig.

Der junge Krüppel Robert Ellison, welcher bekanntlich unter Verdacht verhaftet worden ist, weigerte sich gestern in einem einstündigen Verhör durch Inspektor Lavin, irgend welche Auskunft darüber zu geben, wo er an dem Abend gewesen sei, an dem Robert Holmes, der Einkäufer der Commonwealth-Edison Co., in einer Gasse in der Nähe der Adams Straße und Wabash Ave. ermordet wurde, und wurde in seine Zelle zurückgebracht.

### Nicht schiffbar.

S. N. Coplantz, ein alter Einwohner von Joliet, bezeugte gestern in Richter Macks Gerichtshof, der Desplainesfluß sei nicht, wie der Staat in seiner Klage gegen die Economy Light & Power Co. behauptet, schiffbar. Herr Coplantz wohnt seit 1854 fast ununterbrochen in Joliet. Er sagte, das Flußbett habe nur wenig Wasser und viel Gestein enthalten, ehe der Abzugskanal hindurchgeleitet worden sei.


Alles was zum Lobe eines anderen und besseren Graham Crackers gesagt werden könnte, würde nicht genügen für die

RED LABEL GRAHAM CRACKERS

Sie besitzen einen unbeschreiblichen Reiz für den Gaumen und eine Güte, die nur beim thatsächlichen Essen gewürdigt werden kann.

In gegen Feuchtigkeit geschützten Paketen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY



Jede schwache Person kann Kraft erlangen durch

Grape-Nuts

Nahrung

„Es hat seinen Grund"



Sie ziehen die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen allen anderen ähnlichen Mitteln vor, da sie so prompt sind in der Wirkung gegen gestörte Verdauung, Stuhlverhaltung, Hämorrhoidalleiden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 Nord Clark Str.

# 10- bis 20-mal mehr

beträgt die Miethe an der State Straße, als wir an Milwaukee und Armitage Ave. bezahlen.

Verlangt das Union-Label.

**Wer bezahlt sie?**

Wenn Ihr die Preise für Kleidungsstücke an State Str. seht und dann zu uns kommt, zeigen wir es Euch, und Ihr werdet $2 bis $5 an einen $15 Anzug ersparen. (Jawohl, braune.)

An einem $20.00 oder $25.00 Anzug beträgt die Ersparniß von $2 bis $10.

Hört auf, einen überfüllten Loop-Distrikt aufzubauen, sondern laßt die Ersparnisse Eurer eigenen Tasche zugute kommen.

**Zufriedenheit garantirt.**

Größte Auswahl von Strohhüten. Würdet Ihr gerne 50c bis $1.00 an einem Hut der neuesten Mode ersparen? Genirt Euch nicht. Ihr könnt das Geld brauchen.

Wir verkaufen die besten **garantirten Socken** in der Stadt, 6 Paar für **$1.50**

**THE ARMITAGE**
Milwaukee and Armitage Ave's
Offen morgen den ganzen Tag und Sonntag bis Mittag.


## Lokalbericht.

### Ein Pechvogel.

Brach binnen wenigen Monaten viermal das rechte Bein.

Vor Georg Hartungs Wirthschaft glitt gestern der 64jährige John Thorsen, Nr. 134 Austin Ave., auf einer Apfelsinenschale aus und brach, seit wenigen Monaten zum vierten Male, das rechte Bein. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Den ersten Beinbruch erlitt er, als vor wenigen Monaten sein Pferd durchging und er aus dem Wagen auf das Pflaster geschleudert wurde.

Kaum als geheilt entlassen, fiel er beim Holzabladen in einen Kohlenkeller. Bei dieser Gelegenheit zog er sich den zweiten Beinbruch zu.

Noch nicht vollständig genesen, humpelte er, auf einen Stock gestützt, im Zimmer herum, glitt aus und brach wiederum das Bein.

Unangenehmes Erwachen.

Gestern früh, während des Gewittersturmes, riß das Seil, mit dem die im Hafen am Fuße der Randolph Str. liegende Schaluppe „Arrow", Eigenthümer Edwin Hill, Mitglied des Chicago Jacht Klubs, festgemacht war. Das Boot war eine beträchtliche Strecke auf den See hinausgetrieben worden, als Herr Hill, der auf seinem Boote schlief, um es gegen etwaige Besuche der Flußpiraten zu schützen, plötzlich erwachte. Er eilte auf Deck, sprang, als er sich rings von Wasser umgeben sah, in den See und schwamm dem Wellenbrecher zu. Die Wellen peitschten ihn gegen einen Pfahl an. In der Dunkelheit schlug er auf einen vorstehenden Nagel auf und erlitt eine häßliche Wunde am Arm. Inzwischen hatte schon Herr Arthur Egan seine Nothlage bemerkt und war ihm in der Jacht Illinois zu Hilfe gekommen. Hill wurde, gänzlich erschöpft, aus dem Wasser gezogen. Bald darauf gelang es auch, die Schaluppe zu bergen. Herr Hill begab sich, nachdem im County-Hospital seine Wunde verbunden worden war, nach Hause.

### Auch Frau Levy schuldig.

Wie Hermann Keller vor acht Tagen, ist heute die mitangeklagte Wittwe Lizzie Levy von Geschworenen in der Abtheilung des Stadtrichters Blake schuldig erklärt worden, die Ladenmädchen Ida Parker und Evelyn Kraus veranlaßt zu haben, sich durch eine Reise nach Milwaukee der Zeugenvernehmung zu entziehen in dem Kriminalprozesse des Theateragenten W. S. Henderson, der die Mädchen unter der Angabe, sie kämen an eine Bühne, in ein Tingeltangel nach Springfield, Ill., gelockt haben soll. Am 6. Juni wird vor Richter Blake über den Antrag von Keller und Frau Levy um nochmaligen Prozeß verhandelt werden.

### Wird voraussichtlich genesen.

Polizist Jerome Foreign von der Bezirkswache zu Englewood ist der glückliche Besitzer einer Barkasse. Die zu jener gehörige Gasolinmaschine prüfte er gestern Abend hinter der Wache auf ihre Leistungsfähigkeit. Bei dieser Gelegenheit explodirte sie. Foreign wurde von Trümmern getroffen und arg verletzt. Er wird aber voraussichtlich genesen.


HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Ein Anfall von **Sodbrennen, Saurem Aufstoßen, Schlaflosigkeit, Biliösität, Verstopfung, Dyspepsie oder Unverdaulichkeit** läßt sich schnell beseitigen durch prompte Anwendung des Bitters. Versucht es u. seht. Wir garantiren daß es rein ist.


### Theurer Kuß.

Ein Don Juan büßt seine Lust mit Prügeln und $5 Geldstrafe.

An die bildhübsche 21jährige Gattin von Fred Rupp, Oberkoch im Standard Klub an der Michigan Ave. und 34. Str., hatte der Kostgänger des Paares, der 28jährige Geo. Kordon, sich hinterrücks herangeschlichen, als sie sein Bett machte, und sie auf die Wange geküßt. Die Frau wurde sehr böse und erzählte ihrem Gatten von dem Ueberfall. Als Kondon dann in das Wohnzimmer trat und ein neues Attentat versuchte, gab ihm Rupp fünf Minuten Zeit zum Ausziehen. Kondon versuchte zu unterhandeln und wurde hinausgeworfen. Vor dem Gebäude, dem Miethshause 2330 Michigan Ave., setzte er sich mit einigen Milchflaschen, welche er dort fand, zur Wehre, wurde aber, wie er heute Stadtrichter Gemmill mit der Bitte um milde Strafe versicherte, braun und blau geschlagen. Der Kadi hielt die Prügel nicht für genügende Sühne und strafte Kondon um $5.

Superiorrichter McEwen hat heute den Scheidungsantrag des früheren Westparkkommissärs Frank J. Stepina bewilligt, auf Grund eines Geständnisses, welches die verklagte Frau, Anna M. Stepina, am 7. Mai vor dem Rechtsanwalt des Gatten gemacht hat, und worin der frühere Abwasser-Präsident und Schulrath Frank Wenter genannt worden ist. Der Fall ist sattsam erörtert worden. Auch Frau Wenter hat bekanntlich die Scheidung erwirkt.

### Verdächtiger Brand.

Im zweistöckigen Neubau Nr. 815 N. Harding Ave. brach gestern Abend während des Gewitters unter Hobelspähnen Feuer aus. Da man in dem Hause eine Gasolinkanne fand und der Bau von Nichtgewerkschaftlern ausgeführt wurde, wittert die Polizei Brandstiftung. Das Feuer wurde übrigens gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

### Nietzsche und der Pfandleiher.

Aus Paris schreibt man der „Inf.": Ein heiteres Erlebniß hatte vor wenigen Tagen ein junger deutscher Schriftsteller, der sich in Paris mehrere Tage aufhielt. Da sein Portemonnaie leer geworden war und er nicht erst auf die Geldsendung aus seiner Heimath warten wollte, so entschloß er sich kurz, irgend einen entbehrlichen Schmuckgegenstand einem Pfandleiher gegen ein gewisses Darlehen in Verwahrung zu geben. Der junge Doktor hatte nicht damit gerechnet, hier einen philosophisch überaus gebildeten Mann anzutreffen, und so entspann sich zwischen den Beiden folgender amüsante Dialog: Der Pfandleiher wollte zuerst wissen, wen er vor sich habe, da er jedenfalls schon des öfteren betrogen worden ist. Auf seine Frage, wes Standes der Ankömmling sei, antwortete unser Schriftsteller: „Docteur en philosophie!" Der Geldgewaltige schien dieser Angabe nicht recht trauen zu wollen und wollte gleichsam eine geistige Legitimation haben, die ein Doktor der Philosophie mußte geben können. Darum fragte er ihn anscheinend ganz harmlos: „A! voutes etes docteur en philosophie?! Connaissez-vous Nietzsche?" (Sprich Niätsch). Der junge Mann wußte natürlich nicht, wer „Niätsch" sei und gab darauf keine Antwort. Darauf verweigerte der Pfandleiher die Hergabe des Darlehens, weil er erklärte, ein Mann, der vorgebe, Doktor der Philosophie zu sein und nicht einmal den bedeutendsten neueren Philosophen kenne, sei ein Hochstapler. Erst nach langem Hin- und Herreden löste sich das Mißverständniß, das durch die merkwürdige französische Aussprache des Namens „Nietzsche" entstanden war, und der „docteur en philosophie" bekam das Geld.

— Jede Kritik ist zugleich eine Kritik über den Kritiker.

# Sturmeswüthen.

## Das Vordertheil einer Kirche stürzte zusammen.

### Verheerung im Forest Park.

Sturz einer Esse verursacht eine Panik. — Der aufgewühlte See gab die Leiche von Arthur Freud heraus. — Schäden, Verkehrsstörungen und Unfälle.

Ein Weststurm raste gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr eine Zeit lang mit einer Schnelligkeit von 68 Meilen in der Stunde über Chicago dahin, verbunden mit Gewitter und starkem Regen. Das Unwetter hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Zu den Opfern gehört wieder eine Kirche, das katholische Bethaus der „Mutter Gottes von Wilna", 134 West 23. Place. Dort waren etwa 200 Andächtige, meist Lithauer, versammelt, als das Vordertheil des alten Holzbaues unter der Gewalt des Sturmes zusammenstürzte. Gleichzeitig ging ein greller, von einem furchtbaren Donnerschlag gefolgter Blitzstrahl nieder. Wildes Entsetzen bemächtigte sich der Gemeinde. Männer und Frauen hasteten, einander überstürzend, nach dem Ausgang, den sie aber von einem Haufen Holzwerk und Balken versperrt fanden. Zum Glück gelang es dem Pfarrer, Kasimir Ambroszantis, die Aufgeregten durch vernünftigen Zuspruch bald zu beruhigen. Als aber die Feuerwehr angefahren kam, brach die Panik von Neuem aus, da die Leute glaubten, die Kirche brenne. Das war nicht der Fall, aber draußen hatten Leute, welche glaubten, daß Feuer ausbrechen würde, Feueralarm gegeben. Auch die Polizei wurde geholt und kam mit Wagen und Ambulanzen von drei Wachen.

Es stellte sich dann heraus, daß Niemand ernstlich Schaden gelitten hatte, die Leute blieben ruhig in der Kirche, bis die Feuerwehr die Trümmer beiseite geräumt und der Regen aufgehört hatte.

Verwüstung im Forest Park.

Im Forest Park, dem neuen Vergnügungsplatz in Harlem, der morgen eröffnet werden sollte, schlug der Blitz in die höchste Stelle des „Coasters" und zerstörte diesen Bau. Die fallenden Trümmer zerschmetterten viele andere Belustigungsanstalten, darunter auch das Hauptzugstück, die Personen-Rohrpost. Der Schaden beläuft sich auf $40,000, und die Eröffnung des Parks muß verschoben werden, bis die Ausbesserungen vorgenommen worden sind.

Eine Esse stürzt um.

Im inneren Stadtbezirk warf der Sturm die auf dem Wilson-Gebäude, Nr. 125 La Salle Str., befindliche 100 Fuß hohe stählerne Esse um. Das tonnenschwere Rohr riß im Fallen Löcher in die backsteinerne Rückwand des Brevoort-Hotels, jenseits der Gasse, und zertrümmerte Fenster in allen Stockwerken. Viele Hotelgäste flüchteten nach den Ausgängen. Backsteine vom Unterbau der Esse flogen durch das Oberlicht der Küche von Absons Speisehaus im ersten Stockwerk des Wilson-Gebäudes. Die Gäste glaubten, ein Erdbeben sei gekommen, und flohen Hals über Kopf in den strömenden Regen auf die Straße; dasselbe thaten die Gäste des benachbarten Mangler'schen Speisehauses.

Das Getöse war auf eine beträchtliche Entfernung zu hören, irgend Jemand alarmirte die Feuerwehr. Als diese kam, hing die riesige Esse vom Dach des Wilson-Gebäudes quer über die Gasse, mit dem anderen Ende auf einem Fenstersims des Brevoort-Hotels ruhend. Die Feuerwehrleute erklommen die Rettungsleitern und befestigten das Rohr mit Drähten, um sein Herunterfallen zu verhüten. Von dem Abson'schen Küchenpersonal kam wunderbarer Weise Niemand ernstlich zu Schaden, nur John Kled, Mary Klencke und Bessie Wasowski trugen leichte Verletzungen durch Trümmerstücke davon.

Ging noch gut ab.

Der Sturm riß zahlreiche Schilder ab. Ein großes Schild wurde vom Stock Exchange-Gebäude losgelöst und 50 Yards weit gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert. Die Fenster des Wagens zerbrachen, aber die Fahrgäste blieben unversehrt.

In den Außenbezirken wurden viele Bäume entwurzelt, und im Riverview-Park entstand allerlei Schaden, wenn auch kein sehr bedeutender. Die Hälfte der Rutschbahn an der Ecke von Belmont und Western Ave. wurde umgeblasen.

Acht Männer gerettet.

Die Rettungsmannschaft in South Chicago rettete 8 Männer, deren Gasolin-Barkasse hilflos im Sturm eine Stunde lang auf dem See trieb. Das Fahrzeug wurde dann vom Sturm gegen den äußeren Wellenbrecher geschleudert und zerschmettert.

Während des Sturmes sah Kapitän John McQuade vom Schleppdampfer „Hansler", der mühselig seinem Ankerplatz im Lincoln Park zustrebte, die Leiche eines Mannes im Wasser. Es gelang, den Todten ins Schlepptau zu nehmen und ans Land zu bringen. Später erkannte in einem Bestattungsgeschäft Joseph Freud, Nr. 1236 Clarendon Ave., in der Leiche die seines 19jährigen Sohnes Arthur Freud, der am 15. April mit seinem Onkel Joseph Sachsel bei einer Bootfahrt ertrunken ist.

Straßenbahnverkehr unterbrochen.

In mehreren Stadttheilen erlitt der Straßenbahnverkehr durch Zerreißen der Leitungsdrähte eine einstündige Unterbrechung. Das war auf dem Ostgeleise der Wentworth Ave.-Linie, an 34. Str., der Fall; trotz des Unwetters stiegen viele Fahrgäste aus, die herabhängenden gefährlichen Drahtenden wurden polizeilich bewacht.

An 47. und Halsted Straße stießen Wagen der 47. Str.- und der Center Ave.-Linie zusammen, da die Motorführer vom Regen und den fortwährend aufleuchtenden Blitzen geblendet waren. Die hintere Platform des Center Ave.-Wagens wurde theilweise abgerissen, und mehrere Fahrgäste beider Wagen, die auf den Platformen standen, wurden umgeworfen. Leicht verletzt wurden Frl. Esther Eck, 1400 King Place, Robert Lambert, Nr. 2965 Loomis Straße, und seine Schwester Mary.

In der Nähe des Calvary-Friedhofs waren die Straßenbahngeleise mehrere Stunden lang durch entwurzelte Bäume gesperrt.

Der Hausmeister eines dreistöckigen Apartment-Gebäudes an Homan Ave. und West Congreß Str. fand heute Morgen auf dem Dach des Hauses eine Hängematte, und er und die Bewohner des Hauses zerbrechen sich nun die Köpfe darüber, wo die wohl hergekommen sein mag. Obgleich westlich oder südwestlich von dem Gebäude bis auf eine größere Entfernung keine Häuser stehen, glaubt man, daß der gestrige Sturm die Hängematte von einem der nach Westen zu gelegenen Gebäude entführt und nach dem Dach getragen hat.

Allerlei Unfälle.

D. Noe suchte in Gary, Ind., unter einem Güterwagen Schutz vor dem Sturm, büßte aber beide Beine ein, die ihm abgefahren wurden.

Das Pferd eines Wagens, in welchem Edward Powers, 752 Union Ave., und Nellie Fay, 7836 Emerald Ave., fuhren, wurde durch einen Blitz scheu gemacht, der Wagen fiel um, und Frl. Fay erlitt einen Schädelbruch. Sie liegt im St. Bernard-Hospital.

Frau Elizabeth McNeil, 229 West Madison Straße, ging gestern Abend mit ihren Kindern aus und ließ die Vorderfenster offen. Der Sturm blies einen Vorhang gegen eine Gasflamme, wodurch die Decke des Zimmers in Brand gerieth. Vorübergehende sahen die Flammen und alarmirten die Feuerwehr. Der Schaden ist gering.

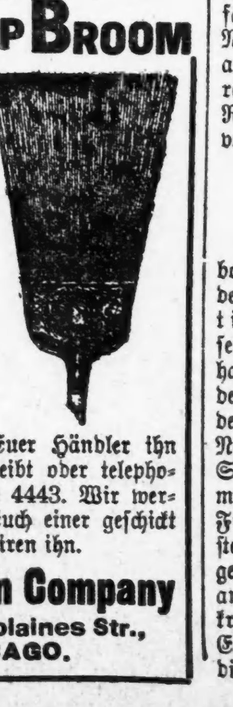
Entwurzelte Bäume und zerrissene Leitungsdrähte waren in South Chicago, Summerdale, Rogers Park, Oak Park und Evanston zu verzeichnen. Die Telegraphenleitungen nach dem Westen haben viel Schaden gelitten, in Indiana Harbor sind die neue Werft und John Maskys zweistöckiges Gebäude, mehrere Wirthschaften und ein backsteinernes Wohnhaus zerstört worden, in Hammond die Front von John Powells Haus und John Lezandowskis Haus und Scheune.

Sturm oder Blitz zerstörten Schaufensterscheiben in folgenden Lokalen: John Gallaghers Wirthschaft, 495 W. Harrison Str.; Goldberg Bros.' Wirthschaft, 145 W. Madison Str.; John M. Smyth Co.'s Laden, 164 W. Madison Str.; Bernhards Kleidergeschäft, 166 W. Madison Str.

Der Blitz schlug in den Fahnenmast auf der Scammon-Schule an West Monroe und Morgan Str. und warf die Hälfte auf die Straße, in die Schornsteine der Western Electric Co., W. Harrison und Clinton Str., in das Dach des Adam Schaaf-Gebäudes, 147 W. Madison Str., und in die Esse der Fabrik 123 Lytle Straße. Die Esse wurde auf die Straße geschleudert.

Ein Sturm von 68 Meilen Geschwindigkeit wie der gestrige ist seit 1900 nicht dagewesen. Der gestrige Tag begann mit einem Regenguß, der fast einem Wolkenbruch gleichkam, am Nachmittag klärte sich das Wetter, und am Abend folgte der zweite Gewitterregen. Bis 7 Uhr Abends betrug der Regenfall 0.75 Zoll für den Zeitraum von zwölf Stunden.


FINE-FIBRE TIP-TOP BROOM



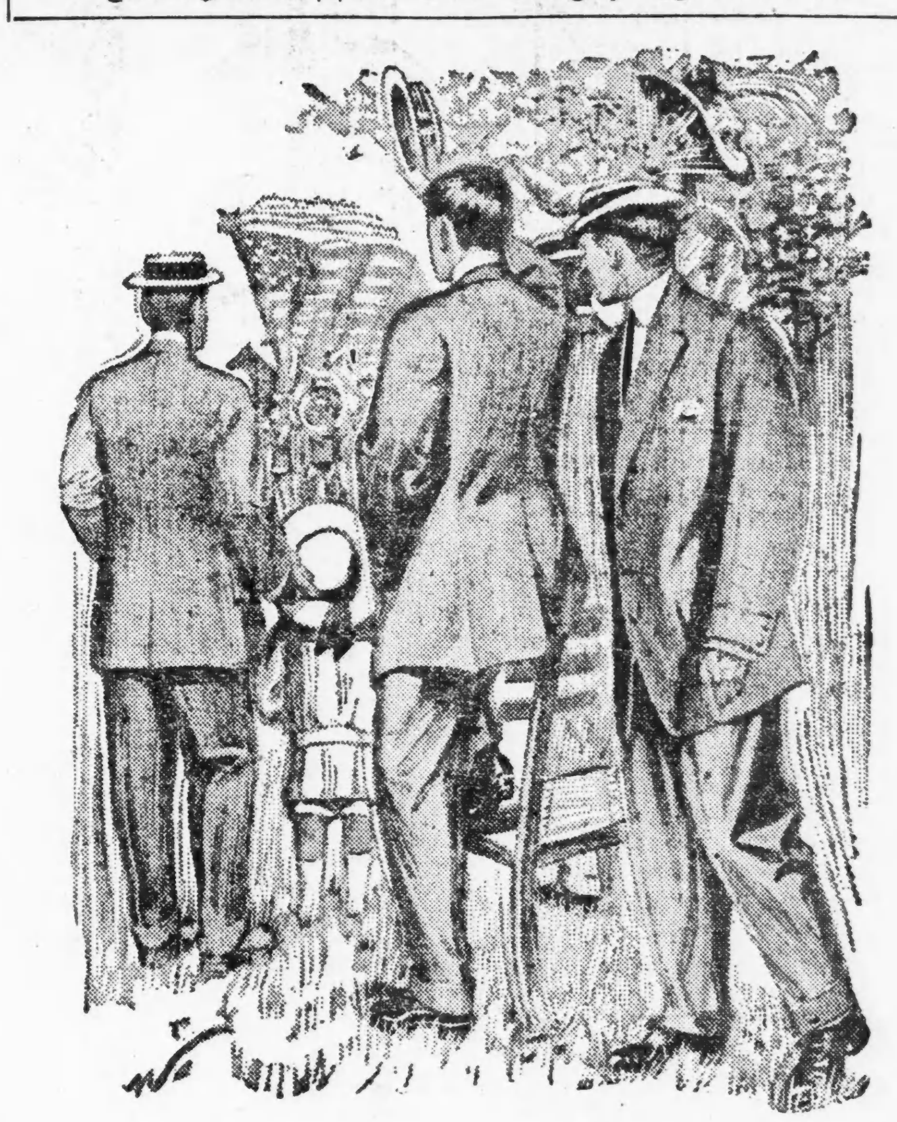
Der TIP und Der TOP machen die beste Qualität Besen, die je hergestellt wurden. Wenn Euer Händler ihn nicht hat, so schreibt oder telephonirt uns Monroe 4443. Wir werden sehen, daß Euch einer geschickt wird. Wir garantiren ihn.

**New Broom Company**
261 S. Desplaines Str.,
CHICAGO.


### Aus Vereinskreisen.

In Siebens Halle, 174—176 Clybourn Avenue, feiert morgen Abend der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein sein zweites Maifest, das sehr unterhaltend zu werden verspricht. Der aus den Mitgliedern H. Brämer, Präsident; J. Ackermann, Vizepräsident; S. Neumärker, Vorsitzer; Otto Grauert, Schatzmeister; Ch. Naute, W. Bachmann, Fritz Miller, Frau Brämer, Frau Bachmann und Frau Hotze bestehende Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß sich alle Besucher gut amüsiren können und u. A. eine Maikronen-Austheilung vorbereitet. Der Eintrittspreis von 50 Cents schließt die Bewirthung ein.


**Morgen offen bis 10 Uhr Abends.**



Unsere neuesten Einkäufe von Herren-Sommer-Anzügen brachten uns eine große Anzahl feinster Muster in hochmodernen braunen Farben-Effekten. Wir empfehlen dieselben nicht nur wegen der vorzüglichen Qualität der Stoffe und der Machart, sondern auch wegen der ungewöhnlich niedrigen Preise.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herren-Sommer-Anzüge | $10 bis $20 | Herren-Panamahüte | $3.50 bis $12 |
| Knaben-Sommer-Anzüge | $2.50 bis $8.50 | Herren-Sommerhemden | 50c bis $2.00 |
| Herren-Sommer-Westen | $1.50 bis $4.00 | Herren-Sommer-Unterzeuge | 50c bis $2.50 |
| Herren-Strohhüte | $1.00 bis $4.00 | Herren- und Damenschuhe | $2 bis $4.00 |

**KLEE BROS & CO.**

Milwaukee Avenue und Division Str. — Zwei Läden — Belmont Avenue und Lincoln Ave.


## Personal-Nachrichten.

— John F. Finerty, einer der bekanntesten Irländer der Stadt und des Landes, liegt in seiner Wohnung, 3562 Grand Blvd., schwer krank darnieder. Seit Dezember hat seine Gesundheit sehr zu wünschen übrig gelassen, aber in den letzten Tagen hat sich sein Zustand bedeutend verschlimmert. Herr Finerty ist 62 Jahre alt. Er nahm auf Seiten der Nordstaaten am Bürgerkriege Theil, betheiligte sich an zwei Aufständen der Fenier in Kanada und focht unter General Miles gegen die Sioux-Indianer. Im Jahre 1882 war er Mitglied des Kongresses. Seit langen Jahren war er Präsident der „United Irish League of America".

— Drei Damen, Frl. Bertha Duppler, Privatsekretärin des Postmeisters, Frl. Effie W. Wellner und Frl. Elizabetha Molitor, befinden sich unter den Zöglingen des „Kent College of Law", die am Donnerstag ihr Reifezeugniß erhalten werden. — Frl. Duppler widmete sich dem Studium der Rechte, weil sie befürchtet, sie könnte mit einem Wechsel in der Verwaltung ihre Stellung verlieren.

— In Atlantic City, N. J., verstarb gestern Joseph Austrian, der Gründer der „Lake Michigan und Lake Superior Transportation Co.". Er erlag einem Herzschlag. Seit der Katastrophe im Iroquois-Theater, in der er seinen einzigen Sohn verlor, war seine Gesundheit stetig zurückgegangen. Der Verstorbene wurde im Jahre 1834 in Deutschland geboren und kam 1853 nach den Ver. Staaten. Er ließ sich am Lake Superior nieder und kam 1865 nach Chicago. Kurz nach seiner Ankunft kaufte er zwei alte Segelschiffe an und gründete mit seinem Bruder die Schiffsgesellschaft, die sich späterhin zu einem bedeutenden Unternehmen entwickelte. Vor vier Jahren legte er seine Stellung als Vizepräsident und Generalleiter nieder und zog sich nach Atlantic City zurück. Eine Wittwe und vier Töchter überleben ihn. Der bekannte Anwalt Alfred S. Austrian ist sein Neffe. Die Beisetzung wird auf dem Rosehill-Friedhof erfolgen.

— Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiert Dr. Daniel Bonbright, Haupt der Abtheilung für Latein und lateinische Literatur an der Northwestern-Universität. Die Zöglinge des Jahrgangs 1908 werden ihm anläßlich der Feier ein Geschenk überreichen. Dr. Bonbright, welcher der Northwestern-Universität seit 1858 angehört, ist 74 Jahre alt.

### Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark... | $23.90 |
| Oesterreich: 100 Kronen... | 20.40 |
| Schweiz: 100 Franken...... | 19.45 |
| Holland: 100 Gulden...... | 40.30 |
| Dänemark: 100 Kronen.... | 26.90 |
| Rußland: 100 Rubel....... | 51.50 |

### Der Grandjury überwiesen.

Unter der Anklage, auf seine Frau geschossen zu haben, wurde heute Morris Jacobson, Nr. 524 Ogden Ave., von Stadtrichter Himes unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Das Ehepaar gerieth am Mittwoch Morgen am Frühstückstisch in Streit. Frau Jacobson soll eine Tasse heißen Kaffee nach ihrem Manne geworfen haben, und dieser rächte sich angeblich durch einen Schuß in die Schulter seiner Frau. Jacobson soll auch versucht haben, auf den Polizisten Michael Courtney, der ihn verhaftete, zu schießen.

**Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.**

**Dr. TILLOTSON**

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden. Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

**Keine Kur — Keine Bezahlung!**

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

**DR. TILLOTSON,**

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.


### Gestohlene Kleider gefunden.

Edward Dalton als des Einbruchs verdächtig verhaftet.

Kleider im Werthe von $500, die am Mittwoch von Einbrechern aus der Schneiderwerkstatt von Charles Bromberg, Nr. 162 Washburn Ave., gestohlen worden waren, wurden heute früh von Detektives in einem Stallgebäude hinter dem Hause Nr. 535 W. 18. Straße gefunden. Edward Dalton, W. Van Buren und Halsted Str., den die Beamten in der Gasse in der Nähe des Stalles fanden, wurde als verdächtig verhaftet; er stellt aber in Abrede, von dem Einbruch oder von dem Umstand, daß die Kleider in dem Stall waren, etwas gewußt zu haben. Die Polizei hatte telephonisch die Nachricht erhalten, daß man mehrere Männer hätte aus dem Stall kommen sehen.

### Aus Nothwehr.

Der Schankwirth T. J. McEneely, Nr. 203 Blue Island Ave., der am Samstag Abend in seiner Wirthschaft den 19jährigen Griechen Louis Patermelia niederschoß, wurde heute beim Inquest von den Geschworenen von aller Schuld entlastet. Mehrere Leute bezeugten, daß Patermelia und seine Gesellen wegen ihres lärmenden Wesens von McEneely hinausgewiesen worden, bald aber wiedergekommen waren, um ihre Ruhestörung fortzusetzen. Als sie in drohender Haltung auf das hintere Ende des Schanktisches zugingen, trat McEneely vor und schoß, um sich des drohenden Angriffes zu erwehren, Patermelia todt.

### Ehe-Drama.

Wm. Merkel durchschnitt seiner Gattin und sich selbst die Kehle. — Beide leben.

Der 35jährige Wm. Merkel, Nr. 167 Peoria Ave., versuchte heute, seine 32jährige Gattin Lillian umzubringen. Nachdem er ihr die Kehle durchschnitten hatte, fuhr er mit dem blutigen Rasirmesser sich selbst über den Hals und brachte sich eine tiefe Schnittwunde bei.

Die Verwundeten wurden in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

### Verunglückt.

Ein von Wm. Boswell, einem Gaste des Saratoga-Hotels, gelenkter Kraftwagen stieß heute an State und Monroe Straße mit einer Elektrischen zusammen. Boswell wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt Brauschen und Schrammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

### Im Tode vereint.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 751 Sheffield Ave. wurde heute der 62jährige Louis Metzger an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er aus Gram über den vor sechs Wochen erfolgten Tod seiner Gattin Selbstmord begangen hat. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* Anläßlich der Gräberschmückung wird morgen auf dem Montrose Friedhof das Glockenspiel der Kapelle von 10—11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3—5 Uhr ertönen.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

Bellack Bros., Apotheker, 264 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Drug Co., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Eigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Kapp, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 289 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Voitz, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

**Lake View.**

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 408 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
[illegible], Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke [illegible]
Brauns, H. A., Apotheker, 1156 Belmont Ave., Ecke [illegible]
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Butler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke [illegible] Ave.
[illegible], Apotheker, Ecke N. Clark und Belden Ave.
[illegible], Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke [illegible]
Dörr, Chas. A., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, H., Apotheker, 303 E. Belmont Ave.
[illegible], Franz, Apotheker, 458 E. Addison Str., Ecke [illegible]
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
[illegible], Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
[illegible], Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe [illegible] Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
[illegible] Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke [illegible] Ave.
[illegible], 2293 Evanston Ave., nahe [illegible] Ave.
Lenz, [illegible], Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
[illegible], Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Lincoln Ave.
Mertes, F. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
[illegible], Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
[illegible], Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
[illegible], Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe Blvd.
[illegible], Apotheker, Ecke Addison [illegible]
[illegible], Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke [illegible]
[illegible], 359 Roscoe Blvd.
[illegible], Apotheker, 80 Webster Ave.
[illegible], Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
[illegible], Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
[illegible], C. G., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

**Westseite.**

Allen, W. D. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke [illegible] Str.
[illegible], Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke [illegible] Ave.
[illegible], Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke [illegible]
[illegible], Apotheker, 982 W. Taylor Str., Ecke [illegible]
[illegible], Apotheker, 2132—36 [illegible] Ave.
[illegible]
[illegible], Apotheker, 1299 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
[illegible] Chemical Co., 540 [illegible] North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke [illegible]
[illegible], Apotheker, 22. Str. und Oakley Ave.
[illegible], Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
[illegible], Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
[illegible], 316 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str.
[illegible], Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.

Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Ley & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
[illegible], Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., Ecke [illegible]
[illegible], Apotheker, 465 S. Paulina Str.
[illegible], Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
[illegible], 1324 Ogden Ave., Ecke [illegible]
Schmitz & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave.
[illegible], Apotheker, Ecke [illegible]
[illegible], 1369 W. North Ave.
[illegible], Apotheker, Ecke Winchester [illegible]
[illegible], Apotheker, 457 Centre Ave.
[illegible]
[illegible], 1083 Milwaukee Ave.
[illegible], Apotheker, 649 W. 21. Str.
[illegible], Apotheker, 1629 Ogden Ave.
[illegible], Apotheker, 208 Grand Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
[illegible], Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str.
[illegible], Apotheker, Ecke Chicago Ave. und [illegible] Ave.
[illegible], 709 Milwaukee Ave.
[illegible], 2708 Milwaukee Ave.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave.

**Rogers Park.**

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

**Südseite.**

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. M., Apotheker, Ecke 35. Str. und [illegible] Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Carr, Thomas C., Apotheker, 35. Str. und Vincennes Ave.
[illegible], Apotheker, Ecke 63. Str. und [illegible]
[illegible], Apotheker, 4446 State Str.
[illegible], Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
[illegible], Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke [illegible]
[illegible], Apotheker, 41. Str. und Ellis [illegible]
[illegible], Apotheker, 3511 Archer Ave.
[illegible], Apotheker, 31. Str. und Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, [illegible], 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.
[illegible], Apotheker, 2600 Wentworth Ave.
[illegible], William, Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 5059 State Str.
[illegible], Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 1256 W. 69. Str.
[illegible], Apotheker, 5120 Indiana Ave.
[illegible], Apotheker, 47. Str. und Ashland Ave.
[illegible], Apotheker, 51. Straße und Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 4250 Wentworth Ave.
Phillips, W. B. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 3650 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 938 31. Str., Ecke [illegible] Str.
[illegible], Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
[illegible], Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Racine Ave.
[illegible], Apotheker, 35. Str. und [illegible]
[illegible], Apotheker, 1410 W. 35. Str.
[illegible], Simon, 799 E. 47. Str., Ecke [illegible] Ave.
[illegible], Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. [illegible] Halsted Str., [illegible]
[illegible], Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
[illegible], Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

## Lokalbericht.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Magnus Kettner, drei 2stöck. Brick Flats, 1447—1453 Humboldt Blvd., $28,000.
[illegible], N. Richmond Ave., $1,800.
August Peterson, 2stöck. Frame Cottage, 2763 [illegible]
[illegible]

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Blumerich, Joseph, [illegible], 145 Edgewood Ave.
[illegible]
Wagner, Albert A., 51 J., 1178 Lexington Str.

### Bankrotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht an:

James H. McLean; Verbindlichkeiten $564, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $549, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $397, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $3,258.52, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $1,318.27, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $258.33, Bestände [illegible]
[illegible]; Verbindlichkeiten $14,706.37, Bestände $958.02.

### Scheidungsklagen

[illegible]

— Einwand. — „Sie haben einen Unteroffizier zum Schatz, Auguste — da muß ich Ihnen kündigen; ich gehöre der internationalen Friedensliga an!" — „Ach, gnädige Frau — er ist ja bloß Hoboist; der schießt auf Niemand!"

## Briefkasten.

C. B. — Nach dem letzten Zensus hat New York eine Bevölkerung von 3,437,202 Seelen.

H. G. — Jenes Restaurant (80 Randolph Str.) befindet sich zwischen Dearborn und State, an der Südseite der Randolph Straße.

M. G. — Unter solchen Umständen würde man Ihnen die Lizens nicht ausstellen. Uebrigens hätte es ja gar keinen Zweck, eine solche jetzt zu verlangen, da Sie ja ganz ruhig damit warten können, bis die Betreffende hier ist.

Treuer Leser. — Der Bürgerbrief wird nicht mehr ohne Weiteres ertheilt. Sie müssen zunächst ein Gesuch einreichen, das Formular dazu wird Ihnen vom Gerichtsschreiber verabfolgt werden. Dieses Gesuch muß von den beschworenen Aussagen zweier Bürger begleitet sein. Erst 90 Tage nach Einreichung des Gesuches kann die Ausstellung des Bürgerbriefes erfolgen. Das Gesetz verlangt, daß der Einzubürgernde „englisch sprechen kann." Es sagt nicht, wie gut er es können muß. Ob Ihre Sprachkenntniß genügt, hätte der Richter zu entscheiden, der es ja wohl so sehr genau nicht nehmen wird.

A. L. — Sie bedürfen eines Anwalts, um die Scheidungsklage einzureichen. Die Gerichtskosten können Ihnen erlassen werden, wenn Sie mittellos sind, doch muß in solchem Falle der Anwalt eidlich erklären, daß auch er für seine Dienste keine Vergütung bekommt.

E. R., Congreß Str. — Von einer hier zu errichtenden Wollenfabrik ist uns nichts bekannt.

E. J., Fletcher Str. — Sie können eine gerichtliche Klage einreichen, um die zurückgelassenen Sachen zur Deckung der Schuld versteigern zu lassen.

A. C. M. — Die Miethserhöhung tritt erst nach vorhergegangener dreißigtägiger Notizgebung in Kraft. Sobald der Miether mit der vereinbarten Miethe im Rückstande ist, kann ihm der Hauswirth die Fünftagsnotiz geben und kann nach Verlauf der fünf Tage, falls nicht inzwischen Zahlung erfolgt ist, auf Heraussetzung klagen.

M. M. — Ihre Frage ist nicht recht verständlich. Hat der Arzt eine Arznei verschrieben, so wird der Apotheker, der das Rezept ausführt, den Namen des Arztes nebst der Gebrauchsanweisung auf die Flasche schreiben. Der Arzt kann aber auch eine Arznei verordnen, die, fertig verpackt verkauft wird; in solchem Fall steht sein Name nicht auf der Flasche.

N. N. — Wer von Monat zu Monat gemiethet hat, muß für den vollen Monat Miethe bezahlen, auch wenn er vor Ablauf des Monats auszieht.

Joseph Sch. — 1) Das erste Papier müssen laut den Bestimmungen des neuen Gesetzes auch solche Eingewanderte erwerben, die zur Zeit der Einwanderung noch nicht 18 Jahre alt waren. — 2) Das Gesuch um Einbürgerung kann in der Gerichtskanzlei im Bundesgebäude täglich zwischen 9 und 5 Uhr eingereicht werden, ausgenommen Samstags, an welchem Tag um 12 Uhr geschlossen wird. Die Angaben in dem Gesuche (wofür ein gedrucktes Formular ausgegeben wird), müssen von den beschworenen Angaben zweier Zeugen begleitet sein, worin diese kundgeben, daß der Gesuchsteller mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten ansässig ist und daß er eine geeignete Persönlichkeit ist, um Bürger zu werden.

Frau E., Bissell Str. — Wenn die Lieferung von Fliegenfenstern nicht bei Eingehung des Miethsvertrages ausbedungen wird, so braucht sie der Wirth später nicht zu liefern.

Jos. F. B. — Werkstätten, in denen Lohnarbeiter mit der Herstellung von Kleidungsstücken beschäftigt werden, stehen unter Lizenskontrole. Die betreffende Ordinanz ist nie allgemein durchgeführt worden, besteht aber zu Kraft, und wenn man Ihnen nun die Lizensgebühr abverlangt, so müssen Sie eben zahlen.

A. B. K. — Das Wort wird auf beide Arten geschrieben und gesprochen; „gescheut" ist ebenso gebräuchlich und anwendbar wie „gescheidt."

„Krankenhilfe 1908." — 1) Der getaufte Jude, der seinen Uebertritt rückgängig machen und um Aufnahme in seine frühere Religionsgenossenschaft nachsuchen will, wird sich dieserhalb an irgend eine jüdische Gemeinde, bezw. deren Rabbiner wenden müssen.—2) Die Verwaltung des Elisabeth-Hospitals auf der Nordwestseite, Ecke Claremont und LeMoyne Str., hat vor einigen Jahren ein Schwindsuchts-Hospital zu gründen unternommen. Sie werden im genannten Hospital erfahren können, wie es mit diesem Unternehmen steht, oder ob es sonstwo ein Schwindsuchts-Hospital unter katholischer Leitung gibt.

A. Z. — Strumpfband-Fabriken scheint es in Chicago nicht zu geben; wenigstens sind im „Geschäftswegweiser" des Adreßkalenders solche nicht aufgeführt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

E. R. — Wenn Sie gegen eine Person in einem anderen Staat einen Anspruch auf Lohnzahlung haben, so wäre das gehörige Verfahren, daß Sie die Forderung einem Anwalt in dem betreffenden Staate zusenden. Der Anwalt kann dann dort Klage erheben; der Kläger kann hier seine Aussagen machen, die dem dortigen Anwalte zu übermitteln sind, worauf die Klage zur Verhandlung kommen kann.

T. J. A. — Zinsnoten auf Hypotheken müssen pünktlich bezahlt werden, doch brauchen Sie Zahlung nicht eher zu leisten, als bis Ihnen die Note gehöriger Weise zur Zahlung präsentirt wird. Haben Sie aber Grund zur Befürchtung, daß ein Plan Sie zu betrügen im Werke ist, so mag es rathsam sein, die fällige Geldsumme einer zum Empfang berechtigten Person anzubieten.

Frau M. T. 1) Wenn der Vater eines unehelichen Kindes mit dessen Mutter die Ehe eingeht, so wird dadurch auch das Kind ehelich und hat dieselben gesetzlichen Erbrechte, als wenn es in der Ehe geboren worden wäre. — 2) Ein Mann, welcher Grundeigenthum besitzt, kann durch Testament irgendwelche oder alle seine Kinder enterben. Er kann auch seine Frau enterben, doch bleiben dieser ihre gesetzlichen Dower- und Heimstätterechte.

A. C. — Der Urheber ehrenrühriger Nachrede, wie Sie solche in Ihrer Mittheilung anführen, kann wegen Verleumdung auf Schadenersatz verklagt werden und kann auch verhaftet werden wegen „kriminellen Libels."

## Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Josef Cienhals, Marganna Tabas, 21, 19.
A. Lewandowski, A. Rizmiarek, 46, 42.
John Prohm, Mathilda Witecha, 42, 41.
Frank Musil, Rosie Divis, 22, 21.
F. Provenzano, R. Motta, 28, 19.
B. Bursch, E. Morse, 22, 23.
John Gibbon, Mary Roach, 30, 25.
Frank Rosinski, Augusta Taschke, 44, 42.
Walter Grygiel, Agnes Grviacinska, 27, 26.
H. Michael, Christina Kniest, 24, 19.
Arthur Anderson, Edna Graham, 21, 19.
Alfred Nelson, Ellen Dahlin, 22, 24.
Petras Bijaites, Lucya Misonaite, 32, 25.
William Schiller, Anna Berg, 23, 26.
Waltr Ward, May Coppenhesser, 24, 18.
John Shertoli, Louise Lavezzi, 23, 22.
Ralph Dill, Nina Behrens, 25, 20.
Harry Stock, Mollie Wassenman, 22, 19.
Axel Dahl, Hulda Fuedner, 30, 35.
Frank Andrlik, Mary Schnat, 21, 21.
Gustav Hollman, Helen Cole, 20, 17.
Wladislaw Augustyne, Marpanna Raiska, 26, 26.
H. Dionne, O. Bergen, 28, 21.
Herman Martin, Julia Splitt, 28, 20.
Samuel Flick, Anna Jackel, 25, 24.
Michael Kaput, Teresa Orrlewicsz, 31,28.
Reuben Richman, Ida Jacobson, 28, 28.
Clemens Chostow, Anna Laiskows, 25, 23.
Bernard Zechandelaar, Rose Van Waurey, 26, 23.
John Albecki, Zuzanna Smozinska, 41, 23.
Richard Colomer, Edith Wilson, 31, 19.
August Schruitz, A. Hansen, 43, 43.
Julajan Rojszocki, Genofew Sokniakiewicz, 24, 20.
John Engels, Rosella Kean, 23, 22.
William Bardeleben, Anna Novacek, 25, 19.
Charles Belair, Nellie Kelly, 32, 30.
Frank Linkowski, Mary Gierßewski, 27, 23.
John Ritzyman, Helen Petrick, 21, 18.
Joseph Stanofsky, Mary Matichini, 28, 21.
Oscar Asphurd, Anna Johnson, 28, 20.
Bernard Decken, Emma Baumgarten, 47, 36.
P. Koeltentzsch jr., Gertrude Wiersema, 29, 23.
Marten Hittig, Jenny Norby, 26, 21.
Thomas Havlik, Agnes Milka, 27, 25.
Clifford Delaney, Dottie Simpson, 22, 19.
Josef Kalinosky, Milada Gibhard, 27, 23.
Josef Soleski, Maryanna Zielinska, 24, 18.
O. Hamlin, O. Olson, 42, 24.
You Foon Tom, Dollie Davies, 28, 20.
John Peterson, Marie McCormick, 27, 21.
John Gleason, Mary Dolan, 30, 24.
Joseph Cohen, Beckie Rothstein, 30, 29.
George Bender, Sarah Linz, 24, 20.
Antoni Novak, Anna Balicka, 24, 20.
Charles Martin, Anna Klinger, 30, 25.
Paul Zukowski, Bronistawa Szezky, 21, 18.
M. Allers, M. Brown, 23, 22.
William Kibby, Margaret Johnson, 24, 18.
Charles Hill, Mary Stotz, 23, 20.
Lars Ekvall, Emma Anderson, 51, 33.
Maurice Strauß, Celeste Barman, 25, 18.
Peter Clive, Laura Peloquin, 22,16.
George Shofford, Mary Metenga, 26, 24.
Thomas Naylor, Elizabeth Langham, 27, 24.
Anton Stebino, Rose Stanek, 26, 20.
Swan Lyden, Frieda Hansen, 31, 23.
Joseph Herbert, Maude Johnson, 29, 22.
Searcy McCalley, Ella Willis, 42, 44.
Charles Chavoen, Catherine M. Turners, 24, 24.
Andrew Mulzon, Frances Kalas, 23, 23.
John Bernoska, Louise Koller, 25, 20.
Albert Trader, Louise Schnarr, 23, 22.
Carlo Monza, Rachelle Castagaola, 35, 28.
Felix Ebal, Mary Czrener, 24, 22.
Peter Van Woerden, Martha Wiersema, 41, 25.
Patrick Buckley, Katherine Kearin, 27, 22.
Fred Hahn, Frieda Kumma, 26, 25.
Otto Jurek, Josephine Annanitt, 29, 31.
Edward Schultz, Lena Christey, 23, 23.
Charles Martin, Irma Foerster, 23, 23.
Louis Smota, Vlasta Fikile, 22, 19.
Stanley Smola, Marie Urbaeck, 30, 30.
William Hitschke, Grace Bucher, 25, 22.
Edward O'Reilly, Birgie McCabe, 25, 25.
Saul Larie, Lillian Goodman, 23, 19.
William S. Schey, Rose Wolf, 21, 21.
George Carpenter, Ryderea Morrill, 29, 22.
Richard Laas, Mary Evens, 25, 23.
Benjamin Schmitt, Clara Selig, 23, 22.
H. Farber, Blanche Glick, 30, 25.
Albert Siemonelt, Bertha Johnkowski, 40, 38.
Boleslaw Filiroski, Hattie Kroll, 21, 19.
Arthur Wallace, Gertrude L. Olsen, 23, 23.

## Marktbericht.

Chicago, den 29. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.05; Nr. 3, roth, 95—97½c; Nr. 2, hart, $1.00—$1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, hart, 95c—$1.07.
Mais, Nr. 3, 74—75c; Nr. 3, weiß, 74—75¼c; Nr. 3, gelb, 74—75c; Nr. 4, 66—70c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 51—54c; Nr. 4, weiß, 49½—51½c; Standard, 55—55½c.
Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00—$6.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.09; Juli, 90⅝c; September, 88¾c; Dezember, 88⅝c.
Mais, Mai, 82½c; Juli, 67⅜c; September, 65½c; Dezember, 56⅝c.
Hafer, Mai, 56½c; Juli, 45⅞—47½c; September, 38¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 36,666, von Mais auf 463,100, von Hafer auf 194,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,696 Bushels Weizen, 127,470 Bushels Mais und 262,779 Bushels Hafer.

**Provisionen.**

Schmalz, Mai, $8.40; Juli, $8.47½; September, $8.67½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.67½; Juli, $13.67½; September, $13.92½.
Rippchen, Mai, $7.30; Juli, $7.37½; September, $7.60.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $0.09¾ |
| Headlight | 0.11½ |
| Oleum Spirits | 0.11½ |
| Naphtha | 0.10½ |
| Gasolin | 0.13½ |
| Maschinen-Gasolin | 0.24 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.41 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.42 |
| Terpentin | 0.49 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00 Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.00—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.20—$5.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.35—$5.47½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.35—$5.50; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—4.85; „Yearlings", $5.50—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| Butter— | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $0.24 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.21 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.18 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.20 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.19 |
| „Ladles", das Pfund | 0.16½ |
| Packwaare, das Pfund | 0.15½ |
| Eier— | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.13½ |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.13½—0.14 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.15 —0.16½ |
| „Extras", das Dutzend | 0.17½ |
| Käse— | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.10¾—0.11¼ |
| „Daisies", das Pfund | 0.12¼—0.12½ |
| „Young America", das Pfund | 0.12 —0.12¼ |
| Brick, das Pfund | 0.09 —0.12 |
| Schweizer, das Pfund | 0.09 —0.12½ |
| Limburger, neu, das Pfund | 0.10 —0.15 |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| Geflügel (lebend)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| „Springs", das Dutzend | 2.50 —6.00 |
| Hähne, das Pfund | 0.07 |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —6.00 |
| Enten, das Pfund | 0.11½ |
| Geflügel (Kühlspeicher)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.11½ |
| „Springs", das Pfund | 0.20 —0.22 |
| Truthühner, das Pfund | 0.16 |
| Enten, das Pfund | 0.09 —0.09½ |
| Kälber (geschlachtet)— | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 —0.05½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 —0.07½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 —0.09 |

**Obst und frisches Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | $1.00 —4.00 |
| Erdbeeren, 24 Quarts | 1.00 —2.00 |
| Kirschen, 24 Pints | 2.00 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Stachelbeeren, 16 Quarts | 1.50 |
| Pfirsiche, die Kiste | 0.65 —1.25 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 0.50 —0.75 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 2.00 —2.65 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 3.00 —4.00 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | 1.60 |
| Ananas, das Faß | 1.85 —2.75 |
| Melonen, Gems, die Kiste | 2.00 —2.50 |
| Kraut, das Faß | 0.50 —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.25 —0.75 |
| Kopfsalat, das Faß | 3.50 —4.00 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 |
| Champignons, die Schachtel | 0.15 —0.50 |
| Spargeln, die Kiste | 0.50 —1.50 |
| Rothe Rüben, die Kiste | 0.25 —0.50 |
| Mohrrüben, die Kiste | 0.50 —0.75 |
| Zwiebeln, der Bushel | 1.10 |
| Tomaten, die Kiste | 1.25 —2.75 |
| Sellerie, die Kiste | 0.40 —1.25 |
| Spinat, das Faß | 0.35 —0.40 |
| Rüben, der Sack | 0.40 —0.50 |
| Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen | 0.25 —0.40 |
| Meerrettig, das Pund | 0.65 |
| Gurken, das Dutzend | 0.25 —0.50 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd.Bündchen | 0.10 —0.25 |
| Petersilie, Dtzd. Bündchen | 0.20 —0.25 |
| Grüne Erbsen, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Bohnen— | |
| Grüne Schnittbohnen, Schachtel | 0.25 —1.00 |
| Wachsbohnen, die Schachtel | 0.50 —1.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.65 |
| Rothe Nierenbohnen | 1.70 —1.90 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | 5.50 —5.62½ |
| Kartoffeln, Carladung, der Bushel | 0.50 —0.62 |

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, Südostecke Sherwin Ave., Westfr., 100 bei 160, Adolph Kreis an Edward H. Stearns, $8000.
Addison Str., 147 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 22 bei 134, Wm. G. Sturm jr., an Claude Schmitt, $5700.
Ashland Ave., 200 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 165, Clyde B. Zaumbrecher an Jacob A. Rooseboom, $8600.
Diversey Blvd., 218 F. östl. von Seminary Ave., Ostfr., 25 bei 124½, W. Metzner an John Maloney, $3600.
Fletcher Str., 225 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 115, John Hake an Josefa Berg und Augusta Luebling, $3550.
George Str., 241 F. östl. von Ashland Ave. Südfront, 25 bei 125, B. Grzegowski an Mary Klansch, $3800
Halsted Str., 80 F. südl. von Aldine Ave., Nordfront, 25 bei 150, Coxe Bros. Co. an Peter F. Dier, $3400.
Halsted Str., 50 F. nördl. von Oakdale Ave., Westfront, 25 bei 100, L. B. Hughson an Samuel H. Darst, $8000.
Hermitage Ave., Nordwestecke Sunnyside Ave., Ostfront, 92 bei 165, Jacob A. Roseboom an Clyde B. Zaumbrecher, $13,500.
Hermitage Ave., 274 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 108, P. Koch an Emil C. Tecktonius, $2100.
Kenmore Ave., 250 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 50 bei 150, Thos. C. Massey an Barnard J. Baumer, $5800.
Leland Ave., 414 F. westl. von Clarendon Ave., Südfront, 50 bei 124, Lena T. Larson an Chas. A. Osterlund, $4300.
Racine Ave., 141 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 30 bei 123, Chas. A. Osterlund an Lena T. Larson, $10,500.
Racine Ave., 72 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 24 bei 121, August Hoppe u. A. an Gustav Pabst, $2185.
Sheridan Road, Südwestecke Evanston Ave., Ostfront, 50 bei 193, John McLaughlin an Wm. M. Webster, $7500.
Wellington Str., Nordwestecke Pine Grove Ave., Südfront, 94 bei 166, Geo. M. Barber an Elise Merckle, $18,450.
Grace Str., Nordostecke Hoyne Ave., Südfront, 87 bei 120, R. E. Gray an William H. Goller, $3000.
Armitage Ave., Nordostecke N. 41. Ave., 266 bei 125, und 89 andere Lots, alle zwischen Armitage Ave., N. 40., Humboldt und N. 41. Ave. gelegen, Hiram Coombs an George H. Wilson, $100,000.
Dasselbe Grundeigenthum, George H. Wilson an die Hamilton National Bank of Chicago, $5.
Dakin Str., 67 F. östl. von N. 50. Ave., Nordfr., 37½ bei 123, L. B. Hughson an Earl V. Butler, $3000.
N. 46. Ct., Südwestecke Leland Ave., Ostfront, 100 bei 135, Frank W. Klemm an Geo. W. Brown, $5500.
Fullerton Ave., 196 F. westl. von Sawyer Ave., Südfront, 26 bei 115, H. J. A. Teth an Emil Stroemer, $3150.
Clybourn Ave., 79 F. südöstl. vom Sheffield Ave., Nordostfront, 24 bei 100, Henry Steinman an Herman Jaedtke, $3000.
Erie Str., 30 F. westl. von Orleans Str., Nordfr., 25 bei 100, D. R. Howe an Libul E. Hayman, $5381.
N. Water Str., 370 F. östl. von St. Clair Str., Südfront, 903 bei 207, und anderes Eigenthum, Bonds, Trust Deed, 20 Jahre, 5%, Chicago Dock & Canal Co an die Northern Trust Co., $500,000.
Prairie Ave., 606 F. südl. von 26. Str., Westfront, 30 bei 181¼; Ralph M. Shaw u. And. an Arthur G. & M. Claflin, $18,550.
Wabash Ave., 124 F. nördl. von 36. Str., Westfront, 25 bei 178; Nellie E. Simpson an Franklin A. Denison, $7000.
Madison Str., Südostecke Market, Nordfront, 65½ bei 100, Trust Deed, 5 Jahre, 4½ Proz.; Edward S. Hunter an Northern Trust Company, Trustee, $150,000.
Bond Ave., 73 F. südl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Blasczkiewicz an John J. Heffron, $3600.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Laden offen Freitag und Samstag bis 10 Uhr Abends.

Und wenn Eure Zeit $2 die Stunde werth ist machen wir es "Worth your while"

morgen herzukommen, falls Ihr einen neuen Anzug kaufen wollt.

Tausende haben das erfahren, und Ihr werdet es ebenfalls herausfinden. Entfernung spielt keine Rolle, wenn Euch volle Befriedigung in unserem Laden erwartet.—Geht ein paar Block weiter oder gebt ein extra Fahrgeld aus, wenn nöthig, denn Ihr werdet finden, daß es „Worth Your While" ist.

Nachstehend führen wir ein paar Spezial-Preise an, die Euch eine Idee geben, aber wir müssen's Euch zeigen.

Fragt nach unserer Partie von Braunen, Blauen, Grauen und Olive Schattirungen in Männer-Anzügen welche wir gewöhnlich für $15 verkaufen, welche aber für diesen Verkauf herabgesetzt wurden auf............ $10

Sie sind besonderer Beachtung werth.

Wir haben vielleicht 1000 Anzüge, jedenfalls nicht weniger als 850, die Auswahl aus $18 Partien, welche wir morgen zum Verkauf bringen als die besten Werthe in Chicago für das Geld. Alle die neuen beliebten Farben in Braun, Elephant Grau, Olives, Smokes sowie die allerneuesten Tans und Gold-Braun, tadellos geschneidert, hübsch gefüttert und elegant passend, speziell zu............ $12

$20 reinwollene Worsted Shackamaxon Anzüge in den neuen Herbst-Schattirungen, soeben aus dem Osten eingetroffen, prachtvolle Farben, genau 6 Monate früher als alle unsere Konkurrenten. Kommt und seht diese allerhübscheste Partie, die jemals offerirt wurde, speziell zu........ $15

Verkauf von Männer-Beinkleidern.

300 Paar $2 schwarze Worsted Hosen, in allen Größen, ein Paar auf jeden Kunden, zu.................. $1.00
Alle unsere $3 fancy Worsted Hosen, in allen Größen.... $1.77
$4 ganzwollene elegant gemachte Hosen ............... $2.77
Fragt nach den Hungerford System Hosen, die allerbesten Hosen, die hergestellt werden ........ $4.50 und $5.00

Ein weiterer großer vortheilhafter Einkauf

Das ganze Schuh-Lager des wohlbekannten James H. Cahill, 567 Grand Avenue, wurde von uns von seinen Masseverwaltern zu genau 50 Cents am Dollar gekauft. Herr Cahill führte nur die allerzuverlässigsten Marken von Schuhen. Dieses Lager wird morgen von uns zum Verkauf offerirt — lohfarbige Schuhe und Oxfords — Patentleder — Vici Velour Box Calf — Gummischuhe und Gummistiefel — Filzschuhe und Slippers für Männer, Damen und Kinder.

Baby-Schuhe — Cahills Preis war 75c und 1.00 — „Worth your while" — zu.................. 29c
Beste Qualität Sturm-Gummischuhe für Kinder; — Cahills Preis war 50c; — „Worth your while" zu................ 19c
Sandalen- u. Zehen-Gummischuhe für Damen, Boston Para u. Goodyear-Marke; Cahills Preis 60c; „Worth your while"-Verkauf.... 29c
Dongola Damen-Knöpfschuhe — Gr. 3 bis 5; Cahills Preis 1.50 —„Worth your while"...... 39c
Satin Calf Knabenschuhe; Größen 12 bis 5½; Cahills Preis 1.50 und 1.75; — Worth your while".................. 79c
Box Calf Kid Knöpf- u. Schnür-Damenschuhe; Cahills Pr. $2; „Worth your while"-Verkauf 79c
Douglas Männerschuhe; schwere Box Calf; gute Arbeits-Schuhe; Cahills Preis 3.50; — „Worth your while"-Verkauf... $1.79
Satin Calf Männer-Schuhe — Cahills Preis war $2.00 — „Worth your while"-Verkauf, zu.............. 97c
Douglas Dreß-Schuhe für Männer, Vici Kid, Größen 6 bis 11; — Cahills Pr. 3.50; „Worth your while"-Verkauf... $1.69
Jünglings-Gummistiefel; Gr. 1—2 Cahills Preis $2; „Worth your while".............. 98c
Handgewendete Damenschuhe; Größen 3 bis 7; Cahills Pr. $3; „Worth your while"... 1.27
Velour, Vici, Pat., Box Calf Männer-Schuhe u. Oxfords; alle Zehen; Gr. 6 b. 12; Cahills Pr. $4 u. $5; hier zu........... 2.77
10c Shinola Schuh-Wichse — die Schachtel zu......................... 5c
Lohfarbige Schnallen-Oxfords für Männer — Cahills Preis war $4.00 — „Worth your while"-Verkauf zu ............................ 2.17
Schuhe und Oxfords für Damen — in allen Ledersorten— Cahills Preis $4.00 und $5.00 — zu ............................ 2.77


## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Commercial Ave., 94 F. nördl. von South Chicago, zwischen 92. und 93. Str., Ostfront, 25 bei 119.86 Fuß im nördlichen und 94.94 Fuß im südlichen Theil, zurückreichend bis zur South Chicago Ave., mit 35½ Fuß Front daran; Ellis L. Hagenbuck an Henry J. Kettler, $18,000.
Champlain Ave., 119 F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 29.87 bei 125; D. D. Townsend an W. H. Ammons, $3000.
Champlain Ave., 205 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 123; Washington Park Club an Otto Zemke, $1062.
Ellis Ave., 300 F. südl. von 40. Str., Westfront, 50 bei 183; Mrs. Janette W. Durham an John H. Graham, $8000.
Ellis Ave., 175 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 164; John Bloberg an Hugo C. Anderson, $1500.
Evans Ave., 156 F. südl. von 47. Str., Westfront, 20 bei 117; Peter C. Naughton an Benjamin Rothouse, $5000.
LangleyLangley Ave., 241 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Emil Malquist, $1200.
61. Str., 225 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 50 bei 125; Robert Johns an Jacob C. Paquet, $5000.
Trust Deed, Indiana Ave., Südwestecke 45. Str., Ostfront, 67 bei 160, 5 Jahre, 5½ Proz.; Frederick A. Anderson und Axel W. Anderson an Moses E. Greenebaum, $37,500.
Ashland Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 48 bei 122; P. P. Murphy an Richard P. Lyman, $4150.
Fifth Ave., 96 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124; J. E. Fellows an James Van Scoten, $2000.
Hermitage Ave., 174 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 124; F. Dziekan an John Czerwinski, $1600.
Hermitage Ave., 122 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 124; C. A. Young an Edwin L. Miller, $2400.
Sangamon Str., 165 F. südl. von 57., Westfront, 33⅓ bei 124; John A. Olson an Louis Quater, $8500.
63. Str., 19 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 19 bei 126; Otto J. Meier an Chas. W. C. Lanz u. And., $5500.
69. Str., Südwestecke Marshfield Ave., Nordfront, 57 bei 125; J. M. Blake an Geo. W. O'Neil, $2000.
Union Ave., 87 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 125; C. F. Lang an Thos. Shanahan, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; T. Shanahan an Margt. A. Lang, $2500.
Wentworth Ave., Nordostecke 69. Str., Westfront, 43.2 bei 174½; John M. Hoffman an Tracy C. Drake, $50,000.
Greenwood Ave., 205 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; William R. Breckenridge an Adolph G. Kirbach, $2200.
Prairie Ave., 183 F. südl. von 57. Str., Westfront, 75 bei 170; J. H. Baldwin an Alfred W. Benjinger u. And., $4500.
Prairie Ave., 49 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 178; John B. Meyer an Susan Williams, $2000.
T[illegible] Deed—Township 37, Theile von Sektionen [illegible] und 30, R. 15, 5 Ja., 6 Proz.; John B. [illegible]own von Essex County, Mass., an Edward H. Martin, $48,400.
Shields Ave., 310 F. südl. von 47. Str., Westfront, 26 bei 124; William G. Sherer an Anna Mendelssohn, $1500.
61. Place, 93 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 46 bei 120; W. J. Wellman an Florence Carr, $6000.
Bishop Str., 100 F. nördl. von 88. Str., Ostfront, 50 bei 132; A. G. Umbstead an Edith W. Shaw, $6500.
Augusta Str., 300 F. östl. von Rockwell, Südfront, 33 bei 124; T. F. Decker an John Schultz, $6500.
Clarkson Court, 135 F. nördl. von Washington Blvd., Westfront, 23⅓ bei 130; F. Fickas an Emil W. Stumm, $4500.
Congreß Str., 100 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 124; Jane Dusenbury an Teresa Rott, $5750.
18. Str., 44 F. westl. von Morgan, Südfront, 22 bei 108; Jacob Stainer an Frank Skala, $2410.
Fulton Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 49 bei 100, unverth. ½-Antheil; Edward E. Curtis an Thomas Foulkes, $9000.
Hoyne Ave., 72 F. nördl. von Frankfort Str., Westfront, 24 bei 100; John Figiel an Frank Pieviorka, $1700.
Indiana Str., 200 F. östl. von Willow Ave., Nordfront, 30 bei 100; C. H. Smith an John B. Jordan, $4000.
Kedzie Ave., 30 F. südl. von Moffat Str., Westfront, 50 bei 123.7; H. B. Schneider an John J. Rumpf, $4000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1109, 1111, 1115, 1117 W. Lake Str.; Hiram A. Draper von Franklin Park, Jll., an E. L. Best von Des Moines, Ja., $25,000.
Marshfield Ave., 119 F. südl. von Emily Str., Westfront, 23 bei 130; Niles Larson an Joseph Felzman, $4125.
Station Str., Südwestecke Fecker Place, Nordostfront, 78 bei 100; Erben von Pauline Fecker an Charles M. Alburn, $2000.
24. Str., 180 F. westl. von S. 41. Court, Südfront, 25 bei 125; P. F. Schroeder an Louisa Becker, $3000.
Washington Blvd., 310 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 125; E. L. Best an Hiram A. Draper, $6000.
Dasselbe Grundeigenthum; R. L. Blackman an E. L. Best, $7000.
Winchester Ave., 16 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 48 bei 114; M. D. Downs an Isaac Kovensky, $2300.
23. Straße, W., Nr. 1187, 48½ bei 124, Fred Kuhrmeyer an Philipp Mitchel, $16,000.
Cornelia Str., 266 F. westl. von Leavitt, Südfront, 33 bei 124; A. F. Streger an John G. Wordel, $1150.
N. 51. Court, 324 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 32 bei 125; Jos. Winterbotham an Bertha M. Thorsneß, $7000.
Fulton Str., 100 F. westl. von Halsted, Südfront, 50 bei 100; Nachlaß von Joel C. Walter an William und Jacob H. Preß, $12,500.
Hoyne Ave., 96 F. nördl. von Congreß Str., Ostfront, 24 bei 110; Sidney Vernon an Eliza J. Burkholder, $6500.
Huron Str., 25 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 122; F. J. Fadner an Janette Biesemee, $2335.
Irving Ave., 309 F. südl. von Van Buren Str., Westfront, 24 bei 123; Henry C. Allbaugh an Edwin T. Meredith, $7000.
Leavitt Str., Nordwestecke Iowa, Ostfront, 124 bei 599; Nachlaß von T. Suffern an Chas. F. Thoms u. And., $9500.
Lake Str., Nordostecke St. Louis Ave., Südfront, 50 bei 78; Thos. W. O'Connor an Daniel M. O'Connor, $16,000.
Lister Ave., 126 F. südöstl. von Binzo Str., Südwestfront, 25 bei 125; A. Bartkowiak an John Szymanowski, $2500.
Central Park Ave., zwischen 26. und 27. Str., Ostfront, 37½ bei 124.9; Daniel Gawne an John Cerny, $1275.
Central Park Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 48 bei 125; C., B. & Q. Bahngesellschaft an Chas. Lampert, $4000.
S. 41. Ave., 166 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Baumruk an Jakub Maziarka, $1150.
Lincoln Str., 225 F. südl. von Thomas, Westfront, 25 bei 125; D. Galitz an Jacob Edelman, $3900.
19. Str., Südostecke Shelby Court, Nordfront, 25 bei 100; Jakub Sajar an John V. Zelezny, $13,500.
Ogden Ave., 122 F. südwestl. von Robey Str., Südostfront, 72 bei 100; C. Leach u. And., durch M. in Ch., an John Hofmann, $4000.
Polk Str., 100 F. östl. von Wood, Südfront, 24.59 bei 115; A. Eisenstein an Frank Aries, $2000.
Potomac Ave., 250 F. östl. von Spaulding, Südfront, 31¼ bei 124; J. McAdams an Henrie De Wyze, $1150.
79 Seeley Ave., Ostfront, 25 bei 126; Wm. Corcoran an Geo. L. McConnell, $6000.
Throop Str., 96 F. südl. von 18., Ostfront, 24 bei 125; J. Herda an Vaclav Maruska, $3400.
23. Str., 25 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; E. F. Freitag an Herman Brazel, $3100.
Southport Avenue, Nordostecke Catalpa, Westfront, 30 bei 121½; Nachlaß von M. E. McDowell an Hans Peterson, $1650.
Wayne Ave., 319 F. südl. von Balmoral, Westfront, 33 bei 123; Nachlaß von L. C. Vanuxem an John C. Slupikowski, $1630.
Wellington Str., 325 F. westl. von Evanston Ave., Nordfront, 42½ bei 131.9; H. C. Knoke an Julius T. Schwartz, $6060.
Avers Ave., 296 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 40 bei 125; F. Weber an Anton Krog, $5200.
Eberly Ave., 136 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 37½ bei 125½; A. H. Hill an Samuel Leisser, $3100.
Kimball Ave., 25 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 177; Peter Crosby an Wm. Rustman, $1825.
Mason's Sub., Lots 22 und 23, östl. ½, nordwestl. ¼, 23, 40, 13; C. Anderson an Nathan J. Smedley, $1200.
Milwaukee Ave., 112 F. südöstl. von Allen, Südwestfront, 28 bei 125; Jos. Zientek an Simon Wojtalewicz, $2500.
Smalley Court, 229 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfront, 39 bei 125; A. M. Nelson an Leonard C. Borland, $4250.


UNITED SPECIAL
Suit Top-coat $15 TO YOUR ORDER
Values that are $20 to $25 elsewhere

Offen am Gräberschmückungs-Tag.

Garantirter Serge-Anzug und extra waschbare Weste auf Bestellung $15.00.

Eine schriftl. Garantie mit jeder Bestellung. Ein echter reinwoll. Worsted, garantirt Indigo gefärbtes feines Gewebe blaue Serge, hergestellt von den Berwick Mills. Diese Stoffe werden den Käufern absolut von der Fabrik garantirt. Wenn ein Anzug von diesen Stoffen, auf Eure Bestellung gemacht, verschießt, reißt oder brüchig wird, garantiren wir einen neuen Anzug frei. Wir füttern diese Anzüge mit echtem Mohair Alpacca, oder ital. Tuch. Wählt Eure Facon von 37 der neuesten Moden. Nichts extra für fancy Manschetten oder Flaps.

Ueber 2000 andere Facons inBraun, Tan, Grau, Blau oder Olive — reinwoll. Stoffe auf Bestellung zu $15; Werthe, die Euch $20 bis $25 anderswo kosten.

Unsere imp. Stoffe zu $17.50, $20, $22.50 sind so gut wie diejenigen, die Ihr anderswo für $25 bis $35 erhaltet.

Jedes Kleidungsstück ist sorgfältig und genau geschnitten und gemacht von tüchtigen Union-Zuschneidern und Schneidern in unseren eigenen, persönlich beaufsichtigten Werkstätten. Dies Label ist in jedem Kleidungsstück. Offen Abends bis 8; Samstag bis 10 Uhr. Offen Sonntag Vormittags zur Bequemlichkeit der Kunden.

UNITED WOOLEN MILLS CO.
258 STATE ST.
259 E. NORTH AVE. 339 MILWAUKEE AVE.


— Begreiflich. — „Wissen Sie, daß der Kommerzienrath Veilchenfeld Alles, was er auf der Jagd schießt, in's Spital schickt?" — „Wie edel. Was schießt er denn, Hasen oder Hühner?" —„Treiber."

## Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „The Lady from Lane's."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

## Die Verunreinigung der Luft.

Es gibt Fragen der Volksgesundheitspflege, die gar nicht häufig genug erörtert werden können, damit die sich daraus ergebenden Forderungen mit dem größten Nachdruck und in immer wiederkehrender Wiederholung erhoben werden. Dazu gehört die Frage der Verunreinigung der Luft durch die Industrie und die Bekämpfung ihrer Folgen. Man kann den Kreis der Betrachtung auch noch weiter ausdehnen und die ganze Angelegenheit in zwei Gruppen von Aufgaben trennen, deren eine die Verhütung des Austretens giftiger Gase in die Atmosphäre umfassen würde, während die andere die Technik der Ventilation in sich begreift. Welcher von diesen beiden Theilen der wichtigere ist, läßt sich kaum sagen, aber die Mängel der bisher gebräuchlichen Mittel zur Luftverbesserung sind unter allen Umständen als ein unserer sonst so hoch gestiegenen Technik unwürdiger Zustand zu bezeichnen. Es sollte nur erst einmal dafür gesorgt werden, daß jeder weiß, was für Luft er in öffentlichen und anderen Gebäuden athmet, und dann wird sich wohl auch die Einsicht in die Nothwendigkeit der Abhilfe finden. Zum Vorbilde lassen sich die Untersuchungen des englischen Professors William Thomson an der Luft der Fabrikstadt Manchester nehmen. Er hat dazu ein Verfahren benutzt, das an Einfachheit nichts zu wünschen läßt. Die zu prüfende Luft wird mit einem gewöhnlichen Blasbalg in eine Flasche gepreßt und dann einem simplen chemischen Verfahren unterworfen.

Die Ergebnisse der Analysen der Luft aus verschiedenen Gebäuden in leerem und in gefülltem Zustande, die der „Lancet" zusammenfassend bespricht, sind höchst lehrreich ausgefallen und ganz dazu geeignet, die bisherigen Anschauungen umzuwälzen. Im allgemeinen wird ein Gehalt von sechs Theilen Kohlensäure in 10,000 Theilen Luft für geschlossene Räume als zuläßig erachtet, und das mag ungefähr zutreffen. In Industriestädten oder auch in schlecht ventilirten und stark benutzten Räumen überhaupt wird die Grenze jedenfalls nur selten eingehalten. In Manchester ergab die Luft der Zimmer zweier Knabenschulen 11.2 und 11.7 Theile Kohlensäure, die einer Mädchenschule sogar 14.9. In einer anderen Knabenschule wurde der Gehalt zu 18.2 gefunden. In einer Kapelle bei Manchester wies die Luft am Schluß des Gottesdienstes sogar den ungeheuren Gehalt von 44 Theilen Kohlensäure auf 10,000 Theile Luft auf. In einer Konzerthalle betrug er vor einer Aufführung 5.2 und $1\frac{1}{4}$ Stunden später schon 11.2. Wenn nun durch Ventilation eine Verbesserung dieses Uebelstandes herbeigeführt werden soll, so sind die dazu verfügbaren Mittel auch nicht immer einwandsfrei. In einer neuerbauten technischen Schule, die mit einer besonders sorgfältig hergestellten Ventilation ausgestattet ist, betrug der Kohlensäuregehalt in der That nur $6\frac{1}{2}$ auf 10,000, und dennoch beklagten sich dort die beschäftigten Leute dauernd über schlechte Luft. Thomson führt diese Thatsache auf das bei dieser Ventilation benutzte Verfahren zurück, die Luft zu „waschen". Zu feuchte Luft wirkt nämlich weniger kräftig auf das Blut ein und verursacht aus diesem Grunde das bekannte Unbehagen. Das Waschen der Luft, das auch bei den großartigen Ventilationsanlagen im Londoner Parlament eingeführt worden ist, wird also wohl wieder aufgegeben werden oder man wird dafür sorgen müssen, daß die Luft nachher wieder getrocknet wird.

— Vorsichtig. — Frau Kommerzienrath (zum Gatten): Der Herr Professor hat dir einen großen Dienst geleistet; du mußt dich sehr höflich bedanken, und ihm schreiben, daß du zu jedem Gegendienst bereit seist. Der Mann ist in guten Verhältnissen, da kannst du das riskiren.

— Gipfel der Frechheit. — Richter: „Auf einem gestohlenen Fahrrade von Dorf zu Dorf zu jagen und in derselben Nacht vier Brände zu verursachen — Mann, Sie sind ja ein — ein.... — Angeklagter: „Ein fahrender Senger, wollen Sie sagen, Herr Präsident.

— Auch eine Entschuldigung. — Geehrter Herr Lehrer! Entschuldigen Sie, daß mein Sohn Otto gestern nicht zur Nachmittagsstunde kommen konnte. Wir waren zu einer befreundeten Leiche und die hat sich sehr in die Länge gezogen.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. — 4770 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber mit eigenem Gespann auf Kommission. Adr.: K. 581 Abendpost. frson

Verlangt: Ein guter Carriage- und Buggy-Carpenter; guter Lohn; Arbeit das ganze Jahr. Nahe Chicago; muß englisch sprechen und durchaus tüchtig sein. Benson, 330 Süd Clark Straße.

Verlangt: Versicherungsagenten, Kollektoren, Fabrikvorleute, Bücherausträger, Vereinssekretäre etc. für den Verkauf von billigen Baustellen, eine Meile von den Gary Stahlwerken. Ausgezeichneter Nebenverdienst. Adr.: H. 473 Abendpost. dofrsasomo

Verlangt: Ein eingewanderter Schuhmacher, der etwas englisch spricht. 2814 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Beschäftigung für geeignete Leute. Mai, 146 Wells Str. 27mai,1wX

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß Erfahrung haben. 371 Canal Str., Ecke Polk.

Verlangt: Tüchtiger Butcher als Vormann an Wurstmacherei muß selbstständig arbeiten können und gute Empfehlungen haben. Adr.: A. P. 258 Abdpost.

Verlangt: Zwei Männer, die mit Pferden fahren können, $30 den Monat und Board. Stetige Arbeit. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 1955 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Bäckerwagen, Lohn $8 per Woche, Board und Zimmer. Kaution verlangt. 440 Webster Ave.

Verlangt: Barbier, sofort, bringt Werkzeuge. 67 Clybourn Ave., nahe Division Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann, der Doppel-Team getrieben hat. 443 W. Erie Str.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Cakes und Rolls, 901 O. Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferde zu besorgen und mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker, thätiger Mann, der bewandert ist in Arbeiten ums Packing House. 284 W. Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Apotheke. Nordostecke 55. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Anständiger Mann für Restaurant und Pool-Room. 884 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen und Orders abzuliefern, muß arbeitswillig sein. 975 Southport Avenue.

Verlangt: Mann, der englisch spricht, um im Möbel geschäft zu arbeiten, muß mit Pferden umzugehen verstehen. 145 East 53. Str. frsa

Verlangt: Starke, fleißige Jungen von 16 bis 18 Jahren, um das Besen-Geschäft zu erlernen. 261 Süd Desplaines Str., 3. Floor.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 25 Jahre alt, ein Jahr im Land, sucht irgendwelche Arbeit Stadt oder Land, ist strebsam und ehrlich. Adr.: T. 715 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, etwas Erfahrung im Hufbeschlag, sucht Stelle um sich im Hufbeschlag weiter auszubilden. Saar, 172 Washington Str.

Gesucht: Bäcker-Vormann an Brot, Rolls und Kaffeekuchen sucht Stelle. 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. Tel. Black 551.

Gesucht: Junger Mann mit 4 Jahre Erfahrung sucht Platz als Tinner-Helfer. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: Tinner, 252 Cortland Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stellung als Porter oder Pecker — Elevator. Adr.: P. 632 Abendpost.

Gesucht: Mann, 44 Jahre alt, sucht Stellung als Wächter in Fabrik. Adr.: K. 586 Abendpost. frsa

Gesucht: Brot-Vormann sucht Arbeit. 219 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Bautechniker (Hochschulbildung), schneller sauberer Zeichner, sucht Stellung. Angebote zu richten an W. O., Naperville, Ill. Postoffice.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: T. 714 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit fürs Haus oder Saloon. Adr.: H. 471 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 590 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, wünscht Beschäftigung, weiß mit Pferden umzugehen. Adr.: H. 476 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Beschäftigung als dritte Hand an Brot oder Rolls. Adr.: K. 588 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle auf Farm, derselbe sieht mehr auf gute Behandlung und dauernde Arbeit denn auf guten Lohn. Adr.: H. 469 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter, kräftiger junger Mann, zwei Jahre Erfahrung im Butchergeschäft, sucht Stelle. Keller, 302 Wells Straße.

Gesucht: Bäckerwagen-Driver sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. Sommer, 188 N. Elizabeth Str. frsaso

Gesucht: Guter, starker Mann sucht irgend eine Arbeit. Nr. 10, 26. Straße. frsamo

Gesucht: Ein deutsch-amerikanischer Junge, 17 Jahre alt, möchte das Graveur- oder Signpainter-Geschäft erlernen. Spricht vor oder schreibt an N. Metzler, 357 W. Erie Str.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann, 7 Monate außer Arbeit, in Noth, wünscht irgendwelche Beschäftigung. A. M., 446 N. Winchester Ave.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, Lunch schneiden, am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Beste Referenzen. 350 W. Ohio Str. mifr

Gesucht: Pie- und Cakesbäcker, älterer Mann, sucht Stelle gegen mäßigen Lohn. Adr.: K. 513 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, 22 Jahre, Oesterreicher, spricht deutsch, böhmisch und genug englisch, wünscht Stelle als Kellner. Adr.: H. 464 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand oder selbständig, sucht Stelle. Herman, 199 W. Washington Str. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten stetigen Platz, 3 Jahre auf dem letzten Platz. Adr.: H. 434, Abendpost. 27mai,1wX

Gesucht: Eine zweite oder dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. G. Koehler, 496 W. Ohio Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 29 Jahre alt, sucht Stelle. Briefe unter H. 477 Abendpost. dofr

Gesucht: Erste Hand an Cakes oder Brot und Cakes sucht stetige Stellung. Adr.: Peisker, 314 Washington Boulevard. dofr

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen zum nähen bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen, Bezahlung während der Lehrzeit. 414 Fairfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Shirt Waist- und Duck Skirt-Büglerinnen; gute Bezahlung. 6 East 43. Str. fr—mo

Verlangt: Gutes Mädchen im Bäckerstore. 184 Ost North Ave.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1020 E. 58. Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau, muß gut kochen und backen verstehen für feinen Delikatessenstore. 965 E. 51. Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1664 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß in der Küche helfen. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. frsa

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Sofort zu erfragen 314 Ashland Boul.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin im Restaurant. 166 Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat, 5 in der Familie. J. Markowitz, 55 Pierce Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 3842 Grand Blvd., 1. Etage. dofr

Verlangt: Zuverläßliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4520 Calumet Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Klein, 4953 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4349 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 627 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Bringt Referenzen. Nachzufragen im Store, 28 Rush Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort anzufragen: 291 W. 14. Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie, keine Wäsche; Lohn $6.00. — 6439 Normal Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau um bei Invalidin zu wohnen und sie zu verpflegen. Adr.: H. 435 Abendpost. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe beim Kochen, kein Waschen. $4.50 per Woche. 4909 Washington Park Court, nahe Grand Blvd. midofr

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 24mai2wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Aug*

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

**Hausarbeit.**

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 985 Armitage Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 457 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 646 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, dauernde Stellung für die rechte Person. 370 Dearborn Avenue.

Verlangt: Eine Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt zum waschen und bügeln. 434 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Belangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 4818 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Deutsches bevorzugt. Rosenzweig, 3727 Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, in der Hausarbeit behilflich zu sein. 5436 State Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für den Haushalt zu führen in Bäckerei, Wäsche wird ausgegeben. 2504 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1448 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1325 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin, möblirtes Haus zu managen, jemand mit Möbel vorgezogen. Adr.: D. K. 35 Abendpost.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Waschen und Bügeln. 436 W. Division Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für Hausarbeit, 2 in der Familie. 913 Lincoln Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, Hochdeutsche vorgezogen 1245 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 253 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3427 South Park Ave. frsaso

Belangt: Gutes Mädchen für Saloon-Küche. — 159 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4230 Grand Blvd., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1100 W. 63. Straße. Paul Mordan.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau für Dienstag. 2448 Winchester Ave. Anzufragen heute oder morgen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 808 Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für Hausarbeit und Kind aufzupassen. 303 Southport Avenue.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommer-Resort, eine Stunde Bahrfahrt von Chicago. Mrs. McA., 1071 Sheridan Road. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, kein Kochen, kein Backen. 975 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 898 Southport Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; zahle einem guten Mädchen sehr guten Lohn. Anzufragen: Mrs. Connor, 1642 Pemberton Ave., nahe Sunnyside Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, mit einem Kind nicht ausgeschlossen, um den Haushalt zu führen bei einem Wittwer mit 10-jährigem Jungen, die mehr auf gutes Heim sieht, denn hohen Lohn. Box 182, Huntley, Ill.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen 654 W. North Ave., Samstag Vormittag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5115 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut empfohlen sein. Nathan, 5714 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. 1901 Elston Avenue. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. John Miehle, 68 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwas englisch, mit Erfahrung im Haushalt. 2 in Familie. Mrs. L. E. Randall, 303 Warren Ave. 29mailw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3235 Dover Straße. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; muß im Hause schlafen. Jacob Beck, 27 East Indiana Str., Saloon. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat, drei in Familie; Nachts nach Hause gehen. 1109 George Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zu zweijährigem Kinde, zuhause schlafen. Herzman, 664 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Frau zum waschen. 1417 Drake Ave. frsaso

Belangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 815 Main Str., Evanston Car oder Evanston Hochbahn. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. Anzufragen Samstag, 502 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mailmX

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei englisch sprechende Mädchen suchen leichte Hausarbeit. 2956 Union Ave. frsa

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle, hat hier schon 11 Monate gedient, versteht auch etwas deutsch. S. E., 3820 Emerald Ave. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin, hat gute Empfehlungen. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze, oder im Haus zu helfen. 1225 N. Ashland Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. 152 Illinois Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Herrenwäsche ins Haus zu nehmen, auch zum flicken. 1932 W. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. Bitte vorzusprechen 814 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 400 W. Chicago Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz als Haushälterin, Privatfamilie. 4948 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 217 West 45. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für die ersten Tage der Woche. Vorzusprechen 412 W. 42. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1007 W. 19. Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1058 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 28 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit. 3337 Calumet Ave.

Gesucht: Haushälterin von mittleren Jahren, hält Haus für 2—3 Personen, sucht Stelle. Vorzusprechen bis Sonntag Abend. 138 Willow Straße, Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Lunch- oder zweite Köchin. 2410 Wentworth Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Arbeit. M. Z., 262 25. Place, Hinterhaus, oben, vorne.

Gesucht: Eine junge, erfahrene deutsche Frau mit den besten ärztlichen Empfehlungen, sucht Plätze, um bei Wöchnerinnen aufzuwarten. Spricht vor 594 West Division Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 4551 S. Halsted Str. dofr

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Mathias Mörsch etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. Mr. Johannes Mörsch und Mrs. Barbara Mörsch, 422 George Straße.

Alfred, Wunsch ist erfüllt. Bruder.

Junger Deutscher möchte gern einem Schützenverein beitreten. Adr.: H. 429 Abendpost. dofr

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephone: Black 2775. 24mai,1wX

Verlangt: Mitglieder, Damen und Herren — Zither-, Mandolin-, Guitar-, Violin-Spieler. — Zither Club Edelweiß. Nachzufragen: 657 Nord Lincoln Straße. 23mailwX

Statuten und Nebengesetze von Gesellschaften, Vereinen, Logen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverläßig übersetzt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 21mai*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: $100, privat, gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht vom Eigenthümer, $2500 auf 2-Flat Framegebäude. Adr.: H. 475 Abendpost.

$2000 Erste Mortgage zu verkaufen. Beste Sicherheit mit 6 Prozent Zinsen pro Jahr, fällig April 1910. Garantie-Police und Abstrakt. Adr.: K. 582 Abendpost. frsa

Private Gelder zu verleihen: Summen von $1000 und aufwärts auf gutes Grundeigenthum, 5 und 6 Prozent Zinsen, schnelle und billige Bedienung zugesichert. Gute Mortgages zu verkaufen. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005—06.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: Kleine Hypotheken auf Stadt-Grundeigenthum oder Farmen. Brodfuehrer, 509—84 LaSalle Str. midofrsa

Möchte von Privatmann $2500 borgen auf 2-Flat Steinfrontgebäude. Werth $5800. Adr.: T. 765 Abendpost. 22maifrsamdmbfr

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,tX*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat an ruhige Leute. 792 Southport Ave., nahe Belmont.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an stille Leute. 1185 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat mit Gas und Toilet. 181 High Str., Ecke Dunning Str.

Zu vermiethen: Store mit 3 Zimmern und Bad, nahe Riverview. 1796 Hamilton Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, zweiter Floor. $12. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei mit Einrichtung, billig. Eigenthümer todt. 1771 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat. 812 N. Ashland Ave. Nachzufragen bei R. Brueckner, 806 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 4- und 5-Zimmer Wohnung. — Nachzufragen: 418 North Ave., nahe Lincoln Park. Rauen, Eckflat.

Zu vermiethen: Kleider-Store in einem Landstädtchen. Nachzufragen 21 Eugenie Str., Huebner.

Zu vermiethen: 6 große Zimmer mit Gas und Bad an Familie von Erwachsenen. 891 N. Albany Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu vermiethen: 6 helle schöne Zimmer mit Bad für ruhige Familie, $20. 309 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein neuer großer Eckladen, sehr billig, mit 5 Wohnzimmern darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mailwX

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Für Herren, feine Zimmer, $2.00 oder $4.00, bei Wittwe. 438 N. Clark Str., Flat 3.

Verlangt: Boarders oder Roomers, $3.50 die Woche. 149 N. Ada Straße.

Verlangt: Kleine Familie sucht anständige Roomer, helles Zimmer, Bad und Closet; gute Car- und Hochbahn-Verbindung. 139 Ost Fullerton Ave., 3. Flat. Peter Wagner.

Zu vermiethen: Kleines nettes Außen-Zimmer, separater Eingang, $1.75, gegenüber Lincoln Park, ebenfalls ein großes Zimmer. Herrmann, 699 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht anständige Boarders. 73 Rees Str., unten.

Verlangt: 2 oder 3 Damen für möblirtes Flat. Anzufragen 55 Menominee Str., nahe Sedgwick.

Zu vermiethen: Großes unmöblirtes Zimmer, passend für 2 Freunde. 777 N. Halsted Straße, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Elegantes, reinliches, helles Zimmer bei deutscher Familie für anständigen Mann; günstigste Fahrgelegenheit, 25 Minuten zur Stadt. $2.00. 1985 W. Madison Str., Flat F. frsa

Zu vermiethen: Reines Zimmer, Bad, Gas, in deutscher Familie. 657 N. Western Ave., oben.

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 schöne Zimmer, Nordseite, mit Bad, Ofenheizung, für kinderloses Ehepaar. Adr.: 117 W. Madison Str., Theodore Goodkind.

Zu miethen gesucht: Handwerker (40) sucht einfach möblirtes Zimmer, Nordseite, Preisangabe. Adr.: K. 583 Abendpost.

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Chicago's Erste englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. frdi

——Ohne Englisch kein Emporkommen!—— „Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag. — Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt. — Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfr. midofr

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 24mailwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebraucht.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

J. Lederer
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
— Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Zu verkaufen: Gemüsepflanzen, 5 Cts. per Dtzd. 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

$50 kaufen elegante Soda Fountain. $175 für Soda-Fountain, werth $400. Ferner Wall Case, dreifach geschliffener Spiegel. Theil auf Zeit. — 626 Larrabee Str. momifr

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Rug 9x12, $4; eisernes Bett, Spring und Matratze, $12; Blue Flame Oelofen $2; Herren- und Damenkleider billig, Silberuhr $3. 375 Oak Straße, nahe State. Telephon White 3289.

Zu verkaufen: $20 Go-Cart für $10, so gut wie neu. Nachzufragen 73 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiserne zusammenlegbare Bettstelle, 2 Tische, billig. Bitte, kommt und beseht. 635 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen oder vertausche Gas-Range billig, umzugshalber. 85 Wells Str.

Zu verkaufen: 3 eiserne Bettstellen billig. 110 Willow Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Ein neuer Heizofen und Möbel wegen Abreise. Kroening, 477 Sedgwick Str.

Verkaufe gute Möbel, wenig gebraucht, Portieren, Parlor-Suit, Tisch, Teppich, Schaukelstühle, Uhren, Ständer, Bilder, prachtvolle Eisbox, schöne Betten, Ausziehtisch, Stühle, Sofa, Combination Bücherschrank, Dresser, Gardinen, Chiffonier, prachtvoller Küchenofen usw., einzeln od. zus. 244 Bissell Str.,

Gute Möbel sehr billig zu verkaufen. 1235 Süd Spaulding Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eßzimmerstühle, Buffet, Tisch, Bettstellen, Matratzen, Morrisstuhl, Küchengeräthschaften, zwei Baby Carts etc. 1745 Wrightwood Avenue, 1. Floor. frsa

Zu verkaufen: Speisezimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Damen Schreibpult, und Rug 9x12. Abends vorzusprechen zwischen 7 und 9 Uhr, 4128 Bosworth Avenue, Rogers Park. dofr

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagany Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai,X,bw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die ganzen Mobilien meiner Privatresidenz, welche erst kürzlich mit den theuersten Stücken eingerichtet wurde, Messing-Betten, Haarmatratzen, echter Leder-Divan, kostete $200, für $38, handgeschnitztes Speisezimmer, Biblitothek und Salon, Alles auf das Feinste eingerichtet, ein Parlor Suit (Louis XIV.), feines Piano, sowie viele andere Sachen. Vorzusprechen blos heute und morgen. 3306 Calumet Av. 26mai,X,bw

Zu verkaufen: Kohlen-Range, sehr gut für Restaurantküche, ein Feuerplatz in Mitte; zwei Bratöfen und acht Kesselllöcher, sehr billig. Baar oder Abbezahlung. 293 West Monroe Str. midofr

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Feines nettes Orchestrion. S. Jaeger, 321 Sheffield Ave. frsaso

$145 kaufen $300 Standard Upright Piano, nur 4 Monate gebraucht. 835 N. Halsted Str., hinten. dofrsa

Oeffentlicher Verkauf von 3 Storage Pianos, $35, $85 und $135. Deisel Storage Co., 707 N. Halsted Str. 25mailwX

Nur $110 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. 25mailw

$65 kaufen $600 Knabe Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 23mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Scotch Collie Hündin, billig, Farbe braun, Hals, Brust und Füße weiß. 404 Roscoe Blvd., im Store.

$75 kaufen gutes 1100 Pfd. schweres Buggy- oder Deliverypferd. 358 Sedgwick Str., Store.

$6 kaufen Milch-Ziege. 95 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Junge White Leghorns, Barred Plymouth Rocks, Leghorn Bruteier, billig. 1937 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Extension Rockaway geschlossene Carriage, Pferd, Geschirr und offener Extension Top. Parkside Livery, 1644 Madison Str. Coachman Wolsburg, Vormittags. frsaso

Billig zu verkaufen: Ein beinahe neues Cutunder Family Surry, Spider Phaeton und Geschirr; habe ein Auto und deshalb keinen Gebrauch dafür. Ist zu sehen bei meiner Wohnung, 3636 Prairie Ave. mifr

10 Tage auf Probe! — Kanarienvögel, besonders gute Sänger, große Sendung aus Deutschland (Harz) erhalten. So lange Vorrath reicht, $3. Billigere Sorten $1.95. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 21mai,dofrson,*

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 509 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Er[illegible]digung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, 3. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

### Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, beste Lage, gute Kundschaft, sofort genommen $250, werth 3-fache. Sehts an. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein deutsch-ungarisches Restaurant mit stetigen Kunden. 3740 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Bäckerladen. Lizens. 2504 Wentworth Ave., gegenüber Park.

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Reparing Geschäft. F. 372 Abendpost. 29mailwX

Zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage Nordseite, Wocheneinnahme $600. Delikatessenstore, tägl. Einnahme $45, Samstags $75. Grocery-, Butcherstore, guter Mann kann pro Jahr $4000 machen. Ueberzeugt Euch. Restaurant, Nordseite, Wocheneinnahme $75, sofort genommen billig. Habe 28 gute Saloons zu verkaufen von $600—$5000. 294 Clybourn Ave.

Gehe nach Deutschland, verschleudere meinen Nordwestseite Saloon an Kreuzung dreier Straßenbahnlinien, oder tausche für bebautes Grundeigenthum der Nordwestseite, $3500—$4000 erforderlich. Adr.: P. 631 Abendpost.

$350 kaufen feinen Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Candy-Store, $700 werth. Gutes Einkommen garantirt. Probe gegeben. $10 tägliche Einnahme. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 452 Larrabee Str., nahe Eugenie Str.

Zu verkaufen: Saloon, Goldgrube, sofort, wegen Abreise nach Deutschland, billig. Nachzufragen 516 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Cafe, krankheitshalber. 184 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei für $400; verlasse Stadt. Adr.: H. 472 Abendpost.

Meat Market zu verkaufen, billig, mäßige Miethe, erster Klasse Platz für den richtigen Mann, nahe Humboldt Park. Anzufragen: 893 W. Division Str. frsa

15 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, $125—$135 monatliche Einnahme, wegzugshalber zu verkaufen. 124 Wells Straße.

Zu verkaufen: Mein gutgehender Confectionery- und Icecream-Parlor, Preis $2000. 184 N. Clark Straße. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, preiswerth, muß vor 1. Juni schnell verkauft werden. Anzufragen: 108 E. 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein Candy-, Zigarren-, Notion- und leichter Grocery-Store, wegen Krankheit, $200. 309 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter Meatmarket in deutscher Nachbarschaft. Adr.: H. 474 Abendpost. dofr

Muß verkaufen: Bis zum 1. Juni, meine gut eingerichtete Bäckerei für $800. Fred Moscherosch, Downers Grove, Ill. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon an State Str., nahe Congreß, billig. Schnell. Anfragen: 1313, 79 Dearborn Str. dofrson

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Einnahme $35—$40 den Tag; Preis $2000. Habe Farm gekauft. Adr.: H. 411 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Beste Stor Trade Bäckerei der Nordseite wegen Zurückziehen vom Geschäft. 352 E. North Ave. 27mailwX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai,2wX

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche Partnerin, älteres Mädchen oder Wittwe mit etwas Kapital für ein gutes Geschäft. Adr.: 782 Clybourn Ave., Real Estate Office.

Partner gewünscht in Lunchroom, der kochen kann, mit $100. 27 West Lake Straße.

Partner verlangt. Frau mit $250; Sicherheit gestellt. Adr.: K. 574 Abendpost. frsa

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

| | | |
|---|---|---|
| $20 zahlt $4.00 | $50 zahlt $ 8.50 | $ 80 zahlt $13.00 |
| $30 zahlt $5.50 | $60 zahlt $10.00 | $ 90 zahlt $14.50 |
| $40 zahlt $7.00 | $70 zahlt $11.50 | $100 zahlt $16.00 |

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ursachen und heilbare Behandlung chronischer Krankheiten. Erklärungsblatt frei. Schreibt Dr. Luttenberger, Spezialist, 311 Tacoma Bldg., Tel. Main 4222. 27mailwX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen:— — — —
Cleveland Ave., nahe Center Str., 4-stöckiges und Basement Brick, Steinfront-Gebäude; Wasserheizung, enthaltend vier Flats mit 8—8—8—10 Zimmern. Hartholz-Finish; Miethe $1680; Preis $13,000. Ein gutes einträgliches Grundeigenthum.
Dover Str., nahe Sunnyside Ave., 2-Flat Brick, Steinfront, 6- und 7-Zimmer Flats; Dampfheizung. Makadamstaße, 30 Fuß Lot, Bargain, $7000.
943 Fletcher Str., 2-stöckiges Framehaus, 6- und 4-Zimmer Flats; bequeme Fahrgelegenheit. Alley-Lot. Macht Offerte.
Nord Robey Str., nahe Ainslie— prächtige 1½-stöckige 5-Zimmer Frame-Residenz, ganz modern; Preis $2300.
Berteau Ave., nahe Clark — 6-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnaceheizung. Eichen-Fußböden. $3600, war $4000. Nur $1800 baar erforderlich. Nehme Lot in Theilzahlung.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Hochbahn, 8 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, $2500. D. K., 89 Abendpost.

$2200 kaufen 5 Zimmer und Attic modernes Haus in Ravenswood, 5 Minuten zu gehen nach der N. W. Hochbahnstation; wenig baar, der Rest wie Miethe. Schreibt an Dickinson, 3643 Milwaukee Ave. Beachtet, dies ist ein Bargain! frsason

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Todesfall, 8 Zimmer-Cottage in Lake View, 2 Block von der N. W. L. Station, 2 Block von 4 Car-Linien, muß verkauft werden, um die Erben auszuzahlen. Nicholas Prussing, 108 LaSalle Str., Zimmer 1005—6.

Zu verkaufen in Ravenswood: Prachtvolle neue und moderne Cottages, Zement-Basement, Hartholz-Floors, nur $2750.; $150 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

Sehr billig! Zweistöckiges Brickgebäude, zwei Wohnungen mit je 5 hellen Zimmern, Badezimmer, Toilet, Gas, nahe meiner Office an North Ave. Preis nur $3000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dofr

Mit kleiner Anzahlung zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Cleveland Ave. $3500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dofr

$2000 kaufen Cottage nahe meiner Office an North Avenue.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— dofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement Frame-Gebäude, nebst 4 Zimmer Cottage hinten, monatliche Miethe $41, Preis $3500. 27mailwX
August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit 50 Fuß Lot. Zu erfragen: 540 Lincoln Ave. 24mailwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barthen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbaw

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Neue moderne Zwei-Flat Brick- und Steinfront-Gebäude, je 6 Zimmer, 30 und 37½ Fuß Lotten. Bequeme Fahrgelegenheit. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, 7-Zimmer Frame-Cottage Brick-Basement, Bad und Gas, Furnaceheizung; Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahn. Preis $3000. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Pak Blvd.

Zu verkaufen: Gelegenheitskauf — Modernes 3-stöckiges Brickgebäude, Storefront, doppelte Front an Lincoln Ave. nahe Irving Park Blvd. Gutes Geschäfts-Eigenthum; Preis $8500, einschließend großer Stall. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Furnaceheizung, Paulina Str., nahe Irving Park Boulevard. Preis $2800. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Residenz, Brick-Basement, Bad und Gas, Furnaceheizung, 248 Warner Ave., nahe Lincoln Ave. $700 baar, $22.50 den Monat einschließlich Zinsen. Preis $3500.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 6 u. 6 Zimmer, Bad und Gas, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert; 2210 Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Preis $5300. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, je 5 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $372 das Jahr; Preis $3400. 2206 Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd. Anzufragen 2. Flat. frsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

**Nordwestseite.**

Nur $3600 kaufen ganz neues gut gebautes 2-Flat Gebäude mit modernen Einrichtungen, Steinfundament, Gas-Fixtures, Shades, Wash Tubs; Zement-Seitenwege. Nur $500 baar, $15 monatlich. Eigenthümer, 2053 42. Ave., nahe Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats. 437 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Bargain! $4400 kaufen zweistöckiges Brickgebäude, 4—4 Zimmer Flats, Milch Depot und Stall, ½ Block östlich von Humboldt Park; Miethe $44. — Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, Lotten 30x125 Fuß, hohes Basement u. Attic, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Closets, Gas, China Closet, Zementseitenwege usw. 2-stöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $3100, $100 Anzahlung, $10 monatlich, drei Straßenbahnen. Otto Doebroth, Elston, Belmont u. California Ave., Kedzie und Montrose Ave., zwei Blocks südlich von Kedzie Ave. Station der Ravenswood Hochbahn. frsa

$2000 kaufen schöne 6-Zimmer Cottage, in sehr gutem Zustand, auf Lot 36x125, mit Hühnerhaus 14x28, und 103 feinen Enten; sowie großer Gemüsegarten. Zementweg. Ein Block von Milwaukee Ave. Car. Theil baar, Rest auf Zeit. Kommt sofort, dies ist Eure Gelegenheit! Dickinson, 3643 Milwaukee Avenue, Ecke Irving Park Blvd. frsaso

—Bargains!——Bargains!——Bargains!—
3-stöckiges Brickhaus mit 5 Wohnungen, nahe Hochbahnstation und North Ave. Mit großer Lot. Miethe ohne Heizung $1300; Preis $11,000; Hälfte baar. — Irving Park Residenz mit 7 Zimmern, modern, spottbillig. — Neuer 6-Zimmer Brick-Cottage, $200 baar, Rest wie Miethe.
Wolterding, 501 W. North Avenue. frsa

$1400 kaufen 6-Zimmer Cottage und großer Stall, 2 Lotten, an 45. Ave., nahe Roscoe Ave., $500 Anzahlung. momifr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Außerordentlich billig! $4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave., elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen, jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480.
A. Holinger & Co.,
Suite 201—2—3—4, 172 Washington Str. 28mai*X

Zu verkaufen: Bargain — $2350 kaufen neue 5 Zimmer moderne Cottage mit 2 Lotten an Byron Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Baar $300 Anzahlung, Rest $15 monatl.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. didofr

Muß verkaufen: Billig, W. Division Str., nahe California Ave., eine schön gelegene Geschäfts-Lot. Eigenthümer krank. 1239 Ost Belmont Ave. Toll. midofr

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage an Nordwestseite; zweistöckiges Brickgebäude mit zwei 5 Zimmer Flats, und eine neue 6 Zimmer Residenz auf der Nordseite. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mai,1wX

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Stein- und Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, Furnace, Zement-Seitenwege, an Wabansia Ave., nahe Springfield Ave., nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars; Preis $2950; $100 Anz., Rest $15 mon.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 25mailwX

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 25mailwX

**Westseite.**

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, $3200. Baar oder leichte Abzahlung. Barnes, 462 Colorado Ave. do—son

**Südseite.**

Zu verkaufen: — Bei John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Bishop Str., nahe 57. — 6-Zimmer Cottage, in guter Ordnung; alle Straßenverbesserungen eingelegt. Preis $2000.
Campbell Ave., nahe 52. Str. — 5-Zimmer Brick-Cottage, gut gebaut, in feinem Zustand. 1½-stöck. Stall. Preis $1800.
Justine Str., nahe 48. — 5-Zimmer Cottage 20x32, nur $1800.
Bishop Str., nahe 57. — Neues, modernes 2-Flat Gebäude, Pressed Brick Front, 5- und 6-Zimmer, durchweg Eichen-Finish; Furnaceheizung; Preis $5350.
Carpenter Str., nahe 61. — 2-Flat Framegebäude 5- und 6-Zimmer, Brickbasement; alle Straßenverbesserungen besorgt; Miethe $380; Preis $2500.
Aberdeen Str., nahe 60. — Neues, ganz modernes 4-Flat Gebäude, Pressed Brick Front, $7250.
Justine Str., nahe 48. — 2-stöckiges Framegebäude, 4 Flats von je 4 Zimmern, mit 4-Zimmer Cottage hinten. Jährliche Miethe $360. Preis $2900.
Größter Gelegenheitskauf der Südseite, Eigenthümer verläßt Stadt — 2-stöckiges Brickgebäude, 2 Flats, je 5 Zimmer, Western Ave., nahe McKinley Park. $1900.
Green Str., nahe 66. — Feines, modernes Brick und Stein 2 Flatgebäude, alles hochmodern. Feine Nachbarschaft. Jährliche Miethe $810. Wenn sofort genommen für $6800.

Besichtigen Sie bitte die Cottage Nr. 4623 S. Albany Avenue, bestehend aus 4 Zimmern, Basement und schöner Dachstube (Attic). Die Kaufsbedingung ist zehn Dollars und Zinsen monatlich und Anzahlung von einhundert Dollars.
Nehmen Sie die Straßenbahn an der 47. Straße bis Albany Avenue und gehen Sie dann ½ Block nördlich. Ich werde nächsten Samstag und Sonntag dort zu finden sein. frsa

Zu verkaufen: Ein schönes 2-Flatgebäude auf 35 Fuß Lot, bringt $40 Miethe, muß wegen Erwerbsunfähigkeit verkauft werden, $4200. EinDrittel baar nothwendig. 6953 Vernon Avenue. dofrsa

**Farmländereien.**

160 Acres Land zu vermiethen, verkaufen oder vertauschen zu günstigen Bedingungen. Adr.: D. K. 36 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Sehr gute 80 Acres Farm sammt Vieh, Einrichtung, $2200. 20 Acres, gut für Hühner und Obstfarm, gute Gebäude, $700. J. Max, R. 1, Grand Haven, Michigan. mai 17,23,29

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Gebäuden, Stock, Ernte, Maschinerie, wünsche Chicago Property. Rehf, 119 LaSalle Str., Main 4131. dofrsa

Bargains in Farmen:

| | | |
|---|---|---|
| 80 Acker, | Indiana | $ 30.00 |
| 80 Acker, | Michigan | 1500.00 |
| 40 Acker, | Michigan | 950.00 |
| 120, Acker, | Wiskonsin | 25.00 |

Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Str. midofrsa

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai,X,baw
Die nächste Exkursion ist am 2. Juni.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 8mz3mX

**Verschiedenes.**

Zu vertauschen: Zwei 4 Zimmer Flat Framehaus für Antheil an 2stöckigem Brickgebäude. D. K., 89 Abendpost.

Real Estate Office. Korbinian Schmid, 182 Clybourn Ave., Chicago, gibt unentgeltlich Auskunft über Land und Lots! Freie Exkursion täglich nach Gary, Indiana. frsa

Finanzielles.

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital . . . . . . $500.000
Ueberschuß . . . . . $500.000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

**Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.** mifrso*

**FRED. MILLER,**
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

**GELD** zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung.
KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.
26mai,1mX

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.

**Schiffskarten**

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

**Billigsten Preisen.**

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw

**Schiffskarten!**

Extra billig nächsten Monat!

$20 Ozeanfahrt—Schnelldampfer.
$23 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.

Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

**A. Boenert & Co.**
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
12mai1mX

**Schiffskarten**

**Billige Preise!**

Von Chicago nach Wien . . . $33.00
Von Chicago nach Budapest . $33.00
Von Chicago nach Prag . . . $34.00
Von Chicago nach Temesvar $33.70

andere Plätze entsprechend billig.

**M. HARTMANN**
202 South Clark Strasse 202
23mai—4juni

**Schiffskarten**

nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
**232 Süd Clark Str.**
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

**Schiffs-Karten**

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.

**J. H. BURGIS, Agent,**
249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.
24ap,frsomi1m

**RUDOLF SEIFERT,**
**103 Washington St.**
3 Thüren östlich von Clark Str.,
empfiehlt sein vollständiges Lager von importirten und einheimischen Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Schnupftabak, zu den billigsten Preisen. Zufriedenheit garantirt. — General-Agent für Schmelzler-Fichtennadel Gesundheits, Lotzbeck und Kownoer.
sonmifr*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore. | *7:05 Vm | *7:10 Nm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *8:45 Vm | *10:00 Nm |
| Byron, Sycamore | *3:00 Nm | *10:40 Vm |
| Omaha, Kansas City, Des Moines | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Dubuque | *6:30 Nm | *8:55 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *11:30 Nm | *9:15 Vm |

DR HILL'S HEALTH TEA
für Jung u. Alt
**Heilt Verstopfung**
In allen Apotheken. 10c und 25c Packet.
26mai1mtX

Auf Bestellung gemachte Window Shades.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephon Lake View 1120.
4ma,mifrson—31mai

## Bekenntnißwechsel russischer Prinzessinnen deutscher Nation.

(Frankfurter Zeitung.)

Die offiziellen russischen Regierungsorgane veröffentlichten jüngst das folgende kaiserliche Manifest:

Allerhöchstes Manifest.

Von Gottes Gnaden.

Wir, Nikolai der Zweite,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, Zar von Polen, Großfürst von Finland usw. usw.

thun allen Unseren getreuen Unterthanen kund:

Unsere vielgeliebte Tante, die Großfürstin Maria Pawlowna, wünschte, nachdem Sie in Uebereinstimmung mit Ihrem Gemahl die Wahrheit der Orthodoxie erkannt und erfahren, dem Zuge Ihres Herzens folgend, sich mit Uns im Glauben und in der Gemeinschaft der kirchlichen Gebete und Sakramente zu vereinigen. Heute hat Sie zu Unserer großen Freude Unseren Orthodoxen Glauben angenommen und die Heilige Salbung empfangen.

Indem Wir allen Unseren getreuen Unterthanen dieses erwünschte Ereigniß verkündigen, befehlen Wir, Ihre Kaiserliche Hoheit Rechtgläubige Großfürstin zu nennen.

Gegeben zu Zarskoje Sselo, am 10. April des Jahres eintausend neunhundert und acht nach Christi Geburt, Unserer Regierung aber im vierzehnten.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Höchsteigenhändig unterzeichnet:

„Nikolai."

Bekanntlich hat Bismarck ein hartes Wort über jene deutschen Auswanderer fallen lassen, die leichten Herzens ihre Nationalität jenseits des Ozeans mit einer anderen vertauschen. Damals fand sich leider kein schlagfertiger Redner im Parlament, der den Fürsten darauf aufmerksam gemacht hätte, daß es eine doch noch viel ernstere Sache sei, seine Religion zu wechseln und daß gerade auf diesem Gebiete deutsche Fürstentöchter Hervorragendes geleistet hätten. Heute könnte man getrost von diesem Argument Gebrauch machen — und zwar mit noch größerem Nachdruck. Denn mittlerweile hat sich die Zahl der deutschen Prinzessinnen vermehrt, die einen Bekenntnißwechsel vorgenommen haben.

Im Jahre 1891 trat Jelissaweta Feodorowna, Gemahlin des ermordeten Großfürsten Sergius, geborene Prinzessin Elisabeth von Hessen zum orthodoxen Glauben über, 1894 folgte ihre Schwester Alix, die jetzige Kaiserin von Rußland, diesem Beispiel und vor einigen Tagen meldete der Telegraph, daß die Großfürstin Maria Pawlowna, Herzogin zu Mecklenburg, seit ihrem zwanzigsten Lebensjahre (1874) mit dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch vermählt, der Glaubensgemeinschaft mit der protestantischen Kirche müde geworden sei, der sie 54 Jahre lang angehört hat. Der wahre Beweggrund dieses Schrittes bleibt natürlich ein Geheimniß der Prinzessin und ihrer nächsten Angehörigen. Von praktischer Tragweite könnte er sich erweisen, falls jene zwei Mitglieder des Kaiserhauses — der vierjährige Thronfolger Alexis und der einzige Bruder des Kaisers (geboren 1878), die in der Reihenfolge der Nachfolge den Vorrang vor dem Großfürsten Wladimir und seiner Nachkommenschaft haben, eines frühzeitigen Todes sterben sollten. Im Publikum wird übrigens im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit die Wittwe des Großfürsten Sergius genannt, die es sich angelegen sein läßt, Proselyten für die griechische Kirche zu werben.

Wie dem auch sein mag, unbestreitbar ist, daß die Vorgängerinnen der Maria Pawlowna auf dem Gebiete des Bekenntnißwechsels diese wichtige Handlung nicht aus Ueberzeugung, sondern um weltlicher Vortheile willen vorgenommen haben. Bemerkenswerth ist dabei, daß diese Vorgänge sich mit um so größerer Leichtigkeit vollziehen, je näher sie uns zeitlich rücken.

An die erste deutsche Prinzessin, die einen Ehebund mit einem russischen Großfürsten (1711) einging, wagte man gar nicht ernstlich von russischer Seite die Anforderung eines Religionswechsels zu stellen. Charlotte Christine Sophie von Braunschweig-Wolfenbüttel durfte als Gemahlin des Czarewitsch Alexis Petrowitsch (hingerichtet 1718) ihre eigene protestantische Betkapelle haben; sie starb als Protestantin. Dreiunddreißig Jahre später sollte wiederum eine deutsche Prinzessin einen russischen Thronfolger heirathen. Damals, im Jahre 1744, wurde aber ein Religionswechsel der jungen Prinzessin von Anhalt-Zerbst als „conditio sine qua non" des geplanten Ehebündnisses betrachtet. Zwei Monate eines oberflächlichen Religionsunterrichtes genügten, um in dem fünfzehnjährigen Mädchen die Ueberzeugung hervorzurufen, daß „eigentlich" kein Unterschied zwischen dem griechischen und dem lutherischen Glauben bestehe, wie sie ihrem besorgten Vater brieflich mittheilte. Unmittelbar darauf erfolgte ihre Aufnahme in den Schoß der griechisch-orthodoxen Kirche, wobei sie vor den versammelten Würdenträgern des Reiches gelobt „allen Ketzereien und allen Irrthümern, sie seien, welche sie wollen, zu entsagen." Wie rasch nun auch immer diese Bekehrung von Statten gegangen ist, so lassen sich doch immer in ihrem Verlaufe aufsteigende Zweifel und Versuche eines moralischen Brückenbaues zwischen dem angestammten und dem neuen Glauben konstatiren, namentlich beim Vater der Prinzessin.

Daß es übrigens mit den Gewissensskrupeln Katharinas nicht viel auf sich gehabt hat, ersieht man aus dem scherzenden Ton, den sie gewöhnlich anschlägt, wenn es sich um den Religionswechsel ihrer zukünftigen Schwiegertöchter oder der Frauen ihrer Enkel handelt. Den 18. August 1776 schreibt sie an Grimm bezüglich der Prinzessin Sophie Dorothea von Württemberg, die sie als Frau für ihren Sohn Paul bestimmt hatte:

„Sobald wir sie haben, werden wir uns an die Bekehrung machen. Zwei Wochen werden wohl dazu nöthig sein . . . Damit alles rascher geht, habe ich Pastuchow nach Memel geschickt, damit er sie im russischen ABC und im Glaubensbekenntniß unterweist. Die Ueberzeugung kommt später nach."

In einem Briefe vom 17. August 1792, der an den Grafen Rumänzow gerichtet ist und von der bevorstehenden Heirath ihres Enkels Alexander mit der Prinzessin Luise, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden handelt, lesen wir:

„Es hat sich ein Theologe gefunden, der dem Erbprinzen die Vorzüge der griechischen Konfession mit so viel Erfolg demonstrirt hat, daß letzterer gesagt haben soll, er erwarte den Moment, wo man ihm selber rathen würde, zur griechisch-orthodoxen Kirche Kirche überzutreten . . ."

Hand in Hand mit den Vätern arbeiteten die Mütter. In den Memoiren des Grafen Golowin wird das kuriose Faktum konstatirt, daß die Gemahlin des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg den Religionsunterricht ihrer Töchter bis zum Augenblick ihrer Verheirathung auf so einfache Rudimente beschränken ließ, daß man von der Zugehörigkeit derselben zu irgendwelcher Religionsgenossenschaft eigentlich gar nicht sprechen konnte. Ein Bekenntnißwechsel wurde durch dieses Verfahren außerordentlich erleichtert.

So kam es, daß die Prinzessin Sophie Dorothea, die lutherisch werden sollte, um den Prinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt zu heirathen, plötzlich zur griechisch-orthodoxen Kirche übertrat, als der Prinz Heinrich von Preußen sie dem russischen Hofe als passende Partie für den Großfürsten Paul vorschlug, während ihre Schwester Elisabeth in ein Kloster bei Wien geschickt wurde, nachdem Joseph II. sie zur Frau für seinen Neffen, den späteren Kaiser Franz bestimmt hatte.

Die jungen deutschen Prinzessinnen, denen zugemuthet wurde, den Glauben, in dem sie geboren und erzogen waren, ohne weiteres mit den, ihnen gänzlich fremden, Dogmen der griechisch-orientalischen Kirche zu vertauschen, verhielten sich im 19. Jahrhundert ebenso gefügig wie im 18. Jahrhundert. Ein sechsjähriger Aufenthalt in Rußland machte Sophie Dorothea zur gut-griechisch-orthodoxen Russin.

„Es mag Ihnen vielleicht seltsam erscheinen, aber eine Thatsache ist es, ich ziehe die Bauart unserer griechischen Kirche allen anderen vor."

So sagt sie am 26. Mai 1782 zu ihrer Jugendfreundin, der Baronin Oberkirch, die diesen Ausspruch getreulich in ihr Tagebuch einträgt. Sechs Monate, ja sechs Wochen genügten späterhin, um dieselbe religiöse Metamorphose an den Nachfolgerinnen der württembergischen Prinzessin auf dem russischen Kaiserthron zu bewirken. Immerhin darf man annehmen, daß die Anhänglichkeit an den griechisch-orthodoxen Glauben mehr äußerlicher Natur war, soweit die deutschen Gemahlinnen Alexanders I. und Nikolaus I. in Betracht kommen. Anders stand es um die Kaiserin Maria Alexandrowna, die Gemahlin Alexanders II., eine hessische Prinzessin.

„Durch Nervenschwäche und Neigung zu Lungenkrankheiten oft wochenlang auf ihre Gemächer angewiesen, von der Welt und ihrer Lust ermüdet, früh gealtert und desillusionirt, suchte die Kaiserin bei den Heiligenbildern Trost, die in ihren inneren Gemächern von jeher ziemlich zahlreich zu finden gewesen waren. . . Schon vor zehn Jahren (1874) war bekannt, daß Ihre Majestät den Andachtsübungen des geistlosen griechischen Ritus einen Reiz abzugewinnen gewußt habe, der dem Kaiser niemals aufgegangen war, und daß der Ober-Hofgeistliche Bashanow einen Einfluß auf sein hohes Beichtkind übe, wie er nie einem seiner Vorgänger gegönnt gewesen."

Trotz dieser weitgehenden Frömmigkeit hat Maria Alexandrowna keine Wallfahrten unternommen. Diese Neuerung blieb einer anderen hessischen Prinzessin vorbehalten, die mit ihrem Gemahl, dem gegenwärtig regierenden Nikolaus II., mehrere Tage unter frommen Gebeten in der Behausung eines Waldbruders, des heiligen Seraphim von Sarow zugebracht hat (1903), und seither, ebenso wie ihr kaiserlicher Gemahl, eine ganz ausgesprochene Vorliebe für den neuentdeckten Heiligen an den Tag gelegt hat. Die invaliden Soldaten und Offiziere z. B., die im Verlaufe des letzten Krieges das Glück gehabt haben, sich Ihrer Majestät vorzustellen, erhielten als Trostspende aus ihren Händen fast ausnahmslos eine kleine Ikone des heiligen Seraphin.

Weshalb aber diese sonderbare Hingabe einer deutschen Prinzessin an die versteinerten Dogmen der griechisch-orientalischen Kirche, deren Erwähnung allein den modernen Menschen frösteln macht, wie wenn ihn die Moderluft mit Spinngeweben tapezirter unterirdischer Gelasse umfängt? Weshalb? Doch wer vermag die Tiefen des menschlichen Herzens zu ergründen, namentlich wenn es einer Prinzessin angehört, die ihr Leben hinter einer lebendigen Hecke von Kammerherren, Generaladjutanten und Hofdamen verträumt? So viel steht fest, daß der überraschende Anklang, den die Lehren der orientalischen Kirche bei den russischen Prinzessinnen deutscher Nation und besonders bei der zuletzt genannten, gefunden haben, jedenfalls nicht einem gründlichen Unterricht zuzuschreiben sind.

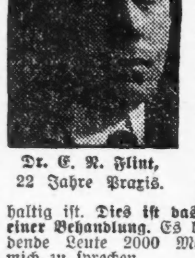
Russische Historiker haben den Bekenntnißwechsel deutscher Prinzessinnen in Rußland häufig und nicht ohne Schadenfreude besprochen; bot sich doch dabei eine günstige Gelegenheit, die Glaubenstreue und den Nationalstolz der russischen Prinzessinnen hervorzuheben, die ihrer Religion im Auslande nie entsagt haben. Selbstverständlich waren stets Hof und leitende Staatsmänner noch besser als die Historiker über diese Vorgänge informirt.

Und wer trug den Schaden?

Deutschland! Denn die schlaffe Nachgiebigkeit der deutschen Prinzessinnen erschien den Russen gleichsam als ein Vorbild des deutschen Nationalkarakters und es ist noch gar nicht so lange her, daß Deutschland als „quantite negligeable" von den russischen Machthabern behandelt wurde.

Noch schlimmer vielleicht wurde Rußland geschädigt. Denn der Despotismus des Zarenthums konnte nicht anders als gestärkt werden, indem der mit ihm verbündeten Orthodoxie zu einer Reihe von Triumphen verholfen wurde.

**Bruch $20**



Dr. E. N. Flint, 22 Jahre Praxis.

In einer Behandlung. Kein Messer, keine Schmerzen.

Die wunderbaren Resultate, die ich durch meine Behandlung erziele, sollten von jedem Bruchleidenden ernstlich in Betracht gezogen werden. Die Behandlung ist sehr leicht und einfach. Sie ist schmerzlos, hält Euch nicht von der Arbeit ab; ist absolut sicher, und ich garantire jeden Fall zu heilen, den ich übernehme, und garantire daß die Heilung nachhaltig ist. **Dies ist das Heim der Bruchkur in einer Behandlung.** Es bezahlt sich für Bruchleidende Leute 2000 Meilen herzukommen um mich zu sprechen.

Wenn Ihr von wunderbaren Kuren hört, durch diese Methode erzielt, so erzielte ich die Kur. Weshalb zu Nachahmern gehen, wenn Ihr den Meisterspezialisten selbst sehen könnt? Ich habe über 5000 Fälle in den letzten drei Jahren geheilt und mehr als 1600 Zeugnisse veröffentlicht.

**Leset was die Geheilten sagen.**

„Ich litt an einem schlimmen Bruch, und da ich von zwei anderen Fällen in meiner Stadt hörte, die von Dr. Flint geheilt worden waren, beschloß ich ihn zu konsultiren. Er heilte mich absolut vollständig in einer schmerzlosen Behandlung, ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform. Es ist in der That etwas Wunderbares, so leicht von einem so gefährlichen Leiden wie Bruch geheilt zu werden. Ich bin jetzt seit vier Monaten geheilt, befinde mich wohl und gedenke es zu bleiben.

Wm. L. Deeke, Desplaines, Ill."

„Ich litt so schlimm an Bruch, daß ich nur schwer ein Bruchband finden konnte um ihn zu halten. Dr. Flint heilte mich vor zwei Jahren in einer Behandlung ohne Messer oder Schmerzen. Ich konnte nachher ruhig meiner Arbeit nachgehen, gerade wie gewöhnlich. Kann es etwas Wundervolleres geben als das? Ich verrichte schwere Arbeit und hatte nie ein Anzeichen von Bruch seit ich geheilt wurde.

Rob. Canning, 146 Evans Str DeKalb, Ill."

Das sind die Beweise. Sie sollten jeden rechtlich denkenden Mann von meinem großen Wirken unter den Bruchleidenden überzeugen. Kommt, so lange mein Honorar für eine Heilung nur $20 beträgt, für irgend einen Fall von unkomplizirtem Bruch. Kommt jetzt und wartet nicht bis zu den letzten paar Tagen dieser Offerte und kommt mit der Menge.

**Dr. E. N. FLINT,**
**Vienna Medical Institute,**
130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.
9 Vorm. bis 6 Abends täglich, Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—1.

## In Freiheit dressiert.

Vor einem Londoner Polizeigericht stand vor Kurzem ein jüdischer Schriftsteller, Edwin Collins, unter der Anklage, daß er vier schulpflichtige Kinder nicht zur Schule schicke. Die Kinder liefen, wie die Nachbarn klagten, barfüßig und in mangelhafter Kleidung, oft mit dem Kriegsgeschrei junger Wilden im Garten und auf den Straßen umher; erschwerend fiel ins Gewicht, daß Collins Lehrer gewesen ist und noch viel über Erziehung schreibt. Man denkt an Rousseau, der auch dicke Bände über Erziehung verfaßte und seine Kinder ins Findelhaus schickte. Bei der gerichtlichen Verhandlung aber wendete sich das Blatt; wenn der Richter auch dem Gesetz gemäß dem Angeklagten unter Androhung einer Geldstrafe auferlegen mußte, die Kinder in die Schule zu senden, so schien er als Mensch den Spruch fast zu bedauern und den Theorien Collins beizupflichten, dessen Ehrenhaftigkeit er ein glänzendes Zeugniß ausstellte. Collins erklärte in seiner Vertheidigung, daß es nach seiner Ansicht durchaus verfehlt sei, Kinder vor dem elften Jahre auf die Schulbank zu zwingen. Dadurch verkümmert nicht nur die Gesundheit, sondern auch der Geist werde in spanische Stiefel eingeschnürt. Mit den Kindern im Garten und in den Parks spazierend, bringe er ihnen eine Menge Kenntnisse bei, ohne daß sie irgend welchen Zwang verspürten. Wenn sie dann mit elf Jahren den regelrechten Unterricht in den Elementarfächern begännen, lernten sie Lesen und Schreiben in so viel Wochen, als kleine Kinder Monate und Jahre dazu brauchten. Sein ältester, vierzehnjähriger Junge, der mit zehn Jahren Lesen gelernt habe, sei kürzlich bei einem für Knaben und Mädchen bis zu achtzehn Jahren bestimmten Preisausschreiben als Sieger hervorgegangen mit einer Arbeit über die Bedeutung der jüdischen Feiertage. Der Vorsteher einer Elementarschule hatte die drei ältesten Kinder geprüft und das Ergebniß der Prüfung als durchaus ungenügend und beklagenswerth bezeichnet. Collins meinte dazu, seine Kinder stünden vielleicht an mechanischem Drill hinter Kindern ihres Alters zurück, dagegen seien sie ihnen an allgemeinen Kenntnissen und geistiger Reife weit voraus. Was die äußere Erscheinung der Kinder angehe, so gestehe er, daß er keinen allzu großen Werth auf schöne Kleider lege, er ziehe es bei seinen beschränkten Mitteln vor, für gesunde Nahrung zu sorgen.

Es ist bezeichnend für den freiheitlichen Sinn der Engländer, ihre Vorliebe für frische Luft und grünen Rasen, daß Collins sich einer ausgezeichneten Beurtheilung seines Verhaltens durch die Presse erfreuen kann. Es fehlt dabei nicht an Ausfällen gegen das zünftige Erziehungswesen. Von dem ungünstigen Zeugniß eines Schulmeisters, sagt z. B. der „Evening Standard", darauf zu schließen, daß ein Kind schlecht erzogen sei, wäre Blödsinn. Aller Wahrscheinlichkeit nach sei das Kind der wahren Weisheit sogar näher, als der Schulmeister, der es prüfe. Kinder, die nach den Grundsätzen der hervorragendsten Pädagogen aller Zeiten erzogen seien, würden mit zwölf Jahren nicht die Fragen beantworten können, die unter dem heute herrschenden System ein Lehrer ihnen vorlege, sie würden sich mit ganz anderen Dingen befaßt haben, als sie in den Elementarschulen eingetrichtert würden. Das Blatt gibt freilich zu, daß Collins praktisch ein sehr gefährliches Experiment unternehme, indem er seine Kinder dermaßen in Freiheit dressire; für seine eigene Person könne jeder dem Herkommen den Krieg erklären, aber es sei bedenklich, andere im Gegensatz zu den Ansichten und Gebräuchen einer Welt zu erziehen, durch die sie nun einmal ihren Weg machen müßten. Ein Vertreter des Daily Expreß hat die Familie Collins aufgesucht, er fand acht rothbäckige, fröhliche, barfüßige Kinder, das jüngste, vier Monat alte, in einem Kinderwagen, der keinen Schutz gegen Wind und leichte Regenschauer gewährte. Nach Aussage der stolzen Mutter, die vor ihrer Verheirathung als Pianistin einigen Ruf genoß — ein Knabe ist nach Bach und Joachim Joseph Sebastian genannt — ist keines der Kinder jemals krank gewesen, hat keins je einen Tropfen Medizin geschluckt. Die kleineren Kinder hockten auf der Wiese und vergnügten sich damit, mit Zündhölzchen geometrische Figuren zu legen. Collins sprach sich näher über die Lebensweise seiner Sprößlinge aus. Sie müssen aufstehen, sobald sie wach sind, werden aber nie vorzeitig geweckt. Nach dem Bad springen sie gleich in den Garten, wo sie, wenn die Witterung es irgend zuläßt, ihr Frühstück verzehren. Dann stellen die Kinder Fragen an mich, die ich beantworte, nach Art des großen Sokrates von einem Gegenstand zwanglos auf den andern überleitend. Das Morgengebet z. B. legt Fragen aus der Biblischen Geschichte nahe, von der biblischen wendet sich das Gespräch der allgemeinen Geschichte, vielleicht auch der Geographie, der Naturgeschichte und Hygiene zu. Frage und Antwort dürfen das Kind nie ermüden; es darf spielen, wann es will. Systematische körperliche Uebungen halte ich nur bei kränklichen und verwachsenen Kindern für angebracht, aber nur nach Anweisung eines Spezialisten. In Spielpausen horcht das Kind vorgelesenen Gedichten; Arithmetik lernt es, indem es mit Streichhölzern und Knidern spielt. Wenn das Kind Hunger hat, bekommt es zu essen, Nachmittags ist die Hauptmahlzeit mit einem Fleischgericht. Ich bin durchaus kein Prinzipienreiter, aber Thee, Kaffee und ähnliche reizende Sachen gebe ich den Kindern nicht, bis sie elf oder zwölf Jahre alt sind. Nach der Hauptmahlzeit gehen wir aus und machen, wenn die Kinder dazu aufgelegt sind, einen tüchtigen Spaziergang. Abends gibt es ein Butterbrot mit dicker Butter. Dann müssen sie früh ins Bett, und das ist ungefähr die einzige Gelegenheit, bei der die Kinder nicht ihren freien Willen haben. Von klein auf tragen sie Wolle und gehen mit Sandalen oder nackten Füßen. Die Fenster der Schlafzimmer sind Tag und Nacht weit geöffnet. Persönlich theilt Collins die Ansicht Rousseaus, daß der Schulunterricht erst mit zwölf Jahren beginnen solle, jedenfalls sei ein solcher Unterricht vor dem siebten Jahre unnatürlich und ungesund. Seine Grundsätze faßt er folgendermaßen zusammen: Lehre wenig — laß das Kind lernen. Alles Lernen muß ein Vergnügen sein. Sorge für geistige Regsamkeit, reines Blut und kräftige Lungen, ehe der systematische Unterricht beginnt. Die Anregung, die das Kind aus sich selbst findet, ist die beste Grundlage des Unterrichts.

Der Haupteinwand gegen die schönen Theorien Collins liegt darin, daß sie Eltern erfordern, die nicht nur Zeit und Lust haben, sich stundenlang mit ihren Kindern zu beschäftigen, sondern auch ein großes pädagogisches Talent und umfassendere Kenntnisse, als ein mit dem kindlichen Wissensdrang nicht Vertrauter annehmen sollte. Da dies aber nur bei den allerwenigsten Eltern zutrifft, ist der Schulzwang für die Allgemeinheit ein Segen.

Beste medizinische Applianzen zum Selbstkostenpreise. Volle Garantie. Wenn nicht zur Zufriedenheit, Geld zurückerstattet.

**Wir heilen Männer**

durch unsere erfolgreiche deutsche Methode.

$5 Honorar für Heilung von frischen Fällen spezieller Krankheiten. $5

Blutvergiftung
Nervenzerrüttung
Krampfaderbruch
Hautkrankheiten
Brüche, Hämorrhoiden (Piles)
Wasserbruch
Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtsleiden, unnatürliche Verluste, geschwächte Manneskraft und andere Leiden der Männer werden schnell, sicher und dauernd geheilt.

20 Jahre Erfahrung.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren kuriren sogar Fälle, die schon von anderen Aerzten aufgegeben waren.

Examination, Konsultation und ärztlicher Rath frei.

Bruchbänder . . . . . . $1.00
Elektrische Gürtel . . . . . . $1.50
Suspensorien . . . . . . $0.50

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um Fragebogen; durch Behandlung zu Hause sind schon tausende kurirt worden von uns. Office-Stunden: Von 9 bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

**Berlin Medical Institute,**
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Chicago, Ill.
Eingang: 66 Ost Van Buren Straße.
29ap,mifr,bw

**Dr. J. YOUNG,**
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wir heilen Krankheiten eigen den **Männern!**

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

**Schwäche** Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

**Blutvergiftung** Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

**Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.**

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

**Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.**

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

**Konsultation und Rath frei.**

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die **absolute Heilung** sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.

Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

**CHICAGO MEDICAL CLINIC,**
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

**Ich kurire in 5 Tagen** Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

**Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.**

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

**Privat-Krankheiten der Männer**
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

**Lungen**
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

**Krankheiten der Frauen**
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

**Blut-Vergiftung**
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

**Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.**
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

**Für Herren allein!**

**Eintritt frei!**

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

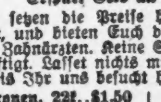
**Freie Gallerie der Wissenschaft**
**344 S. State Str.,**
Chicago, Ill.

**Arbeiter**

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

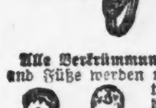
Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen........50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —



Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

**UNION DENTAL Co**
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
sonmifr*

**Heil-Bruchband.**



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
**DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.**
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
28ma*

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

# Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

## Bargains für Samstag, 30. Mai.

**Fleisch**

- Kleine Pork Schultern — das Pfund zu .......... 7¾c
- Vorderviertle Kalbfleisch — das Pfund zu .......... 6¾c
- Hinterviertel Kalbfleisch — das Pfund zu .......... 8¾c
- Fancy Vorderviertel Hammel, das Pfund .......... 8½c
- Fancy Hinterviertel Hammel — das Pfund .......... 11½c
- Prime Rib Roast — per Pfund 10½c und .......... 12½c
- Prime Pot Roast — das Pfund zu .......... 9½c
- Frisch gemachte Bratwurst — das Pfund zu .......... 7½c

**Groceries**

- Fancy Sugar Corn — die Büchse zu .......... 6½c
- Fancy Santa Clara Pflaumen — das Pfund zu .......... 5c
- Calumet Corn-Stärke — das Packet .......... 4c
- Großes Packet Macaroni — zu .......... 6c
- Dr. Prices Celery Food — per Packet .......... 7½c
- Großes Packet Snow White Wasch-Pulver .......... 17c
- Kneipp Malt-Kaffee; regulär 25c — das Packet zu .......... 19c
- Golden Santos Kaffee — das Pfund zu .......... 17c

**Droguen**

- Malt Marrow — 3 Flaschen für .......... 25c
- Beef Iron and Wine — per Flasche .......... 39c
- Peruna, das große Tonic — per Flasche .......... 63c
- Lydia Pinkhams Compound — per Flasche .......... 77c
- Dr. E. L. Graves Zahnpulver für .......... 11c
- Bonzai Zahnpulver — per Schachtel .......... 19c
- Pluto Wasser — die Flasche zu .......... 25c

**Kurzwaaren**

- Feine Perlmutterknöpfe — das Dutzend zu .......... 1c
- Hump Haken und Oesen (2 Dutz. auf Karte) .......... 1c
- Gute Schuhschnüre — das Dutzend zu .......... 4c
- Guter Maschinen-Zwirn — 2 Spulen für .......... 5c
- Reguläre 10c Tinte-Pads — das Stück zu .......... 5c
- Lederne Postkarten — das Stück für .......... 1c
- Acme Crimping-Nadeln — die Schachtel für .......... 4c
- Reguläre 15c Dreß Shields — per Paar .......... 9½c
- 25c Souvenier lederne Portemonnaies — für .......... 10c
- Stickerei-Faden — 3 Spulen für .......... 5c

**Offen Samstag den ganzen Tag und Abends.**



# Mehr als den Werth Eures Geldes in unseren $15.00 Anzügen

Jawohl, bedeutend mehr. Denn unsere Auswahl von $15 Anzügen umfaßt eine Anzahl von ganz speziellen Einkäufen, die wir von den Fabrikanten zu den günstigsten Bedingungen machten—für uns und für Euch. Denn Ihr erhaltet den Vortheil. Kommt her und seht was wir Euch bieten

## zu $15

Ihr werdet Euch wundern, daß die Auswahl viele Braune einschließt—jedenfalls wenn Ihr wißt, wie rar sie in anderen Läden sind. Gut, wir haben reichlich Graue und alle die beliebten Effekte der Saison. Und jeder Anzug ist sicherlich hochmodern. Wenn Ihr Gefallen findet an den äußerst eleganten Ideen, die in dieser Saison so modern sind, so findet Ihr hier die Anzüge zu nur $15.

**Unser Laden ist am Gräberschmückungs-Tage den ganzen Tag offen.**

The Continental Clothing House

**Ecke Milwaukee und Ashland Aves.**


## Frühlingsfrost.

Von Toni Dauderstädt.

Im Fabriksaal wurde Feierabend gerufen. Die Mädchen, die an langen Tischen saßen, legten Pinsel und Tuschen beiseite, ließen ihren Akkord berechnen und verließen so schnell wie nur möglich die Stätte ihrer Thätigkeit.

Zwei von ihnen hatten es weniger eilig. Die eine, hellblonde, pustete den Goldstaub von ihrer Schürze und zog langsam die schwarzen Ueberärmel ab. Als aber jetzt der Griff der gegenüberliegenden Kontorthür sich bewegte, senkte sie hastig ihre Wimpern über die blauen Augen, als fürchte sie, man könne darin etwas Besonderes lesen. Die andere, kleinere, mit dem dunklen Lockenkopf, sah dagegen keck auf den eintretenden, elegant gekleideten, jungen Mann, dessen Blick mit einem kleinen Lächeln über die beiden Mädchen hinhuschte.

Dann trat er an die Seite des Arbeitstisches, an dem sie standen, und sah prüfend auf die, zu kleinen Stapeln gefügten Ansichtskarten.

„Das hier sind meine!“ sagte die mit dem Lockenkopf und zeigte nach rechts.

„Und dies hier sind die Ihren, nicht wahr, Fräulein Becker?“

Ein schüchternes „Ja“ kam kaum hörbar über die Lippen der Angeredeten, während sie noch immer nicht wagte, ihn anzusehen.

„Sehr gut, Fräulein Becker; Sie haben sich schnell mit der neuen Arbeit zurechtgefunden. Papa wird zufrieden sein. Und nun — Fräulein Schulz, wie steht es nun mit uns? Sollen ja kleiner Schusselgeist sein.“

„Netter Schusselgeist!“ wiederholte keck Käthe Schulz. „Von früh an hab' ich mich mit dem Zeugs gequält, aber 's hält bei mir nicht richtig!“

Beleidigt wandte sie sich ab und nahm hastig Hut und Jacke. Zornesthränen schimmerten noch in ihren Augen, als sie jetzt mit der Freundin vor dem Hausthor stand.

„Aber, Käthe, wirst doch nicht weinen, er war ja gar nicht böse zu dir!“ tröstetete Emmi. „Komm', wir gehen jetzt noch spazieren, es ist so schön hier draußen!“ Und sie athmete tief die Straßenluft ein, die ihr selbst mit dem Benzinqualm eines vorübersausenden Autos noch frisch und kräftigend nach dem heißen Fabriksaal vorkam.

Für ein Weilchen war jede mit ihren Gedanken beschäftigt. Emmi Becker war glücklich über sein Lob, und Käthe Schulz war außer sich über seine „freche“ Rede.

Da plötzlich stand der Gegenstand ihrer Gedanken neben ihnen.

Emmis Herz schlug hörbar. Vor freudigem Schreck und Verlegenheit überhörte sie völlig, was er sagte — denn er hatte zu ihr gesprochen — und ärgerte sich, daß sie nichts zu antworten wußte, während Käthe das für sie that.

Noch immer ging er neben ihnen. Und jetzt — ja, jetzt sprach er von morgen, vom Sonntag und vom Wald und Wasserfahren, und bevor sie noch alles recht gefaßt, hatte Käthe — schnell versöhnt — schon für sie mit eingewilligt.

Mit einem „Also morgen!“ hatte er sie nun wieder verlassen. Käthe war bald darauf auch gegangen. Sie aber irrte noch weiter über die Straßen, sie wollte, bevor sie nach Hause kam, ihre Erregung erst meistern. Immer wieder fragte sie sich, ob es denn wirklich kein Traum sei — der vornehme Sohn des Fabrikherrn ging mit ihnen aus!

Niemals hatte sie es sich einzugestehen gewagt, was ihr heute in jäher Erkenntniß aufging — daß sie ihn liebte, seit Monaten schon, ihn, zu dem sie wie zu einem höheren Wesen aufschaute. Das Glück, das Glück! jubelte es in ihr.

Und zu Hause angekommen, sagte sie ganz gegen ihre Gewohnheit laut „Guten Abend!“, und mit freudigem Blick übersah sie alles, was in der großen Küche, die ihrer Familie als Wohnraum diente, vorging.

Ach, die Mutter plättete das weiße Kleid für sie; Max, der von der Arbeit schon zu Hause, schälte für morgen Kartoffeln, damit der Landpartie wegen alles früh fertig war, und Fritz, der Jüngste, baute aus Holz und Preßkohlen an der Maschine einen Schornstein, der eben mit Donnergepolter zusammenbrach. Heute fand sie alles gut, nichts brachte sie aus der Fassung, denn: morgen, morgen! jubelte es in ihr.

Nun trat sie zur Mutter und hob zärtlich prüfend den dünnen, weißen Stoff:

„Mutterchen, liebes, wie schön mein Kleid aussieht!“ Ihr ganzer Stolz war das weiße Kleid, und zum erstenmal diesen Frühling zog sie es morgen an. Und wie poetisch ihre Mutter sein konnte, merkte sie heute erst, als jene das Kleid mit den Worten an den Kleiderschrank hängte:

„Ein junges Mädchen muß selber wie ein weißes Kleid sein, das Innere darf von keinem Hauch berührt werden, eine weiße Blume! Verstehst du das, Kind?“ Dabei zog sie das blonde Köpfchen der Tochter an ihre Brust, und Emmi schlang die Arme um den Hals der Mutter.

„Mir ooch wat!“ flüsterte Max leise und ließ die letzte Kartoffel in den Topf plumpsen. Als die Mutter hinausgegangen war, zog er die Schwester beiseite:

„Du, Emmekchen, horche mal — is denn die Käthe morgen bei uns uf die Landpartie?“

„Die Käthe?“ fragte Emmi dagegen und wurde roth. „Was geht dich denn die Käthe an?“

„Nanu, du scheinst mir nich für voll anzusehn! Ick liebe die Käthe und heirathe ihr!“

„Dummer Bengel!“ war alles, was Emmi ihm an Zukunftshoffnungen bescherte, denn eben kam der Vater nach Hause. Als sie später in ihrem Bett lag und alles um sie her schlief, mußte sie wieder einmal an Käthes eigenthümliche Anziehungskraft denken. Die und immer die! Sogar der Max mit seinen siebzehn Jahren liebte sie. Was hatte sie nur an sich, daß alle sich so um sie bewarben. — Erich, Krüger, Karl Schmid, der Apotheker und noch viel mehr. Sie schenkten ihr Blumen und gebrannte Mandeln, und sogar anonyme Liebesbriefe bekam sie!

Merkwürdig, ihr schenkte keiner was, und sie war doch, das sagte man ihr immer, sehr hübsch. Und schlank ist sie und hellblond. Käthe zieht sich auch nicht adrett an — heute hatte sie — obwohl ihr Herz so schlug — doch bemerkt, wie er, als er in ihrer Mitte ging, auf Käthes Bluse sah. Der dumme rosa Stoff war so dünn, und die Untertaille stand ein Stückchen offen. Morgen würde sie selbst erst nachsehen, ob auch alles in Ordnung war.

„Schusselgeist“ hatte er sie genannt — wie recht er hatte! Ja, er sah sie doch mit anderen Augen an, er sah ihre Fehler. Und er, der Angebetete, liebte ja sie, das wußte, das fühlte sie! Nur zu ihr sprach er unterwegs — an ihrer Seite ging er! Und beseligt schlummerte sie dem Sonntag entgegen.

Die Mutter sah es nicht gern, daß sie mit Käthe Schulz ging — aber die Jugnd! Halten konnte sie sie doch nicht immer. Aber daß heute gar der Fabrikbesitzerssohn dabei sein sollte, das mochte sie gar nicht; was sollte das? Und Käthe? — Nein, der Ausflug ohne die Tochter heute, das hatte sie ganz verstimmt.

— — Leise plätscherten die Ruder, drüben aus den Gärten scholl der Nachtigall Liebeslied, Blumendüfte wehten herüber zu den dreien im kleinen Kahn, die beiden Mädchen dem Ruderer gegenüber.

Die Dämmerung legte bereits ihre violetten Schleier über die Erde, und in Emmis Glücksempfinden schlich sich das Bedauern, daß dieser Tag bald zu Ende war. In ihrem Schoß lagen Vergißmeinnicht, und in ihrem blonden Haar trug sie ein Kränzlein davon. Käthe hatte es geflochten und ihr aufgesetzt.

Zaghaft sah sie zu ihm hinüber — er war so still. Wie weiß seine schlanken Hände waren — und wie der Ring blitzte! Ein Sternlein, glaubte sie, sei vom Himmel gefallen auf seine Hand.

Stumm und leise zogen sie über den See.

Plötzlich zog er die Ruder ein und streckte seine Arme nach Käthe aus.

„Käthe, meine kleine Käthe — ich liebe dich!“

Mit weitgeöffneten Augen starrte Emmi einen Pulsschlag lang auf das Unfaßbare. — Dann wandte sie sich ab und schaute in die Fluth. —

Tiefer neigte sich ihr Kopf — das Kränzlein fiel hernieder und schwamm mit den Wellen davon — sie sah es wie im Traum und beugte sich tiefer, um es zu fassen. —

Da fühlte sie sich zurückgerissen, und Käthe sagte lachend:

„Du, mach' nich so'ne Dummheiten! Das Wasser hat keine Balken!“ — —

Als sie wieder zu ihrer Arbeit kam, war Käthes Platz leer — der junge Herr verreist.

Ein tiefer Athemzug hob Emmis Brust.

Nur noch stiller als sonst war sie, und noch besser arbeiteten ihre geschickten Finger im Akkord zu des Brotherrn größter Zufriedenheit.


**Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste**

**DR. C. PUSHECK,**

der bekannte deutsche Arzt, 192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

**Preise sehr mäßig.**

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

difrson


## Napoleon I. als Erzähler.

Die nachstehende kleine Erzählung, die von dem achtzehnjährigen Napoleon im Jahre 1787 zu Ajaccio verfaßt worden war, wird zum erstenmal in deutscher Sprache im letzten Heft der „Neuen Revue“ veröffentlicht. Ihr Text lautet: Die prophetische Maske.

Im Jahre 160 der Hedschra herrschte Micadi in Bagdad. Vom Frieden begünstigt, sah dieser bedeutende, aufgeklärte, großherzige und edelmüthige Fürst das arabische Reich in voller Blüthe. Von seinen Nachbarn gefürchtet und geachtet, ließ er sich die Entwicklung der Wissenschaften angelegen sein. Da wurde plötzlich die Ruhe durch Hakem gestört, der, in Korassan auftauchend, in allen Theilen des Reiches Anhänger gewann. Ein Mann von hoher Figur und mit einer männlichen, hinreißenden Beredsamkeit begabt, erklärte sich Hakem für den Abgesandten Gottes; er predigte eine reine Sittenlehre, die der Menge gefiel. In seinen Reden sprach er gewöhnlich von der Gleichheit der Stände und des Vermögens. Das Volk sammelte sich unter seinen Fahnen, und bald stand Hakem ein Heer zur Verfügung.

Der Kalif und die Großen begriffen, daß man eine so gefährliche Erhebung im Keime ersticken müsse. Seine Truppen wurden aber mehrfach geschlagen, während sich das Uebergewicht Hakems von Tag zu Tag steigerte.

Da ergriff ihn eine bösartige Krankheit, die eine Folge der Strapazen des Krieges war, und entstellte völlig das Gesicht des Propheten. Jetzt war er nicht mehr der schönste unter den Arabern. Seine edlen und strengen Züge, seine großen und feurigen Augen waren entstellt; Hakem erblindete. Diese Veränderung hätte den Enthusiasmus seiner Anhänger abschwächen können. Er kam deshalb auf den Gedanken, eine silberne Maske zu tragen.

So erschien er unter seinen Anhängern. Er hatte von seiner Beredsamkeit nichts eingebüßt; noch immer hatte seine Rede die alte Kraft. Er sprach zu ihnen, und es gelang ihm, seine Freunde zu überzeugen, daß er die Maske nur trüge, um die Menschen nicht durch das strahlende Feuer seiner Augen zu blenden.

Die Raserei, die er erregt hatte, ließ ihn mehr und kühner als jemals auf Erfolge hoffen, als der Verlust einer Schlacht seine Sache zugrunde richtete, die Zahl seiner Anhänger verminderte und ihren Glauben schwächte: Er wird mit einer schwachen Besatzung belagert. Hakem, du mußt sterben, oder die Feinde werden sich deiner bemächtigen! Jetzt versammelt er alle seine Anhänger und spricht zu ihnen: „Gläubige, die Gott und Mohammed erwählt haben, um das Reich wieder aufzurichten und die Natur in ihre Rechte zu setzen, was werdet ihr durch die Zahl Eurer Feinde entmuthigt? Höret mir zu! Die letzte Nacht, als Ihr im tiefen Schlaf lagt, habe ich mich niedergeworfen und so zu Gott gesprochen: Vater, du hast mich so viele Jahre gnädig beschützt; sollte ich oder die Meinen dich verletzt haben, da du uns jetzt im Stiche läßt? Einen Augenblick später hörte ich eine Stimme, die zu mir sagte: „Hakem, die allein, die dich nicht verlassen haben, sind deine wahren Freunde, und sie allein sind erwählt. Sie werden mit dir alle Reichthümer deiner stolzen Feinde theilen. Warte auf den Neumond, lasse breite Gräben machen, und deine Feinde werden sich wie Fliegen, die der Rauch betäubt, hineinstürzen.“

Die Gräben sind bald hergestellt, man füllt einen mit Kalk und setzt Gefäße mit Branntwein auf den Rand.

Nachdem dies vollzogen war, nimmt man ein gemeinsames Mahl ein, jeder trinkt von demselben Wein, und alle sterben unter denselben Symptomen. Hakem schleift ihre Körper in den Kalk, in dem sie verbrennen, steckt die Flüssigkeit in Brand und stürzt sich hinein. Tags darauf wollen die Truppen des Kalifen vorrücken, aber sie halten an, als sie die Thore offen stehen sehen; man tritt vorsichtig ein und findet nur noch eine Frau, die Geliebte Hakems, die ihn überlebt hat. So war das Ende Hakems, der den Beinamen Durhai führte. Seine Anhänger glaubten, er und die Seinen seien in den Himmel gehoben worden.

Dieses Beispiel ist unglaublich. Wie weit kann die Raserei der Ekstase gehen!


# Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut

Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden, welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes, vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Smalfr*


## Aus den Erinnerungen eines geistlichen Schullehrers.

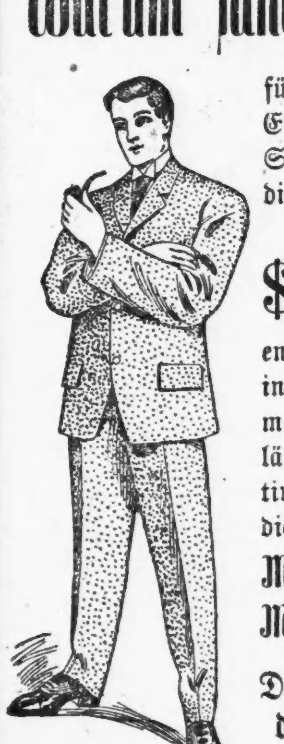
Wie gewaltig London sich während der Dauer eines einzigen Menschenlebens verändert und vergrößert hat, erfährt man aus einem in Smith Elders Verlag erschienenen Buche des Ehrwürden A. J. Church, der darin seine „Erinnerungen an Männer und Bücher“ zum Besten gibt. Dieser anglikanische Geistliche hat als Schulmeister seine Laufbahn angefangen, hat als Kritiker, Geschichtsschreiber und Zeitungsmann sich einen Namen gemacht und ist als Geistlicher mit hervorragenden Staatsmännern zusammengekommen. Zur Zeit als der spätere Geistliche noch in die Schule ging, etwa ums Jahr 1831, zählte London ungefähr 1½ Millionen Einwohner mit rund 200,000 Häusern. Damals zogen die Londoner nach Sydenham aufs Land, auf dessen Anhöhe jetzt der Kristallpalast steht und wo sich gegenwärtig Haus an Haus drängt. Einen Vorort Penge gab es damals noch gar nicht. Eine dichte Waldung bedeckte die Gegend, in der die Umwohner sich zum Piknik zusammenfanden. Der damals viel benutzte Kanal ist zu einem kleinen See zusammengeschrumpft, den man noch am Hügel von Anerley finden kann. Den Wasserweg hat die nach Chatham führende Eisenbahn völlig verdrängt.

Auch Kentish Town, jetzt ein bevölkerter Vorort, wurde in jenen Zeiten von Sommerfrischlern häufig besucht, da das offene Land leicht zu erreichen war. Der Ehrwürden Church hat auch Robespierres Freundin Madame Tussand noch gekannt, die während der französischen Revolution einen Gipsabguß vom abgeschnittenen Kopf der Prinzessin de Lamballe machte, um deren Züge in Wachs nachzubilden. Die alte Dame, von Geburt Schweizerin, pflegte an der Thüre ihres Wachsfigurenkabinets zu sitzen und das Eintrittsgeld selbst in Empfang zu nehmen. Jedermann kennt das palastähnliche Gebäude im Marylebone, in welchem jetzt die weltberühmte Wachsfigurensammlung Tussand untergebracht ist. Als junger Lehrer hat Church in der von den Merchant Taylors, einer reichen Londoner Gilde, gegründeten Schule Unterricht ertheilt. Wie schlecht es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts um die Sekundärschulen in der reichsten und größten Stadt des Landes bestellt war, erfährt man aus diesen Erinnerungen des Lehrers, der zwei Klassen von zusammen 60 bis 70 Schülern in einem etwa 35 Fuß langen und 25 Fuß breiten Zimmer unterrichten mußte. In der kaum zehn Fuß hohen Stube saßen die Schüler dicht gedrängt auf unbequemen harten Bänken.

Keine Ruhepause unterbrach den drei- bis vierstündigen Unterricht, denn zum Spielen war kein Platz da; das Schulhaus hatte nur einen gepflasterten Hofraum, in welchem die Schüler der obersten Klasse zehn Minuten lang auf und ab schreiten durften. Außerdem befand sich das Schulhaus in dem Geschäftsviertel Dowgate in einer engen Gasse, durch die von Zeit zu Zeit ein schwerbeladener Wagen donnernd über das holprige Steinpflaster rollte, so daß es unmöglich war, im Schulzimmer ein Wort zu verstehen. Die reiche Gilde war zu knickerig, um einen Thürhüter zu besolden, so daß einer der älteren Schüler die Befugnisse eines Thürwarts übernehmen mußte. Da es weder Thürklopfer noch Glocke gab, mußten die Einlaß Begehrenden ihre Anwesenheit mit Fußtritten anzeigen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß vor mehr als dreißig Jahren die Merchant Taylors Schule im alten Charterhouse untergebracht wurde, das die Gilde für 90,000 Lstr angekauft hatte, nachdem die dort befindliche Stiftschule, in der Thackerays Oberst Newcome als Pfründer lebte, aufs Land nach Godalming verlegt worden war. Einmal hatte Church sich in den Ferien einen Schnurrbart wachsen lassen, was bei dem Schulvorsteher solches Aergerniß erregte, daß er sich an die Zunftbrüder wandte, die dem jungen Geistlichen durch feierlichen Beschluß das Rasiren der Oberlippe vorschrieben. Noch am Ende der fünfziger Jahre hatte Tait, der damalige Bischof von London, einem schnurrbärtigen Geistlichen die Theilnahme an einer Konfirmation untersagt.

— Es gibt viele Menschen, die schon darauf stolz sind, was sie einst zu bekommen hoffen.


# Warum fancy Preise bezahlen



für Eure Kleider, wenn wir für Euch $5.00 bis $10.00 an dem Schneider-Preise ersparen und Euch dieselbe Zufriedenheit geben können.

—Unsere—

## $15 Männer-Anzüge

entsprechen der öffentlichen Nachfrage in Bezug eines dauerhaften und modernen Anzuges zu einem populären Preise; all die neuen Schattirungen in braun und tans und all die neuen Modelle.

**Männer-Strohhüte 50c bis zu 2.50**

**Männer-Unterzeug, alle Farben, 45c**

Der Laden ist Samstag, 30. Mai, den ganzen Tag bis 10.30 offen; Sonntag bis 12 Uhr.

Yondorf Bros

Zwei Läden

**North Avenue,** Ecke Larrabee Str. **Blue Island Avenue,** Ecke 14. Straße.



**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher